Nr. 120. Donnerstag, den 22. Mai 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. Mai bis 24. Mai 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der neue Haushaltsplan des Reiches

Berlin, 21. Mai.

Der Reichsrat wird in seiner nächsten Vollsitzung, die auf Donnerstgg angesetzt ist, mit der Beratung des Reichshaushaltsplanes für 1924 beginnen. Der Reichsfinanzminister hat zu diesem Zweck einen neuen abgeänderten Entwurf des Etats aufgestellt, der sich von dem bereits vor wenigen Wochen schon einmal vorgelegten Entwurf in verschiedener Hinsicht unterscheidet. Der jetzige Entwurf ist nach dem Stande vom 1. April d. J. aufgestellt und berücksichtigt ganz besonders die durch den Personal- und Verwaltungsabbau erzielten Ersparnisse auf der einen Seite und die am 1. April bekanntlich eingetretene allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter und Löhne auf der anderen Seite. Nach dem neuen Entwurf erfordert der Etat des Reichspräsidenten einen Zuschuß von rund 250 000 Mk., der Etat des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichskanzlei einen solchen von rund 370 000 Mark. Die Ausgaben für Heer und Marine sind mit rund 450 000 000 Mark veranschlagt; davon entfallen auf die Marine rund 100 Millionen. Das Ministerium für die besetzten Gebiete, für das zum ersten Male ein eigener Etat aufgestellt ist, der aber künftig wegfallen soll, erfordert einen Zuschuß von rund 6 Millionen Goldmark. Das Reichsjustizministerium hat sogar Ueberschüsse zu verzeichnen. Hier stehen den Einnahmen von rund 800 Millionen Ausgaben in Höhe von rund 700 Millionen gegenüber. Von den Einnahmen sind bemerkenswert die Gerichtsgebühren in Höhe von 300 000 und die Einnahmen aus patentamtlichen Gebühren in Höhe von rund 6½ Millionen Mark. Der Reichstag erfordert einen Zuschuß von rund 4 Millionen Mark. Die Aufwandsentschädigung für Reichstagsabgeordnete beträgt etwa 318 Mark. Insgesamt sind an Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Reichstages 1 800 000 Mark angefordert. Für die Gewährung von Freifahrtscheinen verlangt die Reichsbahn rund 1 Million Mark. Der Rechnung der letzten Sitzung liegt die Annahme zugrunde, daß jedes Mitglied des Reichstages im Durchschnitt jährlich 210 Kilometer auf der deutschen Reichsbahn zurücklegt, wobei ein Kilometergeld von 9,6 Pfg. in Anrechnung gesetzt wird. Der Präsident des Reichstages erhält Aufwandsentschädigungen, die jeweils das Doppelte der Aufwandsentschädigung der Abgeordneten betragen. Außerdem hat er freie Amtswohnung. Beim Rechnungshof des Deutschen Reiches beträgt der Zuschuß rund 1½ Millionen Mark. Der allgemeine Pensionsfonds schließt mit einem Zuschuß von 894 Millionen Mark ab. Der Reichswirtschaftsrat erfordert einen Zuschuß von 573 000 Mark. Da die Etats des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums der Begutachtung des Reichspostministeriums der Begutachtung des Reichsrates und des Reichstages nicht mehr unterliegen, ist dem Reichsrat nur ein Nachweis über das erforderliche Ministergehalt vorgelegt worden.

Einberufung des Reichstages.

Berlin, 21. Mai.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neugewählte Reichstag am Dienstag, den 27. Mai 1924, nachmittags 3 Uhr, zusammentreten.

Der Präsident des Reichstages: Loebe.

Am Vormittag des 27. Mai finden feierliche Gottesdienste für die Reichstagsmitglieder statt und zwar um 9½ Uhr für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche und um 12 Uhr für die evangelischen Mitglieder im Dom.

Waffenfunde im Reichstag.

Berlin, 21. Mai.

Im Reichstag fand man am Dienstag anläßlich der Instandsetzungsarbeiten in einem abgelegenen Kellerraum der Heizungsanlage, der seit Jahren nicht mehr betreten worden ist, 13 Militärgewehre und einen Karabiner in verstaubtem Zustande. Das läßt darauf schließen, daß die Waffen bereits seit der Besetzung des Hauses seit Ende 1918 durch das sogen. Regiment Reichstag dort lagern. Die Waffen wurden in Verwahrung genommen und der zuständigen Stelle zugeführt.

Enthüllungen Noskes über die Welfen.

Hannover, 21. Mai.

Die Eröffnungssitzung des hannoverschen Provinziallandtages am 20. Mai stand im Zeichen der Vorabstimmung in Hannover. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den deutsch-hannoverianischen Abgeordneten und dem Oberpräsidenten Noske. Als von jener Seite erklärt wurde, daß die deutsch-hannoversche Partei die Vorabstimmung nicht als ordnungsmäßig anerkenne, machte Noske folgende Aufsehen erregende Mitteilungen:

Die Deutsch-Hannoversche Partei habe Aktenstücke stehlen lassen oder gestohlene Akten zu Veröffentlichungen gebraucht. Die „Hannoversche Landeszeitung" habe ein ganzes Bündel gestohlener Akten veröffentlicht. Beamte der Reichspost seien veranlaßt, das Postgeheimnis zu brechen. Eine Depesche von ihm sei unterschlagen und der „Landeszeitung" zugetragen. Diese üblen Treibereien habe die Hannoversche Partei, deren Führer einen ehrlichen Kampf predigten, gedeckt. Nie habe man bei einem politischen Kampf ein so niedriges Niveau erlebt.

Sitzung der Repko.

Paris, 21. Mai.

Die Reparationskommission hat gestern vormittag ihre übliche Sitzung zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten abgehalten. Der Organisationsausschuß für die deutschen Industrieobligationen wird an einem in aller Kürze zu bestimmenden Tage zusammentreten.

Ein neues Abkommen im Ruhrbergbau.

Das Gutachten in der Arbeitszeitfrage.

Berlin, 21. Mai.

Das haltamtliche Wolffbüro verbreitet folgende Meldung:

Der Arbeitsminister hatte den sechs juristischen Sachverständigen folgende Frage gestellt:

Welche Arbeitszeit galt am 1. Mai 1924 im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau unter Tage?

Die Antwort der Sachverständigen lautet:

Die Arbeitszeit ist in folgender Weise geregelt:

1. **Die normale Arbeitszeit betrug sieben Stunden nach Maßgabe des Paragraphen 2 des Manteltarifes.**
2. **Zugleich bestand die Verpflichtung zur Leistung einer Ueberstunde nach Maßgabe des Tarifabkommens vom 29. November 1923.**
3. **Bei der Schwierigkeit der rechtlichen Beurteilung ist anzunehmen, daß die Weigerung der Arbeitnehmer zur Leistung der Ueberstunde auf kein schuldhaftes vertragswidriges Verhalten zurückzuführen ist.**

Nach diesem Gutachten ist der von den Arbeitgebern in der Arbeitszeitfrage eingenommene Standpunkt von den Sachverständigen als rechtlich einwandfrei anerkannt worden.

Im Reichsarbeitsministerium erklärt man, daß es sich bei dieser Entscheidung nicht um eine Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches handelt, sondern lediglich um einen Rechtsspruch, der auf rein gesetzlicher Grundlage beruht. Beide Parteien würden nach dem Urteil in neue Verhandlungen eintreten müssen, um auf der Basis des Urteilsspruches ein neues Abkommen zu treffen. Diese Verhandlungen finden am Freitag statt. Uns wird darüber berichtet:

Freitag vormittag 10 Uhr finden unter dem Vorsitz des Schlichters für Westfalen, Reichskommissar Mehlich, neue Verhandlungen zwischen den an dem Tarifvertrag im Bergbau beteiligten Parteien statt. Es handelt sich um die nach der Schlichtungsordnung vorgeschriebenen Verhandlungen. Ein Antrag des Zechenverbandes auf Verbindlichkeitserklärung des Berliner Schiedsspruches liegt noch nicht vor. Jedenfalls kann der Schlichter nach der Sachlage amtswegen eingreifen. Ob eine Verbindlichkeitserklärung erfolgt, hängt von dem Verlauf der Verhandlungen und der Entscheidung des Schlichters ab.

Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, sind die Industriellen des Ruhrgebietes bei der Regierung vorstellig geworden. Sie erklärten, daß die Lasten aus den Micumverträgen in Verbindung mit der Haltung der Bergarbeiterschaft für sie nicht mehr tragbar seien. Die Regierung wird ihrerseits unbedingt darauf dringen, daß die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Ruhrgebiet möglichst sofort beigelegt werden.

Einstellung der Notstandsarbeiten.

Nach den vorliegenden Meldungen von den Ruhrkohlenzechen sind auf fast der Hälfte der Zechen die Notstandsarbeiten unter dem Druck des Terrors eingestellt worden. Dauert dieser Zustand einige Zeit an, dann gehen auf diesen Zechen viele Strecken zu Bruch; die Aufwältigung, wenn sie dann von den Zechen bei der ungeheuren Kreditnot überhaupt noch vorgenommen werden kann, wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Erzwingung der Einstellung der Notstandsarbeiten wird zur Folge haben, daß ein sehr erheblicher Teil der Bergarbeiter auch nach beendetem Kampf noch eine Zeitlang feiern muß.

Die hierin liegenden Gefahren für die Bergarbeiter verhehlen sich die Gewerkschaften nicht. Sie wollen nicht, daß durch blinden Terror sich die Bergarbeiter den Ast absägen, auf dem sie sitzen, aber sie haben nicht vermocht, die Einstellung der Notstandsarbeiten zu verhindern. Die Kampfstimmung der Bergarbeiter ist trotz wachsender furchtbarer Not in zahllosen Familien, denen es am Allernotwendigsten fehlt, noch stark, wie aus nachstehender, uns zugesandter Entschließung hervorgeht:

Die am 20. 5. 1924 im Lokale Hahnefeld in Bochum stattgefundene Konferenz sämtlicher Funktionäre der Zahlstellen und Schachtanlagen des Bezirks Bochum des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands steht voll und ganz hinter den Beschlüssen der Ruhrrevierkonferenzen und betont ausdrücklich, daß sie gewillt ist, den Kampf für die grundsätzliche 7. bezw. 8. Stundenschicht bis zum Weißbluten zu führen und fordert deshalb sämtliche Bergarbeiter auf, mit ihnen gemeinsam durchzuhalten. Es geht um das Heiligste was der Arbeiter noch hat, den Achtstundentag.

Der Vorstand des Alten Bergarbeiterverbandes macht bekannt, daß „mit Rücksicht auf den Kampf, den der Verband gegen die Bergbauunternehmer zu führen habe", der Vorstand beschlossen habe, vom 18. Mai an sämtliche Unterstützungszahlungen bis auf weiteres einzustellen.

Husemann geht nach Brüssel.

Bochum, 21. Mai.

Der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes, Husemann, hat sich in Begleitung mit dem Verbandssekretär Limperts nach Brüssel begeben, um an der Tagung des Exekutivausschusses der Bergarbeiterinternationale zur Erörterung der Lage im Ruhrgebiet teilzunehmen. Husemann wird als Hauptreferent über die Bewegung der Ruhrbergarbeiter berichten.

Beklagenswerte Vorgänge.

Es mehren sich die Mitteilungen über Mißhandlungen von Arbeitern und Beamten, die Notstandsarbeiten verrichten wollten, insbesondere über Ausschreitungen von Frauen, die von den Linksradikalen ins Vordertreffen geschickt werden. Zu besonders bösen Zwischenfällen ist es am vergangenen Montag bei Marl gekommen. Dort fand in der Nähe der Schachtanlage „Brassert" eine Frauenversammlung statt. Daran anschließend bewegte sich ein Demonstrationszug zur Zeche. Das Vorhaben, mit Gewalt auf den Zechenplatz zu dringen, scheiterte an dem Widerstand der Polizei. Am Dienstag fand eine weitere Frauenversammlung statt, wozu eine auswärtige Rednerin erschienen war. Abends gegen 9 Uhr sammelte sich an beiden Zechenengängen eine große Menschenmasse, darunter auch Frauen, welche versuchten, die Anlagen zu stürmen. Dem energischen Eingreifen der Polizei gelang es mit Hilfe der Zechenbeamten, die Schachtanlage freizuhalten. Aus der Menge wurde geschossen. Die auf der Schachtanlage stationierten Polizeibeamten konnten mit Unterstützung der Zechenbeamten die Situation unter starkem beiderseitigen Feuer halten, bis belgische Patrouillen eingriffen und die Ruhe vorläufig wieder herstellten. Nach den bisherigen Feststellungen sind auf Seiten der Angreifer zwei Verluste zu beklagen (Kopf- und Beckenschuß). Auf Seiten der Verteidiger hat es Verluste nicht gegeben. Auf der Zeche „Engelsburg" in Eppendorf erschien gestern nachmittag ein Trupp und belästigte die mit Schlammaufladen beschäftigten Arbeiter. Das Bochumer Ueberfallkommando vertrieb die Angreifer, ohne daß es zu bösen Zwischenfällen kam.

Verlegung der Reichszentrale der „Union" nach Essen.

Die Union der Hand- und Kopfarbeiter hat den Sitz ihrer Reichszentrale, der sich bisher bekanntlich in Bochum befand, nach Essen verlegt. Die Verlegung der Reichszentrale erfolgt aus räumlichen und organisatorischen Gründen.

Eine neue Kohlenverordnung.

Koblenz, 21. Mai.

Die Rheinlandkommission hat verordnet:

Die Kohlenbergwerke der besetzten Gebiete und die an sie angeschlossenen Konzerne oder solche Konzerne, die mit der Interalliierten Kontrollkommission für Hütten- und Bergwerke ein Abkommen unterzeichnet haben, können nur unter folgenden Bedingungen die Kohlennebenerzeugnisse verkaufen und in Verkehr bringen:

Sie haben eine eingehende Buchhaltung der gewonnenen, der gelieferten und verkauften Nebenerzeugnisse, der Vorräte, der Eingänge und Ausgänge zu führen. Diese muß auf Anforderung der Kontrollkommission den beauftragten Ingenieuren und Kontrolleuren vorgelegt werden, denen alle Mittel zur wirksamen Ausübung der Ueberwachung geliefert und jede Anfrage beantwortet werden muß. Der Kontrollkommission ist innerhalb der ersten 14 Tage jedes Monats eine schriftliche Erklärung für jede Art von Nebenerzeugnissen über die im verflossenen Monat verkauften Mengen, die Verkaufspreise und die entsprechenden Rückbuchungen abzugeben, innerhalb der ersten 14 Tage jedes Monats an die Kasse der Kontrollkommission in hochwertigen Devisen ein Betrag von 2 v. H. des Goldmarkwertes der ausgeführten Verkäufe abzuliefern. Der Steuer sind nicht unterworfen die Lieferungen für Entschädigungszwecke, die für den technischen Betrieb der Bergwerke und der Kohlendestillation verwandten Mengen. Die Steuerpflichtigen, die die Erklärung innerhalb der festgesetzten Frist nicht unterschrieben haben, werden von Amts wegen eingeschätzt. Im Falle einer Ungenauigkeit werden die auf den verschleierten Teil des Verkaufspreises entfallenden Steuern verfünffacht. Beim Verzug in der Zahlung der Steuer und im Falle einer Einschätzung wird die Gebühr um 50 v. H. erhöht. Die Vermögensgüter der Unternehmungen, die die Steuer nicht entrichten, können fünf Tage nach einer Benachrichtigung beschlagnahmt werden; zehn Tage nachher können diese Güter verkauft werden. Die Urheber von Uebertretungen verwirken eine Geldstrafe von 1000 bis 50 000 Goldmark und eine Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren oder eine dieser beiden Strafen.

Halle vor dem Landtag.

Berlin, 21. Mai.

Auf der Tagesordnung der heutigen Landstagssitzung stand zunächst die Beratung über die sozialdemokratische Interpellation über die Vorgänge in Halle. Sie wurde von Dr. Waentig begründet. Abgeordneter Dr. Waentig richtete in seiner Rede einen Appell an die Staatsregierung, die Staatsautorität so viel wie möglich zu stärken. Der Deutschnationale von Lindeimer-Wildau begründete dann die Interpellation seiner Fraktion und erklärte, daß seine Partei bei dem jetzt angewandten System unmöglich weiter die nationalen Kräfte auf dem Boden der Ordnung halten könnte. Darauf erging sich der Kommunist Schnitter in scharfen Angriffen gegen den Innenminister. Minister des Innern Severing erklärte in seiner Beantwortungsrede, daß er die volle Verantwortung für die Vorgänge in Halle trage. Zu der deutschnationalen Interpellation sagte der Minister, daß er überhaupt keine öffentlichen Umzüge verboten habe, sondern daß diese allgemein vom Reichsminister verboten worden sind und er höchstens Ausnahmen zulassen könnte.

Die Vergewaltigung Memels.

Kowno, 20. Mai. Das nach Unterzeichnung durch die Botschafterkonferenz nach Kowno übermittelte Memelabkommen ist vom Ministerpräsidenten Galvanaska unterzeichnet worden. Nach Ratifizierung durch den litauischen Sejm müssen dann statutengemäß sofort die Autonomiebestimmungen für das Memelgebiet in Kraft treten.

Der Völkerbund, jenes famose Produkt der Versailler Diktatoren, hat in den letzten Wochen den Versuch gemacht, dem schwer unter litauischer Gewalt leidenden Memelgebiet seinen Schutz angedeihen zu lassen. In Genf wurde infolgedessen ein sogenanntes Memelstatut ausgearbeitet, das bisher keine Partei zufriedengestellt hat, am allerwenigsten die Litauer, denen auch nur der Schein eines gesetzlichen Schutzes der deutschen Minderheiten unbequem ist. Dieses Memelstatut, das heute noch nicht in Kraft ist, gab den Chauvinisten in Kowno neuen Anlaß, gegen die deutschen Memelländer vorzugehen. Es ist bekannt, wie sie es bisher getrieben haben, aber nicht bekannt genug, um daran vorübergehen zu können.

Als Poincare seine Truppen ins Ruhrgebiet einmarschieren ließ, da hielt man in Kowno die Stunde für gekommen, nun auch in das unter dem Schutze des Völkerbundes, aber unter der militärischen Herrschaft der Franzosen stehende Memelgebiet einzubrechen und es nach großen Vorbildern zu annektieren. Der französische Gouverneur verließ das Gebiet, der Völkerbund, entsprechend seiner Zusammensetzung, seiner „Macht", ließ nichts von sich hören, um schließlich Ja und Amen zu sagen.

Litauen war also nun Herr in Memel! Genau wie in Polen, wie in der Tschechoslowakei und anderen uns nicht wohlwollenden Staaten, begann man von Kowno aus das Memelgebiet zu „litauisieren". Zuerst wurde die Presse mundtot gemacht, führende politische Persönlichkeiten mußten das Land verlassen. Dann kamen die hohen Verwaltungsbeamten daran, an deren Stelle man Litauer setzte. Dann mußten die kleineren Beamten verschwinden: Post und Eisenbahn, sowie sämtliche Verwaltungsstellen erhielten litauisches Personal, das — wie eigentlich anzunehmen wäre — nicht dem litauischen Element des Memellandes entnommen wurde, sondern direkt aus Litauen kam. Man wußte in Kowno sehr gut, weswegen man sich zu einem solchen Schritt entschloß: der Litauer des Memellandes ist nämlich überwiegend deutsch. Diese Personalpolitik hat es aber mit sich gebracht, daß man in den Verwaltungsstellen heute russisch-litauisch spricht, während die eingeborenen Litauer einen ganz anderen Dialekt sprechen.

Trotz dieser Durchsetzung mit reinlitauischen Elementen war das Deutschtum bisher kräftig genug, sich zu behaupten. Schule und Kirche, diese mit der Bevölkerung aufs innigste verbundenen Einrichtungen, blieben weiterhin in deutscher Hand, bis auch hier die Litauer eingriffen und zuerst die Lehrer und Lehrerinnen durch Litauer ersetzten und dann die litauische Sprache zum Pflichtfach machten. Es verblieb also nur noch die Kirche. Hier muß eingeschaltet werden, daß der Memelländer, fromm und religiös, wie er ist, mit einer durch nichts zu erschütternden Hartnäckigkeit an der evangelischen Landeskirche festhält. Die preußische Regierung wußte dies anzuerkennen und stellte infolgedessen im Memelgebiet nur solche Geistliche ein, die sowohl litauisch wie deutsch sprachen, gab auch litauisch geschriebene Gesangbücher und Bibeln heraus. Man darf wohl behaupten, daß das überaus konziliante Verhalten der preußischen Landeskirche ein enges Band um die Litauer und Deutschen des Memellandes, also allgemein um die Memelländer schlang.

Heute liegen die Dinge nach der einen Richtung hin besser, weil sie sich nach der anderen hin verschlechtert haben. Kowno hat nämlich an die Spitze des Memelgebietes ein neues Landesdirektorium gesetzt, das zum Präsidenten einen Abtrünnigen, den Litauer Gailus hat. Dieser, ein wütender Chauvinist, kann den ganzen Ruhm der litauischen Entdeutschungspolitik für sich in Anspruch nehmen. Nachdem es nun so gut wie nichts mehr den Deutschen zu nehmen gibt, hat sich dieser Gailus jetzt auf die evangelische Kirche gestürzt. In einer Verfügung läßt er mitteilen, daß die evangelische Kirchengemeinde von der preußischen Landeskirche getrennt und zur Ausführung dieser Verfügung sein Bruder, der Pastor Gailus, als Kirchenkommissar von Memel bestellt ist. Diese Verfügung, die übrigens unter Bruch einer Vereinbarung mit der preußischen Landeskirche erlassen wurde, hat unter der memelländischen Bevölkerung eine begreifliche Unruhe hervorgerufen. Fast die gesamte 150 000 Köpfe starke Bevölkerung gehört zur evangelischen Kirche. Die deutschen Geistlichen, 34 an der Zahl, haben diese neuerliche Vergewaltigung nicht ruhig hingenommen und dem Kirchenkommissar die Anerkennung rundweg versagt, worauf dieser mit der Entlassung und Sperrung der Gehälter antwortete. Inzwischen ist der Evangelische Kirchenrat zusammengetreten und hat den Pfarrer Gailus einfach seines Amtes als Geistlicher enthoben.

Die Dinge liegen im Augenblick so, daß auf der einen Seite die Geistlichkeit geschlossen mit der Bevölkerung dasteht, während das litauische Landesdirektorium die Anordnungen ihres „Kirchenkommissars" mit Gewalt durchzusetzen versucht. Das Memelland steht also im Zeichen eines heftigen Kampfes zwischen Kirche und Staat. Man darf gespannt sein, welche Schritte der Völkerbund, der ja dem Memelland durch sein Memelstatut Selbstbestimmung und Selbstverwaltung zugesichert hat, unternehmen wird, um den bedrängten Memelländern zu ihrem Recht zu verhelfen.

Ferdinand Perkampus.

Eine Denkschrift über den Beamtenabbau.

Berlin, 21. Mai.

Im Reichsfinanzministerium wird eine Denkschrift über den bisherigen Beamtenabbau fertiggestellt, die dem Reichstage vorgelegt werden soll.

21. Mai 1924.
ochum
lweg 2
unserer Gesellschaft
Mittwoch, 4. Juni
s 4 Uhr, in das
t zu Bochum zu einer
uptversammlung
en. a1385
rdnung:
Geschäftsberichts und
hnungsabschlusses und
d Verlustrechnung für
r 1923.
es Rechnungsabschlus-
g der Entlastung an
Vorstand.
über die Gewinnver-
über Begebung des
erhöhung laut Haupt-
schlusses vom 7. 8. 1923
n Teiles des Akten-
fsichtsrat.
an der Versammlung
tionäre berechtigt, die
die noch nicht aus-
hre Quittungen bis
924 bei der Amtsbank
zu Bochum oder bei
tar hinterlegt haben.
Mai 1924.
industrie A. G.
onal
-Kassen
addition
400 an
kostenlos
onal
r-Kassen
.H.
eukölln
lsenkirchen
Tel. 2759
naschinen
unerreicht in
Güte und Qualität
kaufen Sie
auf bequeme
Teilzahlung
bei
ers Friedrich-
strasse 9.
Roggenschrot
e Syrup, nicht
süßt, ist der
rnickel
veg4
il in nur guten
Damen-
der
er, Greif, Cito und
räder D. K. W.
enkbar 130 Billionen.
dhaus Hellweg Nr. 20.
mer Krupp
Lager lieferbar.
uchardt
I. Fernruf 3790. [LL33[

Politische Uebersicht.

+ **Die Platzordnung im neuen Reichstag.** Während der Fraktionsverhandlungen am Dienstag in Berlin tagte auch die Kommission zur Festsetzung der Plätze im Reichstag. Die Auseinandersetzung war außerordentlich stürmisch teilweise so erregt, daß sich Reichstagspräsident Loebe seine Amtsglocke kommen lassen mußte. Das Verlangen der Deutschvölkischen, auf der äußersten Rechten zu sitzen, wurde mit fünf gegen vier Stimmen abgelehnt. Die Reihenfolge der Plätze ist wie folgt festgelegt: Auf der äußersten Rechten Deutschnationale, dann kommen die Deutschvölkischen, dann die Deutsche Volkspartei, dann die Bayerische Volkspartei, hinter der Bayerischen Volkspartei die Deutschsoziale Gruppe. Neben der Bayerischen Volkspartei, die aus den Mittelständlern, Bauernbündlern und Welfen gebildete Wirtschaftspartei, dann Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten. Eine Veränderung ist also insofern eingetreten, daß zwischen Deutschnationalen und Deutscher Volkspartei die Deutschvölkischen eingruppiert worden sind und die Bayerische Volkspartei auf ihren Wunsch rechts vom Zentrum sitzt und nicht wie bisher links. Die Plätze werden durchweg so angeordnet, daß möglichst jede Fraktion einige Plätze im Vordergrunde hat.

+ **Anträge zum Parteitag der VSP.** Der am 11. Juni in Berlin stattfindende Parteitag der V. S. P. D. wird sich mit einer Fülle von Anträgen auf politischem und wirtschaftspolitischem Gebiet zu beschäftigen haben. 17 große Ortsgruppen aus Mittel- und Westdeutschland haben Anträge gestellt, es möge ein Volksentscheid über die staatliche Festlegung des Achtstundentages herbeigeführt werden. Besonders lebhaft wird den Parteitag auch die Frage zu beschäftigen haben, ob die V. S. P. D. sich im neuen Reichstag an einer Koalitionsregierung mit den Mittelparteien beteiligen soll oder nicht. Die Auffassung der einzelnen Bezirke darüber ist völlig geteilt. Weitere Anträge verlangen die Beseitigung des Belagerungszustandes bei künftigen Wahlen, getrennte Abstimmung von Männern und Frauen, sowie die Aufstellung eines neuen zugkräftigen Parteiprogramms. Aeußerst weitgehend sind die Forderungen der Berliner Sozialisten. Sie wünschen, daß der Parteitag bei der Aufstellung der Richtlinien der zukünftigen Politik sich auf den Boden des Klassenkampfes stelle. Die Berliner verlangen, die Reichstagsfraktion solle mit aller Entschiedenheit folgende Forderungen erfüllen: der gegenwärtigen Reichswehr unter Führung monarchistischer Offiziere sind alle in den Haushalt eingestellten Mittel zu versagen. Jeder Regierung, die die vollziehende Gewalt der Reichswehr in ihrer gegenwärtigen Struktur überläßt, ist das Vertrauen zu entziehen. Nur einer Regierung, die sich zur Demokratisierung der Reichswehr versteht, kann das Vertrauen ausgesprochen werden.

+ **Württembergischer Landtag.** Der neugewählte württembergische Landtag hat Dienstag nachmittag die Wahl des Präsidiums vorgenommen. An der Abstimmung beteiligten sich von 80 Abgeordneten 74. Zum Präsidenten wurde mit 50 Stimmen der bauernbündlerische Abgeordnete Theodor Körner gewählt, der die Wahl annahm; zum ersten Vizepräsidenten wurde der Zentrumsabgeordnete Andre mit 61, zum zweiten Vizepräsidenten der Sozialdemokrat Pfluer mit 57 Stimmen gewählt. Auch sie nahmen die Wahl an.

Die Fraktionsverhandlungen.

Berlin, 21. Mai.

Die angeknüpften Verhandlungen zwischen den Mittelparteien und den Deutschnationalen haben, nachdem die Demokraten gestern noch offiziell dazu eingeladen worden waren, heute vormittag im Reichstag offiziell ihren Anfang genommen. Die Besprechung wurde nach verhältnismäßig kurzer Zeit unterbrochen; die Beteiligten sind übereingekommen, über die Beratung Stillschweigen zu bewahren; doch verlautet mit Bestimmtheit, daß den Anlaß zur Unterbrechung ein Vorschlag der Deutschnationalen gegeben habe, der allen übrigen Parteien untragbar erschien. Die Parteien werden nun zunächst einzeln weiter beraten. Für morgen ist eine weitere gemeinsame Besprechung mit den Deutschnationalen in Aussicht genommen, da man annimmt, daß diese ihren Vorschlag einer Revision unterziehen werden.

Inzwischen werden die Deutschnationalen heute nachmittag mit der nationalsozialen Freiheitspartei, wie die Fraktion der Deutschvölkischen heißt, Fühlung nehmen. Die Nationalsozialen haben eine entsprechende Einladung der Deutschnationalen angenommen. Wie es heißt, hat mittlerweile Herr v. Tirpitz, der von den Deutschnationalen als Reichskanzler vorgeschlagen werden soll, sich mit Ludendorff ins Benehmen gesetzt und ihn gebeten, eine Koalitionsregierung der Deutschnationalen und der bürgerlichen Mittelparteien mit seiner Fraktion wohlwollend zu behandeln. Ludendorff, der ihm zuerst die kalte Schulter gezeigt haben soll, habe aber dann bei einem neuen Annäherungsversuch mehr Zugänglichkeit bewiesen.

Die deutschnationale Ministerliste.

A **Berlin**, 22. Mai. (Eig. Drahtber.)

Die Deutschnationalen haben für ihre kommenden Regierungspläne nicht nur den Reichskanzler in der Person des Großadmirals von Tirpitz bereit, sondern sie haben schon eine ganze Kabinettsliste ausgearbeitet. Als Vizekanzler wollen sie den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx anerkennen. Als Innenminister haben sie den früheren Kölner Oberbürgermeister Wallraff ausersehen. Das Reichsarbeitsministerium, das Reichspostministerium soll den beiden Zentrumsmitgliedern Dr. Braun und Dr. Höfle verbleiben. Ebenso wird man das Reichsfinanzministerium Dr. Luther belassen und das Reichswehrministerium Dr. Geßler. Ueber die Besetzung des Außenministeriums macht man noch keine positiven Vorschläge, sondern erklärt nur, daß Herr Stresemann untragbar sei. Das Reichswirtschaftsministerium soll der Deutschen Volkspartei angeboten werden. Für das Reichsernährungsministerium ist der frühere Minister Fehr von der Bayerischen Volkspartei in Aussicht genommen. Falls dieser ablehnen sollte, will die Deutschnationale Partei auch dieses Amt für sich übernehmen. Ebenso wären sie bereit, auch den Justizminister zu bestimmen, wenn der von ihr vorgeschlagene frühere Justizminister Emminger von der Bayerischen Volkspartei ablehnen sollte. Man kann sich lebhaft vorstellen, daß diese Ministerliste mit ihren zahlreichen deutschnationalen Ansprüchen im Lager der Mittelparteien nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen worden ist.

Neuordnung des deutschen Währungswesens

Berlin, 21. Mai.

Von der neuen Goldnotenbank hört man vom Reichsfinanzministerium, daß die Gesetze in Vorbereitung sind, die eine Neuordnung des deutschen Währungs- und Notenbankwesens zum Ziele haben. Zwei der vorliegenden Gesetzentwürfe betreffen Umgestaltung des Notenbankwesens und der dritte die Neugestaltung des Münzwesens. Die Noten der Reichsbank werden mit der neuen Währung parallel laufen. Die zur Zeit umlaufenden Metallmünzen bleiben als Scheidemünze beibehalten. Die neue Mark soll dem Feingehalt nach vollkommen der alten Währung entsprechen. Die Rentenmark bleibt in ihrem Wert vollständig erhalten.

Sofortiger Rücktritt Poincarés.

London, 21. Mai.

Der Pariser Berichterstatter der „Daily Mail" schreibt: Der neue Sturz des Franken beschäftigte Poincare und die Minister ernstlich. In gut unterrichteten Kreisen verlaute, daß verschiedene der einflußreichsten Mitglieder des Kabinetts für den sofortigen Rücktritt und die Uebertragung der Regierung an die Sozialistisch-Radikalen seien, da Poincare sonst die Geschäfte bis zum Zusammentritt der Kammer weiterführen müsse, ohne in der Lage zu sein, wesentliche Maßnahmen zur Abhilfe des neuen Fallens der französischen Währung zu treffen.

Painlevé über das Ruhrproblem.

Paris, 21. Mai.

„Liberté" veröffentlicht in Fettdruck eine Erklärung Painlevés, in welcher der frühere Ministerpräsident die dem Vertreter eines italienischen Blattes gemachten Angaben betreffs des Ruhrproblems deutlicher umschreibt. Er sagt:

„Frankreich lege hervorragenden Wert auf die direkte Ausbeutung der Ruhr und der Eisenbahnen. Die Sachverständigen hätten in ihrem Bericht nun einmal das Verlangen nach Aufhebung der Wirtschaftskontrolle ausgesprochen. Die militärische Besetzung wäre dagegen nur von untergeordneter Bedeutung, und Frankreich habe die Ruhr lediglich in der Absicht besetzt, seiner wirtschaftlichen Aktion größeren Nachdruck zu verleihen. Die Besetzung sei bereits eingeschränkt worden und könne auch weiterhin noch verringert werden. Man könne sie in Zukunft überhaupt aufheben, jedoch nur unter der Bedingung, daß interalliierte Garantien für die Erfüllung der deutschen Versprechungen erteilt werden. Die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung in Frankreich sei fast ausschließlich auf die militärische Besetzung gerichtet. Zwischen der wirtschaftlichen Ausbeutung und der Lösung des Reparationsproblems müsse eine einschneidende Wahl getroffen werden.

Herriot ist heute nach Paris zurückgekehrt. Die in der Presse abgedruckten Erörterungen unterstützen die Auffassung, daß die Sozialisten eine Mitarbeit in der neuen Regierung ablehnen, aber bei allen wichtigen Abstimmungen mit der Regierung gehen werden. In diesem Sinne dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Beschluß des für den 1. und 2. Juni einberufenen Sozialisten-Kongresses ausfallen. Das neue Kabinett, dessen Bildung nach Ansicht sämtlicher Pariser Blätter Herriot übernehmen wird, dürfte eine ansehnliche Mehrheit erreichen, die sich in der Folge noch um eine weitere Ziffer erhöhen dürfte, da man damit rechnet, daß eine Reihe von Vertretern des zusammengebrochenen Nationalistenblocks noch der Mehrheit beitreten werde. Die Linkspresse setzt den Feldzug gegen Millerand fort und tut bereits so, als ob der Rücktritt des Präsidenten der Republik nach Wiedereröffnung des Parlamentes keinem Zweifel unterliege.

Russische Anleihewünsche an England.

London, 21. Mai.

Die englisch-russische Konferenz hielt gestern eine Vollsitzung ab, über die ein Bericht veröffentlicht wurde, in dem es heißt:

„Die Sowjetdelegation überreichte der britischen Delegation ein Memorandum über die Wiederherstellung der russischen Kredite auf dem englischen Markt. Die Russen erklärten, wenn man mit Unterstützung der englischen Regierung eine langfristige Anleihe erhielte, würden die Sowjets eine runde Summe beiseite legen, um damit die russischen Vorkriegsschulden an die britischen Untertanen zu decken. Die britische Delegation erwiderte, daß man die russischen Vorschläge eingehender prüfen müßte, ehe ein Urteil über sie gefällt werden könnte. Die Sowjets seien der Meinung, daß beschränkte Zahlungen an britische Bondsinhaber geleistet werden sollten, sobald eine Regelung zustandegekommen sei. Die Russen drangen in die Engländer, ihr äußerstes zu tun, um ihnen zu einer Anleihe zu verhelfen, welche die Sowjets in den Stand setzen würde, die Vorkriegsschulden zu regeln, die wirtschaftliche Struktur Rußlands wiederherzustellen und den englisch-russischen Handel zu entwickeln. Sie betonten mit Nachdruck, daß eine Teilnahme der russischen Staatsbank der Anleihe eine solide Sicherheit geben würde."

Die Engländer ihrerseits, so heißt es in dem Bericht weiter, hoben hervor, daß die Regierung unmöglich eine Anleihe garantieren könnte, obwohl sie gegenüber den Bemühungen der Sowjets, privatim eine Anleihe unterzubringen, eine wohlwollende Haltung einnehmen würde."

Die englisch-belgisch-italienische Einheitsfront.

Paris, 21. Mai.

Ueber die belgisch-italienischen Verhandlungen in Mailand schreibt „Echo de Paris", Mussolini und Theunis ständen auf dem Standpunkt, daß der Sachverständigenbericht de facto eine Anerkennung der alliierten Forderungen an Deutschland mit sich bringe. Sie hielten es für gefährlich für die Staaten, die zugl Gläubiger Deutschlands und Schuldner Englands und Amerikas seien, zu einer Herabsetzung ihre Zustimmung zu geben ohne die Gewißheit, daß ihre eigenen Verpflichtungen herabgesetzt werden. Was ferner die Frage der Sanktionen anbelange, so stände nach dem in Mailand veröffentlichten Kommuniqué fest, daß Mussolini und Theunis sich gegen im voraus festgelegte Sanktionen aussprachen, d. h., daß sie sich dem Standpunkt Macdonalds angeschlossen hätten, wonach der Dawesbericht ausreichende Sanktionen vorsehe. Aus diesen Einzelheiten könne man den Schluß ziehen, daß die englisch-belgisch-italienische Einheitsfront in der Reparationsfrage in der Bildung begriffen sei.

Die englischen Kommunisten.

Der hier zusammengetretene Parteitag der englischen Kommunisten hat mit einer Entschließung geendet, die der Arbeiterregierung Mangel an Loyalität gegenüber der Arbeiterklasse vorwirft und sie als bequeme Werkzeuge der kapitalistischen Kreise bezeichnet. Die Entschließung verlangt eine Diktatur des Proletariats und verkündet, daß man aus dem augenblicklichen Chaos nur durch revolutionäre Maßnahmen herauskommen könne. Der Entschließung ist ein Aktionsprogramm beigegeben, in dem besonders Verstaatlichung aller Privatbetriebe, Aufhebung der Besetzung der Kolonien und Grenzschutzgebiete, Entwaffnung der Bürgerklasse und Bewaffnung der Proletarier vorgesehen sind. Dieses Programm soll dem nächsten internationalen Kongreß vorgelegt werden.

Pasitsch wieder Ministerpräsident.

Belgrad, 21. Mai.

Pasitsch hat wiederum den Auftrag erhalten, das Ministerium zu bilden. Die Regierung behält ihre alte Zusammensetzung mit Pasitsch als Ministerpräsident und Pribitschewitsch als Minister für öffentlichen Unterricht. Sie wird die Mandate der Partei Raditsch vom Parlament als gültig erklären lassen und dann die Kammer auf den 20. Oktober vertagen. Die Minister leisten heute den Eid.

Internationale Währungskonferenz in Paris?

Paris, 21. Mai.

„Chicago Tribune" will wissen, daß die Vereinigten Staaten die Initiative zur Einberufung einer internationalen Währungskonferenz ergreifen werden, die Ende des Sommers in Paris zusammentreten wird. Auf dieser Konferenz würden amerikanische Finanzsachverständige den Versuch machen, das Pfund Sterling und die kontinentalen Währungen in ein Dezimalverhältnis zu dem Dollar zu bringen.

Amerikanische Sorge über das deutsch-englische Farbenabkommen.

Newyork, 21. Mai.

Nach einer Meldung des „Journal of Commerce" aus Washington werden die Aussichten eines englisch-deutschen Farbenabkommens von dem Handelsdepartement in einem besondern Ueberblick über die britische Farbstoffindustrie mit Besorgnis betrachtet. Das Departement erklärt, eine Verwirklichung des vorgeschlagenen Abkommens zwischen der britischen Farbstoff-Corporation und der deutschen Interessengemeinschaft würde sich zweifellos als verhängnisvoll für den amerikanischen Ausfuhrmarkt erweisen. Die deutsche Industrie habe schon einen größeren Teil des östlichen Farbenmarktes wiedererobert und eine Vereinigung der deutschen und englischen Interessen würde wahrscheinlich ein Monopol über den britischen und den Kolonialmarkt erlangen. Bei den Kosten der Produktion in den Vereinigten Staaten würde sich jeder Versuch eines Wettbewerbs seitens der amerikanischen Fabrikanten als nutzlos erweisen.

Kurze Mitteilungen.

Der Führer der nationalliberalen Vereinigung Dr. Maretzky ist den Blättern zufolge der deutschnationalen Volkspartei beigetreten.

*

Der kommunistische Führer Maßlow, der mit der neuen Reichstagsabgeordneten Frau Ruth Fischer zu den treibenden Elementen der radikalen kommunistischen Richtung gehört, ist von der Berliner politischen Polizei verhaftet worden. Gegen ihn schwebt ein Verfahren wegen Hochverrats.

*

Der norwegische Storthing hat beschlossen, die Posten der norwegischen Presseattachees in Berlin und Paris einzuziehen.

*

Aus Genf wird gemeldet, daß Polen entsprechend einem Beispiel Brasiliens demnächst sich bei dem Völkerbund durch eine Delegation vertreten lassen wird.

Letzte Telegramme

Kahr tritt sein Amt wieder an.

A **München**, 22. Mai. (Eg. Drahtber.)

Der Regierungspräsident von Oberbayern, Dr. von Kahr, der am Montag von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, hat nach einer Mitteilung der „Münchener Post" sein Amt wieder übernommen.

Herriot bei Millerand.

Paris, 22. Mai.

Der Präsident der Republik Millerand hat gestern vormittag den Vorsitzenden des Senats Doumergue und den Finanzminister Francois Marsal empfangen. Dann fand die angekündigte Besprechung des Präsidenten mit den Abgeordneten Painlevé und Herriot im Beisein von Ministerpräsident Poincare statt. Die Besprechung dauerte annähernd zwei Stunden. Es wurde folgender Bericht ausgegeben:

Auf Veranlassung des Ministerpräsidenten hat im Beisein des Präsidenten der Republik eine Sitzung stattgefunden. Ministerpräsident Poincare und Finanzminister Marsal haben sich mit den Abgeordneten Herriot und Painlevé über einzelne Fragen der Finanzlage auseinandergesetzt. Painlevé und Herriot haben die Ueberzeugung ausgesprochen, daß ein strenger Ausgleich des französischen Budgets für jede Regierung, wie sie sich auch zusammen möge, geboten sei.

Ministerpräsident Poincare hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem Finanzminister Marsal über die von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen gegen die Frankenbaisse. — Der für gestern angekündigte Ministerrat hat nicht stattgefunden. Er soll heute unter Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehalten werden. — Einem Mitarbeiter der „Information" erklärte Herriot bei seiner Ankunft in Paris, er wolle aus den Wahlen vom 11. Mai die Konsequenzen ziehen, also ein Ministerium des Blockes der Linken bilden. Seine Haltung werde endgültig bestimmt werden durch den Parteikongreß am 1. Juni.

Das Kränzchen.

Von

Johannes Boldt, Hamburg.

Elfriede machte sich zum Ausgehen fertig und zog ihr bestes Kleid an. Da ich das Glück habe, mit ihr verheiratet zu sein, fragte ich sie vorsichtig, wohin sie wolle.

„Wohin ich will?" fuhr sie auf. „Das müßtest Du doch wohl wissen. Heute ist ja unser Kränzchentag."

„Verzeih," sagte ich sanft. „Ich wußte nicht, daß heute Euer Kränzchentag ist."

„Du kümmerst Dich eben sehr wenig um meine Angelegenheiten," zürnte sie. „Jeden Donnerstag kommt das Kränzchen zusammen. Und jeden Donnerstag vergißt Du das."

„Aber mußt Du für diese Zusammenkunft denn Dein bestes Kleid anziehen?"

„Natürlich muß ich das. Meinst Du, ich will mir von Lisbeth Danker wieder in ihrer hämischen Art sagen lassen, daß ich wohl vergessen hätte, meinen Morgenrock auszuziehen!"

„Auf keinen Fall sollst Du Dich dieser Gefahr aussetzen. Aber wer ist Lisbeth Danker?"

„Herrgott! Das ist doch eine von den Kränzchenschwestern," rief sie und drückte sich ihr hübsches Barett über die Frisur.

„Lisbeth Danker hat also gesagt —"

„Ja — ja. Sie hat immer solche boshaften Bemerkungen bereit. Sie ist ein Ekel. Sie ist mir fast ebenso unsympathisch wie Hedwig Schneider."

„Auch eine Kränzchenschwester?"

„Natürlich. Die Hedwig — weißt Du — die war schon damals, als wir fünf vom Kränzchen noch zur Schule gingen, so maßlos selbstsüchtig, daß niemand sie um etwas bitten mochte. Sie ist witzig — ja — das muß man sagen. Aber im Grunde sind wir froh, wenn sie mal nicht zum Kränzchenabend kommt. Denn uns anderen ist es immer so, als strömte eisige Kälte von ihr aus."

„Das ist ja ein Scheusal!" rief ich empört.

„Ist sie auch. Mit Bertha Lindner hat sie jedesmal, wenn wir zusammentreffen, heftigen Zank."

„Ach — die dicke Bertha!"

„Richtig — Du kennst sie ja! Ein fabelhaftes Ungetüm — nicht wahr?"

„Sie besuchte uns damals, als just Vetter Heinrich bei uns war —"

„Ganz recht. Und ich habe mich bei dieser Gelegenheit furchtbar geschämt. Man kann sie doch eigentlich nirgends vorzeigen. Nicht eine Spur von Geschmack hat sie. Wenn Hedwig Schneider ihr das aber vorhält, ist Bertha stets beleidigt. Sie ist überhaupt schrecklich leicht beleidigt. Es ist mir immer peinlich mit ihr zusammen zu sein, weil man sich bei allem, was man ihr sagt, so sehr in acht nehmen muß. Da ist Mathilde Störzen ganz anders."

„Mathilde ist wohl die fünfte in Eurem glückseligen Bunde?"

Elfriede sah mich mißtrauisch von der Seite an, als wittere sie in meinem Gemüt eine Bosheit. Aber ich habe es in meiner Ehe gelernt, die Regungen meines Gemütes hinter einem nichtssagenden Gesichtsausdruck zu verbergen.

„Ja," antwortete Elfriede nach einer Pause. „Mathilde ist immer sehr vergnügt."

„Was Du sagst!" rief ich. „Die Mathilde hast Du also gern?"

Sie hob die Schultern.

„Gern? Was heißt gern? Gott — man kommt mit ihr im Kränzchen zusammen ... Aber sonst ... Sieh mal — wenn ich ehrlich sein soll — ich glaube nicht, daß ich sie hier bei uns sehen möchte."

„Warum denn nicht? Gerade für Mathilde interessiere ich mich ungemein."

Nun hätten Sie aber Elfriede sehen sollen! Ich habe schon manchen Sturm mit ihr erlebt, aber etwas Derartiges ist noch nicht dagewesen. Sie wurde ganz blaß vor Entrüstung. Ihr Blick wurde spitz und feindselig.

„So also steht es!" stieß sie mit einer Stimme heraus, die von der Erregung gedämpft und mit kleinen Zischlauten ausgestattet wurde. „Du interessierst Dich für sie! Ungemein! Weil sie hübsch ist! Weil sie kokett ist! Weil sie darauf ausgeht, den Männern, diesen albernen Hanswürsten, die Köpfe zu verdrehen! Ich wußte ja längst, daß Du nicht mehr taugst als alle anderen. Aber, daß Du die Frechheit besitzt, mir ins Gesicht zu sagen, welcher Gemeinheit Du fähig bist, das habe ich nicht erwartet. Und diese Mathilde! So eine nidrige Kreatur! Ich habe ihre leichtfertige Art immer gehaßt. Wir alle haben uns davon zurückgestoßen gefühlt. Und nun sehe ich ja, daß wir richtig empfanden. Mit Dir also hat sie auch schon angebandelt."

„Erlaube mal, liebes Kind," stöhnte ich.

„Ich bin nicht Dein liebes Kind," schrie sie. „Ich hasse Dich! Ich hasse Dich noch mehr als Mathilde diese schurkische Person. Ich habe sie nie zu uns eingeladen, weil ich genau wußte, daß sie mit Dir kokettieren würde. Und nun hat sie sich hinter meinem Rücken an Dich herangemacht. Und Du natürlich ..."

Sie deutete durch eine Geste, die maßlose Verachtung bekundete, an, welche Art von „Natürlichkeit" ich mir nach ihrer Ansicht hatte zuschulden kommen lassen.

Ich holte ganz tief Luft und rief dann mit einer Wucht, unter der die Fensterscheiben klirrten:

„Aber ich habe Mathilde ja noch nie gesehen!" Sie starrte mich an.

„Noch nie gesehen? Du hast doch selbst gesagt, sie interessiere Dich ungemein!"

„Weil ich glaubte, sie sei die einzige von Deinen Kränzchenschwestern, die Dir gefiele."

„Dummes Zeug! Gar nicht gefällt sie mir. Ich bin froh, wenn ich sie nicht sehe."

Ich stand lange Zeit nachdenklich da.

„Das also ist das Kränzchen," sagte ich schließlich bedächtig.

„Ja — das ist das Kränzchen," antwortete sie. „Komm, hilf mir den Mantel an."

Ich gehorchte. Sie hängte sich die Handtasche über den Arm und sah mir prüfend ins Gesicht.

„Mit dem Abendessen weißt Du Bescheid?" fragte sie. —

„Ich glaube wohl."

„Am vorigen Donnerstag hast Du die Bratkartoffeln verbrennen lassen. Das darf nicht wieder vorkommen."

„Ich werde mich mit einem Buch an den Herd setzen und achtgeben."

„Bitte, ohne Buch."

„Also ohne Buch."

„Vergiß aber nicht etwa, überhaupt zu Abend zu essen. Das ist auch schon mal dagewesen."

„Ich werde mir einen Knoten ins Taschentuch machen."

„Nein. Dazu sind die Taschentücher zu schade. Und nun — also — auf Wiedersehen. Oder hast Du noch irgend etwas auf dem Herzen?"

Ich gab mir einen Ruck und entgegnete mit einer Entschlossenheit, wie sie mir im allgemeinen Elfriede gegenüber nicht zur Verfügung steht:

„Ja — eine Frage."

Sie blickte neugierig auf.

„Nun?"

„Liebe Elfriede — warum fristet dieses merkwürdige Kränzchen eigentlich immer noch sein fadenscheiniges Dasein?"

Sie errötete vor Zorn.

„Fadenscheiniges Dasein!" wiederholte sie mit bitterböser Miene. „So kann nur ein Mann reden. Männer haben kein Verständnis für zarte Angelegenheiten. Bedenke doch: seit unserer Schulzeit halten wir fünf treu zusammen. So was ist eine Seltenheit. Wie oft hat man uns schon erklärt, daß man unser Kränzchen entzückend und bewundernswert fände. Es sei noch niemals vorgekommen, daß die Schulzeit fünf Herzen so fest aneinandergeschlossen hätte. Seit zwanzig Jahren vereinigen wir uns an jedem Donnerstag. Wir fünf. Du mußt selbst sagen: das ist reizend."

„Ja, Du — es ist reizend," erklärte ich. Und dazu machte ich ein einwandfrei nichtssagendes Gesicht.

Verordnungen der Besatzungsbehörden.

Instruktion

für die Anwendung der Verfügung Nr. 114, die sich auf die Herstellung, den Handel, den Besitz und den Transport der Waffen und Munition bezieht.

1. Anwendung der Artikel II und III.

a) Die Erlaubnisscheine zum Tragen von Waffen und Munition, mit Ausnahme der Jagdwaffen und der Jagdmunition werden folgende Form haben:

A. Beamte der öffentlichen Macht	1. Städtische Polizei, Gendarmen, Vollbeamte, Förster	**Karte Modell A.** Modell im Anhang ersichtlich.
	2 Kriminalpolizei	**Karte Modell B.** Modell im Anhang ersichtlich.
B. Private, Wächter		**Karte Modell C.** Modell im Anhang ersichtlich.

b) Werden allein genehmigt sein selbstladende Pistolen und Revolver, deren Laufgänge geringer sind als 10 Zentimeter oder deren Kaliber nicht größer ist als 6,5 Millimeter, sowie die den soeben bezeichneten Waffen entsprechenden Munitionen.

Jede Abweichung von dieser Regel wird der Gegenstand sein eines speziellen Gesuches, das der Entscheidung des kommandierenden Generals unterworfen ist (B. A. C.).

c) In keinem Falle werden die Träger von Waffen ermächtigt sein, mehr wie 20 Patronen auf sich zu haben.

2. Anwendung des Artikels III.

Die Gesuche zur Erlangung von Erlaubnisscheinen zum Tragen von Waffen und Munition, die für die privaten Wächter, für die Wächter von vereinzelten Anstalten etc. bestimmt sind, werden durch die Divisionskommandeure dem kommandierenden General zur Entscheidung unterbreitet. Die Divisionskommandeure werden den Gesuchen ihre Ansicht und ihre Bemerkungen hinzufügen.

3. Anwendung des Artikels V.

a) Die Erlaubnisscheine zum Tragen der Jagdwaffen und der Jagdmunitionen entsprechen dem dieser Instruktion beigefügten Modell D.

b) Kein Erlaubnisschein kann für das Tragen von mehr als zwei Jagdwaffen ausgestellt werden. Die Nummer jeder Waffe muß auf dem Erlaubnisschein eingetragen sein.

c) Die sogenannte Jagdwaffe wird nur als solche angesehen, wenn sie folgender Bedingung entspricht:

Die Waffe darf keine Kammer haben, deren Konstruktion die Verwendung von einer Kriegsmunition gestattet, wie sie teils in den fremden Armeen, teils in der deutschen Armee im Gebrauche ist.

Infolgedessen sind die einzigen Waffen, die zur Ausübung der Jagd gestattet sind, folgende:

1. Die Schrotjagdflinten mit einem Lauf oder mit zwei Läufen;
2. die gemischten Schrot- und Kugeljagdflinten (Büchsflinten) mit einem Lauf oder mit zwei Läufen;
3. die Stutzen von der Art der Flobert.

Sind verboten:

1. Alle Jagdstutzen, mit Ausnahme der Stutzen (Stutzbüchsen) von der Art der Flobert.
2. Alle Arten von Drillinggewehren.

d) Die die Infanteriedivisionen kommandierenden Generäle sind verpflichtet, denjenigen Personen ihre Erlaubnisscheine zum Tragen von Waffen und Munitionen zu entziehen, denen in Ausführung der deutschen Gesetze ihre Jagdscheine entzogen worden sind.

Diese Generäle werden die deutschen Behörden dahin instruieren, daß sie periodisch von der Entziehung der Jagdscheine zu benachrichtigen sind.

4. Anwendung der Artikel III und V.

Die Gebühren von 25 Goldmark (Art. 3) und von 100 Goldmark (Art. 5) werden bei der Aushändigung der Erlaubnisscheine an die in Frage Kommenden erhoben.

Ihr Ertrag wird von den, die Infanteriedivisionen kommandierenden Generäle an den kommandierenden General (B. A. C.) gesandt, gleichzeitig mit den Erträgen der Verkehrssteuern und auf demselben halbmonatlichen Rekapitulations-Etat.

5. Anwendung des Artikels VI.

Die Gendarmen und die Beamten der Sicherheitspolizei sind beauftragt, die von den Büchsenmachern gehaltenen Register zu kontrollieren.

6. Anwendung des Artikels VIII.

Die die Infanteriedivisionen kommandierenden Generäle werden die notwendigen detaillierten Befehle erteilen, damit die Waffen und Munitionen, deren Besitz nicht erlaubt ist, ihnen in der kürzesten Frist ausgeliefert werden.

Die Jagdwaffen und Jagdmunitionen werden mit einem auf den Namen des Besitzers lautenden Zettel versehen und in einem guten Zustand aufbewahrt.

7. Anwendung des Artikels XI.

Die Gesuche betreffs einer Trgnsportgenehmigung werden in 7 Exemplaren aufgestellt.

Diese mit der Entscheidung der zuständigen Militärbehörde versehenen Exemplare werden von dieser Behörde wie folgt verteilt:

1 Exemplar geht an den Ansucher zurück.
1 Exemplar wird in den Archiven derjenigen Militärbehörden aufbewahrt, von der die Entscheidung ausgeht.
2 Exemplare werden an die C. I. C. F. C. (Unterkommission in Essen) oder an die C. I. R. C. (Regulierungskommission des Rhein-Herne-Kanals in Essen) gesandt, je nach dem Transportmittel, das ins Auge gefaßt wird.
1 Exemplar wird an die D. G. C. R. A. gesandt.
2 Exemplare werden an das Ausrüstungskomitee in Düsseldorf gerichtet (C. K. I. C.).

Der kommandierende General: Degoutte.

Vorderseite

Dem Betreffenden übergeben durch das Bureau des Affaires Civiles der ..... Infanteriedivision

Besetzte Gebiete

Modell A (rote Karte)

Erlaubnisschein zum Tragen von Waffen und Munitionen

Gültig bis zum 1. Januar 192...

Stadtpolizei, Gendarmen, Förster, Zollbeamte (in Uniform)

Modell A (rote Karte)

Die zur Aushändigung des Erlaubnisscheines zum Waffen- und Munitionentragen befugte Behörde.

Der die ..... Infanteriedivision
Kommandierende Gener l

Generalstab (B. A. C.)

Rückseite

Platz für das Lichtbild

Nummer
Aushändigungs-Nummer der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe u. Zahl der Munitionen)

Unterschrift der Militärbehörde

Platz für das Lichtbild

Infanteriedivision
Nummer der Aushändigung bei der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes im Besitze zu haben und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe und Zahl der Munitionen)

Hauptquartier, den ..... 192...

Der die ..... Infanteriedivision
Kommandierende General
Unterschrift

Vorderseite

Dem Betreffenden übergeben durch das Bureau des Affaires Civiles der ..... Infanteriedivision

Besetzte Gebiete

Modell C (weiße Karte, veilchenblau gestreift)

Erlaubnisschein zum Tragen von Waffen und Munitionen

Gültig bis zum 1. Januar 192...

Wächter

Nummer .....

Modell C (weiße Karte, veilchenblau gestreift)

Die zur Aushändigung des Erlaubnisscheines zum Waffen- und Munitionentragen befugte Behörde.

Der Kommandierende General

(B. A. C.)

Rückseite

Platz für das Lichtbild

Nummer
Aushändigungs-Nummer der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe u. Zahl der Munitionen)

Unterschrift der Militärbehörde

Platz für das Lichtbild

Rheinarmee (B. A. C.)
Nummer der Aushändigung

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes im Besitze zu haben und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe und Zahl der Munitionen)

Hauptquartier, den ..... 192...

Der die ..... Infanteriedivision
Kommandierende General
Unterschrift

Vorderseite

Dem Betreffenden übergeben durch das Bureau des, Affaires Civiles der ..... Infanteriedivision

Besetzte Gebiete

Modell B (veilchenblaue Karte)

Erlaubnisschein zum Tragen von Waffen und Munitionen

Gültig bis zum 1. Januar 192...

Kriminalpolizei

Modell B (veilchenblaue Karte)

Die zur Aushändigung des Erlaubnisscheines zum Waffen- und Munitionentragen befugte Behörde.

Der die ..... Infanteriedivision
Kommandierende Gener l

Generalstab (B. A. C.)

Rückseite

Platz für das Lichtbild

Nummer
Aushändigungs-Nummer der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe u. Zahl der Munitionen)

Unterschrift der Militärbehörde

Platz für das Lichtbild

Infanteriedivision
Nummer der Aushändigung bei der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausü ung seines Amtes im Besitze zu haben und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe und Zahl der Munitionen)

Hauptquartier, den ..... 192...

Ter die ..... Infanteriedivision
Kommandierende General
Unterschrift

Vorderseite

Dem Betreffenden übergeben durch das Bureau des Affaires Civiles der ..... Infanteriedivision

Besetzte Gebiete

Modell D (weiße Karte, rot gestreift)

Erlaubnisschein zum Tragen von Jagdwaffen und Jagdmunitionen

Nummer .....

Modell D (weiße Karte, rot gestreift)

Die zur Aushändigung des Erlaubnisscheines zum Waffen- und Munitionentragen befugte Behörde.

Der die ..... Infanteriedivision
Kommandierende Gener l

Generalstab (B. A. C.)

Rückseite

Platz für das Lichtbild

Nummer
Aushändigungs-Nummer der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe u. Zahl der Munitionen)

Unterschrift der Militärbehörde

Platz für das Lichtbild

Infanteriedivision
Nummer der Aushändigung bei der ..... Infanteriedivision

Name .....
Vorname .....
Alter .....
Beruf .....
Wohnsitz .....

ist ermächtigt, zur Ausübung seines Amtes im Besitze zu haben und nur während des Dienstes zu tragen .....

(Art der Waffe und Zahl der Munitionen)

Hauptquartier, den ..... 192...

Der die ..... Infanteriedivision
Kommandierende General
Unterschrift

Neues aus aller Welt.

Treibende Minen. Der Kapitän des Dampfers „August Thyssen" telegraphierte über die Radiostation Bergen unter dem 17. Mai, daß er auf der Fahrt von Narwik nach Middlesboroug treibende Minen gesichtet habe.

Riesenschadenfeuer in Mecklenburg. Auf dem Rittergut Rothen — Besitzer v. Oertzen — entstand in den gestrigen Abendstunden plötzlich ein gewaltiges Schadenfeuer. Beide Gebäude waren in kurzer Zeit, bis auf die Ringmauern abgebrannt. Verbrannt sind 204 Schafe, 26 Hühner, 600 Zentner Haferstroh, 500 Zentner Roggen, 200 Zentner Getreide, 200 Zentner Viehfutter, verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 23 Ackerwagen u. a. m.

Explosion bei Schießübungen. Nach einer Meldung aus Boulogne hat sich auf dem französischen Panzerkreuzer „Patrie" während der Schießübung eine schwere Explosion ereignet. 13 Mann der Besatzung wurden verwundet, mehrere haben schwere Verletzungen davongetragen. Einzelheiten fehlen noch.

Unter falschem Mordverdacht. Die Ermittelungen der Oranienburger Polizei haben ergeben, daß die Wirtschafterin Emma Köhn, die mit ihrem neunjährigen Sohn tot aufgefunden worden war, nach einem Mordversuch an ihrem Sohn sich selbst das Leben genommen hat. Der unter Mordverdacht verhaftete Sattlermeister Bernhardt ist aus der Haft entlassen worden.

Ein großer Funkererfolg. Die amerikanische Telephon- und Telegraphen-Gesellschaft hat einen sensationellen Versuch gemacht, der außerordentlich gut geglückt ist. Sie hat mit Hilfe eines einfachen Telephondrahtes Photographien auf Entfernung reproduziert. In weniger als zwei Stunden wurden 15 Photographien von Cleveland nach Neuyork (900 Kilometer) überdrahtet, und zwar in einer solchen Klarheit, daß sie ohne die geringste Retouche unverzüglich in den Neuyorker Zeitungen wiedergegeben werden konnten. Das neue von der amerikanischen Gesellschaft angewandte Verfahren erlaubt es, eine Photographie im Format von 12¼:17½ in 4 Minuten 36 Sekunden zu übertragen.

Bochums großer Sporttag

Sonntag, den 25. Mai 1923, vorm. 11 Uhr

1. Staffellauf „Quer durch Bochum"

Start: Wasserstraße, Königsallee — Ziel: Stadion Turn- und Sportverein

nachm. 2 Uhr im Stadion

Handballspiel

Dortmunder Athletik-Klub — Vorwärts Bochum (Ruhrgau-Meister)

nachm. 3½ Uhr (Stadion)

Fußballwettspiel

Gaumannschaft Hessen/Hannover — Stadtmannschaft Bochum

RASENSPORTVERBAND f. BOCHUM u. UMGEGEND.

Nur gute Ware ist wirklich billig!

Ich verkaufe Ihnen:

Baumwollwaren

Nessel 80 cm breit, gute kräftige Ware. 0.65 **0.55**
Nessel 160 cm breit, bes. schöne Qualität 1.65 **1.45**
Bettkattun gute Ware, schöne Muster **0.79**
Hemdentuch haltbare, schöne Qualität . . 0.85, 0.75, **0.65**
Handtuchgebild solides Gerstenkorn 0.68, **0.45**
Prima Leinen 80 cm breit, besonders vorteilhaft . . . **0.98**
Bettuchleinen doppeltbreit, außergewöhnlich günstig **2.35**

Wäsche

Damenhemd gutes Hemdentuch, volle Größe . . . 1.65 **1.45**
Damenhemd mit eleg. Stickerei 2.25, **1.95**
Herrenhemd gutes Hemdentuch **2.85**
Herren-Einsatz-Hemd gute Ware, hübsche Brust **2.65**
Herren-Sporthemd sehr billig 3.25, **2.75**
Kinderhemden aus gutem Hemdentuch, je nach Größe 45 . . . . . **0.85**
Untertaillen aus gutem Hemdentuch 1.25, **0.75**
Unterröcke aus gutem Siamosen **3.95**
Unterröcke aus solid. Satin, außergew. billig 7.50, 4.25, **3.90**
Damenschlupfhosen aus solid. Trikot 2.35, **1.95**
Damensatinhosen marine und grau, gute Qual. 3.10, **2.75**

Seiden-Jumper hübsche Farben, neue Muster 9.75, 7.75, **5.90**

Damen-Schürzen mit Trägern, prima Siamosen oder Satin 2.50, **1.85**

Posten Kinderkleider hübsche Dirnd'l-Muster, zum Aussuchen Größe 60: 55 50 45: 1.85 1.55 1.25 **0.95**

Posten Damenkleider aus guten Dirnd'l-Stoffen **5.75**

Posten Damenkleider Ia. Voll-Voile, hübsch garniert . . . **9.75**

Posten Damenkleider Ia. Cheviot, mit hübscher Garnitur **12.75**

Posten Spielanzüge aus solid. Herrenstoffen, sehr günstig **2.50**

Posten Spielanzüge aus gutem Satin oder Siamosen . . **2.95**

Kleiderstoffe

Mousseline für Kleider und Blusen, gute Qualität . . . **0.59**
Mousseline 80 cm breit, schöne Muster, prima Ware . . **0.85**
Blusenstreifen aparte Muster, teils mit Seide, 1.65, **1.25**
Schotten klare Dessins, doppeltbreit 1.85. **1.45**
Frotte frische Muster, doppeltbreit 4.60, 3.90, **2.50**
Cheviot gute reinwollene Ware 2.90, **1.95**
Popeline schöne Farben, gute Qualität 5.50, **4.60**
Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, gute Qualität und Farben 8.50, **6.50**

Damenkonfektion

Damenblusen hübsche Muster, zum Aussuchen, 2.40, **1.95**
Damenblusen aus gutem Zephyr oder Mousseline . . **3.75**
Damenblusen Vollvoile oder hübsche Streifen 8.50, 6.50, **4.50**
Damenröcke aus soliden Stoffen, volle Weite . 3.90, **2.90**
Damenröcke in karriert, gestreift oder Cheviot, fabelhaft billig **4.75**
Damenmäntel wegen vorgerückter Saison Preise erheblich herabgesetzt . . . . . .
Jackenkleider in Cheviot und Gabardine weit unter Preis

Alle nicht angeführten Artikel entsprechend billig. Ueberzeugen Sie sich bitte, dass alle Artikel trotz der **niedrigen Preise** von **bester Qualität** sind

M. FROMM ✦ BOCHUM

Unsere staunend billigen Preise

geben Ihnen Gelegenheit, sich heute besonders günstig mit Schuhen zu versehen.
Wir haben unsere Preise ohne Rücksicht auf unsere Einkaufspreise eingesetzt und bieten Ihnen große Vorteile.
Nehmen Sie die selten günstige Gelegenheit zum Einkauf wahr.

Preise in Billionen Mark.

Herren-Stiefel R.-Chevreaux, moderne spitze Form **6.90**
Herren-Stiefel R.-Chevreaux und Rindbox, in verschiedenen Formen u. Ausführungen, 8,90, **7.90**
Herren-Stiefel, braun schöne Farbe, Größe 42–46 . . . . . **9.80**
Herren-Stiefel braun Ia Qualität, moderne spitze Form **12.50**
Herr.-Halbschuhe Ia. Ausführungen, moderne Formen, 9.80, 8.90. **7.90**

Wir verkaufen:

Damen-Spangenschuhe weiß Leinen, besonders billig **2.90**
Dam.-Schnürhalbschuhe weiß Leinen m. braunen Absätzen, besond. billig **3.90**

Damen-Stiefel R.-Chevreaux mit Lackkappe, gute Ausführung . **6.90**
Damen-Stiefel breite bequeme Form mit flachen Absätzen . . **7.90**

Damen-Halbschuhe in versch. Ausführungen, Größe 39–42 . . . jedes Paar **3.90**
Damen-Halbschuhe, braun in verschied. Ausführungen, Gr. 39-42 6.90, **4.90**

Preise in Billionen Mark.

Damen-Halbschuhe gute Qualität, mit Lackkappe **5.90**
Damen-Lackhalbschuhe Restpaaren. Größe 40–42 . . . . . **5.90**
Damen-Spangenschuhe, braun, schöne Formen und Farbe **6.90**
Damen-Halbschuhe, braun, schöne Formen und Farbe **7.90**

Kinder-Halbschuhe, braun, zum Schnüren und mit Spangen, Größe 18–22, **2.90**

weiß Leinen-Kinder-Stiefel

Restposten, Größe	18/19	20	23/24	25/26
	1.90	**2.30**	**2.60**	**2.90**

Kinder-Lack-Halbschuhe
zum Schnüren und mit Spangen, **besonders preiswert.**

Arbeitsschuhe
in unseren bekannt guten Qualitäten . . . . . von **6.90** an.

Damen-Tuchpantoffel feldgrau, ... jedes Paar **0.98**
Niedertreter in sehr schönen Farben . . . . . jedes Paar **1.35**

Sandalen – Turnschuhe – Lastingschuhe – Lederpantoffel

in besonders großer Auswahl – äußerst billig.



Schuhwarenhaus

Gebr. Prack

Obere Marktstraße 29 **BOCHUM** **Obere Marktstraße 29**

Bochumer Nachrichten.

Die Ruhr.

Außenpolitisch und wirtschaftlich steht heute das Ruhrproblem im Zentrum der deutschen Gesamtinteressen. Diese Stellungnahme gehört überhaupt nicht zu den Parteiangelegenheiten, sondern zu den nationalen Dingen, für die es keinen deutschnationalen oder demokratischen, keinen sozialdemokratischen oder völkischen Standpunkt geben sollte. Das Sachverständigengutachten legt Deutschland ungeheure Lasten auf, es bedroht unsere Finanzwirtschaft bis zu einem gewissen Grade mit einer neuen Inflation, es setzt aber, und das ist der entscheidende Punkt, die Wiederherstellung der deutschen politischen und wirtschaftlichen Reichseinheit in den Grenzen des Versailler Vertrags voraus, wenn Deutschland die Lasten des Gutachtens übernehmen soll, und es zielt somit hin auf die Befreiung der Ruhr von fremder Kontrolle.

Amerika sieht heute schon das Ruhrproblem mit englischen Augen, und daß dem so ist, haben wir natürlich in erster Reihe dem Umstande zuzuschreiben, daß ein französischer Rhein und eine unbedingte industrielle Vormachtsstellung Frankreichs in Europa die Lebensinteressen Englands aufs gefährlichste bedroht. Auf dieser Grundtatsache, nicht etwa auf einem besonderen Interesse für Deutschland, baut sich die englisch-amerikanische Propaganda gegen die Ruhrbesetzung auf. Ihr glänzendster Vertreter ist neben Morel der liberale Politiker Joseph King. Er hat soeben eine Flugschrift herausgegeben, die in klassischer Form die Geschichte der Ruhrbesetzung, ihre Tendenzen und Folgen zusammenfaßt. Einen unschätzbaren Dienst für die Sache des europäischen Friedens nennt Gardiner die Broschüre Joseph Kings. Ohne Vorurteil erzählt King den Hergang der Geschehnisse an der Ruhr; er beschreibt seinen Eindruck vom Ruhrgebiet: es sei kein „schwarzes Land" wie Südlancashire, nicht rauchgeschwärzt und vegetationslos. Um die Industrie- und Bergwerksorte liegen Bauerhöfe und Wälder. Ihm imponiert die Anlage der Städte; musterhaft war die Verwaltung, die Lösung der Wohnungsfrage. Schulen, technische Institutionen, Konzerthäuser, Postämter — alles auf der Höhe, zu der eine vieljährige wohlgeordnete Verwaltung und eine systematische Entwicklung geführt hatten. Nach dem Kriege hatte sich die Erzeugung bewundernswert schnell vom Kriegsbedarf auf die Bedürfnisse des friedlichen Handels umgestellt. Diese Erzeugung lieferte den größten Teil der an die Alliierten zu zahlenden Reparationen. Ende des Jahres 1923 war das Ruhrgebiet wüst und leer, träge und unproduktiv, die Bevölkerung größtenteils arbeitslos und unter Kälte und Hunger leidend. Im Jahre 1922 war die Ruhr der reichste Bezirk des industriellen Deutschland, im Jahre 1924 war es eine eiternde Wunde im Körper des zusammenbrechenden Zentraleuropa. Und King rühmt der Ruhrbevölkerung nicht nur hohe Zivilisation nach, er lobt ihren strengen sittlichen Ernst, ihren großen Fleiß und ihre Beharrlichkeit. Gerade hier waren die Friedensgesellschaften arbeitseifrig und zahlreich. Die Bergleute waren glühende Anhänger der deutschen Republik, sie schätzten den kürzeren Arbeitstag und glaubten an die Sozialisierung der Gruben. Sie waren eifrig bemüht, den Friedensvertrag zu erfüllen. Sie waren weit entfernt davon, die Wiederherstellung des Prussianismus zu wünschen oder einen Rachekrieg vorzubereiten. Sie unterstützten die interalliierten Kontrolloffiziere bei der Auffindung verborgener Waffen. Und eine solche Bevölkerung mußte von Arbeitslosigkeit und Hunger heimgesucht werden, wie nie eine Bevölkerung zuvor.

*

Englische Anleihen für deutsche Städte.

Wie wir erfahren, hat ein englisches Konsortium erhebliche Beträge bereitgestellt, um deutschen Städten Anleihen zu gewähren. Der Zinssatz beträgt außer einer einmaligen unerheblichen Abschlußprovision 8 Prozent. Es sind deutsche Vertrauensleute bestimmt worden, Anträge deutscher Städte auf Gewährung von Anleihen entgegenzunehmen, zu prüfen und weiterzuleiten. Bis zur Gewährung der Anleihen sind irgendwelche Beträge seitens der Antragsteller nicht zu leisten. Wie weiter verlautet, sind bereits von einer Reihe deutscher Städte, darunter mehrere sächsische, entsprechende Anleiheverhandlungen in die Wege geleitet worden.

*

Es kommt ja sehr darauf an, wie die übrigen Bedingungen des Konsortiums für die Hergabe von Anleihen sind. Ein Zinssatz von 8 Prozent ist an sich für heutige Verhältnisse so niedrig, daß keine Stadt zögern dürfte, zuzugreifen, wenn man nicht befürchten müßte, daß die englischen Geldgeber ihr Geschäft noch auf irgend eine andere Weise rentabel zu gestalten versuchen werden. Denn ein Geschäft ist die Sache für das Konsortum in jedem Fall; Menschenliebe dürfte nicht seine Triebfeder sein. Eine gewisse Vorsicht ist also geboten. Andererseits erlaubt die prekäre finanzielle Lage unserer Städte nicht, eine solche Gelegenheit unbeachtet zu lassen. Sie muß beschleunigt geprüft werden, vielleicht können auf diesem Wege Geldmittel für so viele Notwendigkeiten auf dem Gebiete des Verkehrs und Straßenbaues, des Wohnungswesens u. a. flüssig gemacht werden.

 # Die Arbeitsbeschaffung. Zu der Darlegung des städtischen Arbeitsnachweises in Nr. 118 schreibt uns Herr Egon Krieger, Dorstener Straße 320: „Daß es sich bei dem Straßenbau am Stadtpark um Notstandsarbeiten handelte, war mir bekannt. Nicht bekannt war mir jedoch, daß nur Verheiratete eingestellt werden könnten und solche Ledige, die Haupternährer der Familie sind. Es mag wohl in einer Art richtig sein, daß diese den ledigen Arbeitern vorgezogen werden. Es muß aber auch Rücksicht genommen werden, daß mancher erwerbsloser Lediger vielleicht in viel größerem Maße der Arbeit bedarf wie manch Verheirateter, die Ledigen haben auch ein Recht zum Leben. Ich bin bereits ein Jahr arbeitslos und habe außer der geringen Erwerbslosenunterstützung keinerlei Bezüge. Daß man da alle Hebel in Bewegung setzt, um Arbeit zu erhalten, versteht sich ebenfalls. Die Arbeit beim städtischen Straßenbau hatte ich ohne den Vorzug der Freundschaft des Schachtmeisters ausfindig gemacht."

⊡ Verbandstag des Verbandes Westfälischer Baugenossenschaften. In Münster fand am Sonntag der 20. Verbandstag des Verbandes Westfälischer Baugenossenschaften statt. Der Vorsitzende Geh. Reg.-Rat Dr. Althoff eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung. Seit einiger Zeit regt sich die Baulust wieder mehr, als das in den letzten Jahren möglich war, und wenn nicht die Sorge um das Baugeld den Unternehmungsgeist gelähmt hätte, so wäre man in diesem Jahre ein gutes Stück vorangekommen. Der Vorsitzende Direktor Vormbrock berichtete über die Tätigkeit und den Stand des Verbandes. Groß waren während der Inflation die Schwierigkeiten, den Verband zu erhalten. Die Neugründung von Bauvereinigungen hat in letzter Zeit Fortschritte gemacht, was nicht mit ungeteilter Freude begrüßt werden kann. Es wäre besser, die bestehenden Vereinigungen würden gefestigt. Jetzt ist die Finanzierung des Bauens bei der allgemeinen Finanz- und Kreditnot das schwierigste. Es muß alles daran gesetzt werden, daß die frühere Kapitalkraft wieder erreicht wird. Das Zwecksparen muß von den Bauvereinigungen wieder gepflegt werden. Die Landesversicherungsanstalt, eine frühere Geldquelle, kann keine Mittel mehr zur Verfügung stellen. Durch die Landespfandbriefanstalten ist es schwierig, heute zu Geld zu kommen. Die Frage der Auslandskredite ist heikel. Darauf nahm die Versammlung einen Bericht über das Gesamtergebnis der Revisionen und die Lage der Bauvereine entgegen und erledigte die Regularien, um dann dem Vortrag des Justizrates Dr. Rau-Charlottenburg „Fragen der Aufwertung und der Goldbilanzen bei den gemeinnützigen Bauvereinigungen mit Interesse zu folgen. Die sich an das Referat anschließende Aussprache unterstrich die große Bedeutung der behandelten Fragen für die Baugenossenschaften.

= Quittungskartennachschau. Die Revision der Quittungskarten beginnt am 26. Mai in den Stadtbezirken Grumme, Hofstede und Hamme. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten. Für Dienstmädchen sind Marken zu 40 Pf. zu verwenden. Vor der Revision werden am 24. Mai von 11 bis 1 Uhr im Versicherungsamt Maltheserstraße 14 b, Eingang A, Zimmer 5, Beitragsmarken verkauft. Unterlassene Beitragsleistung, die bei dieser Gelegenheit nachgeholt wird, bleibt straffrei.

= Knappschaftsältestenwahlen. Vom Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands geht uns folgende Mitteilung zu: „Der vom vorläufigen Vorstand der „Ruhrknappschaft" gebildete Satzungsausschuß beschäftigte sich in einer Sitzung am 19. Mai mit Vorbereitungen zur Knappschaftsältestenwahl. Es wurde beschlossen: den Stichtag für die Fertigstellung der Wählerlisten und die Aushändigung des Wahlausweises um 8 Tage, auf den 31. Mai zu verschieben. Die Auslegung der Wählerlisten würde dann in der Woche vom 1. bis 7. Juni erfolgen. Sollte bis dahin der im Bergbau bestehende Konflikt noch nicht erledigt sein, so soll die Verwaltung des Knappschaftsvereins den genannten Termin, sowie den Termin zur Vornahme der Aeltestenwahl um weitere drei Wochen verschieben.

**** Abgaben vom Grundbesitz.** Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom 15. Mai (veröffentlicht am 17. Mai) „Abgaben vom Grundbesitz" sei darauf hingewiesen, daß der unter b) aufgeführte Zuschlag von 150 Prozent zur staatl. Steuer vom Grundvermögen als Gemeindegrundsteuer in Höhe von 50 Prozent und der unter c) aufgeführte Zuschlag von 400 Prozent zur staatl. Grundvermögenssteuer als Hauszinssteuer in voller Höhe auf die Wohnungen oder die selbständigen Räume anderer Art nach dem Verhältnis der Friedensmiete umgelegt werden kann. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird, oder die nicht vermietet sind. In Häusern mit Sammelheizung und Warmwasserversorgung sind für die Berechnung der der Umlage zugrunde zu legenden Friedensmieten von der am 1. Juli 1914 vereinbart gewesenen Miete zunächst die Kosten für Sammelheizung mit 7 und für Warmwasserversorgung mit 3 v. H. abzuziehen. Das gleiche gilt für sonstige in der Friedensmiete enthaltenen Vergütungen, wie z. B. Spiegelglasversicherung, Fahrstuhlbenutzung, ferner Bereitstellung von Wasserkraft, Elektrizität, Dampf, Preßluft und dergleichen.

⊙ Beratungsstelle für das Auslandswandern der deutschen Jugend. Seitdem die durch die Kriegspsychose bedingte Absperrung Deutschlands gegen das Ausland weniger streng geworden ist, haben auch unter der deutschen Jugend die Auslandsreisen an Zahl und Ausdehnung ständig zugenommen. Ende April ist in Berlin vom Ausschuß der deutschen Jugendverbände eine selbständige „Beratungsstelle für das Auslandswandern der deutschen Jugend" ins Leben gerufen worden, die als zentrale Stelle der gesamten deutschen Jugendbewegung hauptsächlich folgende Hauptaufgaben zu lösen hat: 1. Die Vermittelung und Beratung von Auslandswanderungen deutscher Jugend; 2. die Vorsorge für ein dem deutschen Ansehen dienlichen Verhaltens der Jugend bei Auslandswanderungen; 3. die Prüfung sämtlicher Voraussetzungen für ein geordnetes in jedem Fall zweckmäßiges Auslandswandern der deutschen Jugend, unter Umständen eine Regulierung der Auslandswanderungen nach Gründen politischer Zweckmäßigkeit; 4. die Förderung der Vorbereitung und die Leitung von Gruppenwanderungen deutscher Jugend ins Ausland durch Beratung, Aufklärung, Paßbeschaffung und Aufenthaltserleichterungen im Auslande in Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Behörden und sonstigen Stellen. Die Geschäftsführung der Beratungsstelle liegt in den Händen des Falken Heinz Hendrick, Charlottenburg, Berliner Straße 137.

 # Wofür man Geld hat! Man schreibt uns aus Gewerkschaftskreisen: Wie uns von Duisburg mitgeteilt wird, hat sich der Spielverein Duisburg von England Berufs-Fußballspieler kommen lassen. Dieses Vergnügen hat dem Spielvrein rund 7000 Mk. gekostet. Es ist direkt ein Verbrechen, daß man auf diese Art und Weise Gelder wegwirft, während hier Tausende und Abertausende von Volksgenossen Hunger leiden und dem Elend preisgegeben sind. Für dieses Geld hätte man lieber den Arbeitslosen und den notleidenden Familien Brot zur Verfügung stellen sollen, dann wäre ein Werk der Nächstenliebe und eine nationale Tat vollbracht worden. Wenn man auch Verständnis für Sport hat, soll man aber in diesen Tagen der Not auch Rücksicht auf das eigene Volk nehmen. (Wir pflichten vollkommen bei!)

(*) Reichstagung der deutschen Konditoren. In Karlsruhe fand ein außerordentlicher Bundestag des Deutschen Konditoren-Bundes (Reichsverband selbständiger Konditoren) E. V. Sitz Dresden in Verbindung mit der 25. Jubiläumstagung des Badischen Landesverbandes statt, die aus allen Teilen des Reichsgebietes stark besucht war. Der Vorsitzende des Westdeutschen Verbandes, Franz Funke-Kaiser (Düsseldorf) wurde zum Bundespräsidenten gewählt. Vorträge des Oberregierungsrats Bucerius über rationelle Betriebsweise im Konditorengewerbe und des Dr. Otto über das Arbeitsprogramm des Bundes führten zu anregenden Aussprachen. Vertreter aus allen Gegenden des Reiches bezeichneten es als eine dringende wirtschaftliche Notwendigkeit, daß dem Gewerbe endlich wieder ausreichende Verdienstmöglichkeiten am Sonntag, dem Hauptgeschäftstage, durch Einräumung einer begrenzten Arbeitszeit für die Herstellung leichtverderblicher Waren und durch eine etwas längere Verkaufszeit während der Mittags- und ersten Nachmittagsstunden verschafft würden. Das Schlagsahneverbot wurde als unhaltbar und unberechtigt bezeichnet, besonders angesichts der beginnenden Saison. Die Einschränkung der Lehrlingshaltung durch behördliche Bevormundung fand scharfe Mißbilligung, da das Gewerbe schon im eigenen Interesse keine Lehrlingszüchterei betreibt.

£ Telegrammannahme am Postamt Bahnhof Süd. Im Hinblick auf Beschwerden aus dem Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß an dem einen Schalter, wo neben Einschreib- und Wertbriefen auch die Telegramme angenommen werden, diesen letzteren vorschriftsmäßig eine bevorzugte Behandlung zuteil wird. Der Aufgeber eines Telegramms wird, sofern er sich auf die Frage des Schalterbeamten oder sonstwie bemerkbar macht, vor den vor ihm stehenden Leuten mit anderen Anliegen abgefertigt. Ist der Beamte gerade mit Geldzählen beschäftigt, dann muß er sich allerdings einige Minuten gedulden. (Wünschenswert wäre es, wenn für Telegramme und Ferngespräche ein besonderer Schalter vorhanden wäre, damit die Geschäftswelt des Südviertels schneller als es bei den jetzigen Verhältnissen möglich ist, bedient werden könnte.)

**** Kleine Tageschronik.** Die Ehrendenkmünze des Weltkrieges am schwarz-weiß-roten Ordensbande wurde Herrn Max Michaelis, Brückstraße 31, verliehen. — In einem Klärteich bei der Rombacher Hütte ertrank beim Baden der 15jährige Emil Malkowski, Lohbergbrücke 2a hierselbst. — Einen Selbstmordversuch machte eine junge Frau aus der Blumenstraße. Da der Verdacht auftauchte, der Mann habe der Frau das Gift beigebracht, wurde er, wie gestern bereits gemeldet, verhaftet. Auf die Aussage der Frau hin, die wiederhergestellt worden ist, wurde der Mann wieder freigelassen. Unglückliche Familienverhältnisse hatten die Frau zu dem Verzweiflungsschritt getrieben. — Zu der Auseinandersetzung über den bissigen Köter (die Notiz in Nr. 118 stammt, wie hier bemerkt sei, nicht vom Besitzer) geht uns eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Erklärung von Anwohnern der Wiemelhauserstraße zu, nach der der fragliche Hund ein böses Tier ist, das schon mehrere Menschen gebissen hat, in einem Falle soll sogar eine Person an den Folgen des Bisses gestorben sein. Die Anwohner verlangen, daß der Hund eingesperrt wird. Mit dieser Erklärung schließen wir die Akten über diese Angelegenheit, das Weitere mag die Sicherheitsbehörde veranlassen. — Dienstag abend wurde die Feuerwehr zur Marienstraße 43 gerufen. Eine Frau schlief bei Kerzenlicht. Währenddessen mußte die Kerze umgefallen sein und es entstand ein kleiner Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Brand jedoch schon gelöscht.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

!!! Stenographentag. Der Westdeutsche Verband für Nationalstenographie hielt in den Tagen vom 17. bis 19. Mai in Emmerich am Rhein seinen diesjährigen, aus allen Teilen des großen Verbandsgebietes stark besuchten Verbandstag ab. Aus den erstatteten Berichten war zu entnehmen, daß trotz der schwierigen Verhältnisse der Verband auch im abgelaufenen Geschäftsjahre gute Fortschritte gemacht und zahlreiche neue Vereine gegründet worden sind. Der Sonntag wurde mit Wettschreiben und Wettlesen eingeleitet, denen sich um 12 Uhr mittags die öffentliche Festversammlung anschloß mit dem Vortrag: „Stenographie und Schule". Zu dem Erlaß des Reichsverkehrsministeriums vom 12. April d. J., der die obligatorische Einführung eines bestimmten Systems bei der Reichsbahn anordnet, wurde entschieden Stellung genommen und folgende Entschließung einstimmig gefaßt: „Gegenüber den Versuchen, durch alleinige Zulassung älterer Systeme bei Reichs- und Landesbehörden die Entwicklung der deutschen Kurzschriftbewegung zum Einheitssystem zu erzwingen, vertritt der Westdeutsche Verband für Nationalstenographie erneut die Forderung, die Entscheidung der stenographischen Frage in Deutschland durch die praktische Erprobung der wissenschaftlichen stenographischen Ideen in freiestem Wettbewerb und in fortgesetzten vergleichenden Lehrgängen anzubahnen und herbeizuführen."

() Blindenverein. In der letzten Monatsversammlung des hiesigen Blindenvereins berichtete der Beirat, Herr Hoffmann, in Verhinderung des erkrankten Vorsitzenden Herrn Heikhaus über die Tagung des westfälischen Blindenverbandes in Soest. Herr Schlichtung aus Münster habe es als erfreulich bezeichnet, daß aus Bochum über mustergültige Leistungen des Bochumer Blindenvereins berichtet wurde. Es wurden einstimmig Anträge an die Verbandsleitung beschlossen, welche die Hebung der Selbständigkeit der angeschlossenen Vereine bezwecken. Daneben wurde dem Verbandsvorstand auch Anerkennung ausgesprochen. Ein Vortrag, der im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen geboten wurde, fand dankbare Aufnahme.

b Uhrmacher- und Goldschmiedeverband. Gelegentlich der Obermeistertagung (Bezirksvertretertagung) des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandes in Bochum wurde einstimmig beschlossen, den gemeinsamen Einkauf der Erzeugnisse des Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbes innerhalb der Provinz Westfalen anzustreben. Es wurde eine Entschließung angenommen, die den Innungen die Gründung von örtlichen Einkaufsgenossenschaften empfiehlt. Die bestehenden und neueinzurichtenden Genossenschaften sollen zu einer Groß-Einkaufsgenossenschaft innerhalb des Verbandsbezirkes zusammengefaßt werden. Die Neugründung firmiert: „Groß-Einkaufsgenossenschaft westf. Uhrmacher und Goldschmiede e. G. m. b. H., Sitz Bochum".

Käte Gernsbachs Ehe.

51)

Roman
von
Margarete Elzer.

„Der ehemalige Direktor Deines Vaters? Der Kerl, der Dich aus Deiner Heimat trieb und Dich um Recht und Erbe bringen wollte?"

„Derselbe!"

„Und Deine Frau fürchtet für Dich vor seinen Rachegelüsten."

„Mein lieber Vanderhok — ich habe euch etwas verschwiegen."

„So? Dann raus mit der Katze aus dem Sack!"

„Käte war Holms Braut!"

„Donnerwetter!"

„Ich habe sie schon geliebt als ganz grüner, unreifer Bursche, ich habe Dir, glaube ich, mal davon erzählt. Sie ist tatsächlich meine erste und einzige Liebe."

„Du die ihre demnach nicht!"

„Meine Frau liebt mich nicht."

„Unsinn!"

„Nicht so, wie man seinen Mann lieben soll."

„Unsinn, sage ich!"

„Nein, ein, lieber, alter Kerl! Du mußt wissen, unser Verhältnis ist ein ganz eigenartiges."

„Das scheint so."

„Käte hat ihren Verlobten geliebt. Die Schmach, die er ihr angetan hat, hat sie etwas sehr Törichtes tun lassen, sie wollte sich das Leben nehmen und ich habe sie daran gehindert."

„Warst immer ein ganzer Kerl!"

„In dem Fall ein ganzer Egoist. Ich rettete Käte, weil ich sie liebte. Ich rettete sie für mich. Verstehst Du?"

„Vollkommen, und sie dankt es Dir heute mit ihrer Liebe?"

„Du irrst Dich. Käte liebt mich nicht — und sie weiß nicht, wie sehr ich sie liebe! Sie hat keine Ahnung, daß sie mein ein und alles ist!"

„Und warum heiratet Ihr Euch denn?"

„Käte verlor am Tage der Verurteilung ihres Verlobten ihren Vater. Der alte Herr hatte leichtsinnig spekuliert und alles verloren. Er sah nach der Katastrophe in der Heirat seiner Tochter mit Holm die einzige Rettung. Als Holm dann verurteilt wurde, traf ihn im Gerichtssaal ein Herzschlag. Käte blieb fast mittellos zurück, Angst und Kummer trieben sie zu dem unglücklichen Versuch. Ich konnte sie retten und hatte damit eine Verpflichtung auf mich genommen, die ich, weil ich Käte ja von ganzem Herzen liebte, gern erfüllte. Ich war für ihr Leben verantwortlich, verstehst Du das?"

„Ja, das schon, nur warum Du Deine Liebe verheimlicht hast, das verstehe ich nicht."

„Ich konnte ihr doch in der Stunde, da sie aus Verzweiflung über ihren Verlobten ihrem Leben ein Ende machte, meine Liebe nicht gestehen!"

„Aber nun — sie ist wohl und munter und freut sich ihres Lebens!"

„Ich wage es noch immer nicht. Bedenke, wenn Käte mich nicht liebt, welche Folgen mein Geständnis dann haben muß!"

„Verstehe ich nicht."

„Du kennst Käte nicht so, wie ich sie kenne. Das Gefühl, mir etwas schuldig bleiben zu müssen, würde sie von meiner Seite treiben."

„Ich glaube aber nicht, daß Deine Frau Dich nicht liebt."

„Du würdest es glauben, wie ich es glaube, wenn Du sähest, wie sie meinen Werbungen wieder und wieder ausweicht."

„Wilhelmintje behauptet auch, daß Deine Frau Dich liebt, wie Du sie liebst."

„Nein — nein, Ihr täuscht Euch beide! Meine Frau hat mich gern. Sie hängt an mir — aber sie liebt mich nicht!"

„Tja — Du mußt es ja schließlich besser wissen als wir. Nun ich weiß, wer der Fremde von vorhin war, kann ich Dir nur noch einmal sagen: Hüte Dich! Er führt nichts Gutes im Schilde!"

„Ich bin wachsam, Vanderhok! Und hoffentlich **überstehen wir die paar Wochen, die wir noch hier sind,** gut. Nach Hamburg zurück wird uns Holm nicht folgen."

„Das glaub' ich auch nicht — und auf meine Hilfe kannst Du immer rechnen. Du weißt es. Vielleicht läßt er sich auch zu einer Torheit hinreißen, die ihn von neuem in sicheren Gewahrsam bringt."

„Das will ich nicht! Ich will nicht den Anstoß zu einer neuen Bestrafung geben."

„Das ist töricht! Im übrigen bin ich überzeugt, daß Du anders sprechen wirst, wenn Holm Dir Waffen in die Hand gibt."

„Auch dann nicht. — Ich bin im Besitz eines Briefes, der ihn sicherer Bestrafung auslieferte. Außerdem wüßte ich noch mehr gegen ihn vorzubringen."

„Aber das ist doch Phantasterei, keinen Gebrauch davon zu machen!"

„Du magst recht haben, Vanderhok, es widerstrebt uns aber beiden."

„Alles, was ich wünschen kann, ist, daß Ihr es einmal nicht zu bereuen haben mögt. Hebe den Brief gut auf, Dieter, vielleicht brauchst Du ihn mal sehr nötig — und achte auf Dein Haus und Deine Frau! Der Kerl ist gefährlich. Es ist eine Sünde, Dieter, so etwas nicht unschädlich zu machen, wenn man die Macht dazu hat."

Dieter winkte nur mit der Hand ab. Er verabschiedete sich dann herzlich von seinem Freund und kehrte nach Haus zurück.

Wilhelmintje sah Dieter gehen. Er sah erregt und kummervoll aus und war so in Gedanken, daß er seine Freundin Wilhelmintje nicht stehen sah.

Resolut steuerte sie daraufhin nach dem Bureau ihres Mannes. Ohne Anklopfen trat sie bei ihm ein und überfiel den ahnungslosen Pieter gleich mit der Frage:

„Was ist mit Dieter?"

„Wieso?"

„Er hat einen Kummer und war so in Gedanken, daß er an mir vorbeiging, ohne mich zu sehen."

„Weißt Du, wer der Fremde war, der Gernsbach so eigenartig begrüßte?"

„Keine Ahnung, aber ein unheimlicher Mensch! **Die kleine Frau hat sich ja fürchterlich erschreckt."**

„Alfred Holm war es!"

„Ach du lieber Gott!"

Und nun erzählte Vanderhok seinem Wilhelmintje die ganze Geschichte Dieters. Sie saß ein paar Minuten gedankenvoll da, dann stand sie energisch auf.

„Da werd' ich helfen!"

„Halloh, Wilhelmintje, hier geblieben!"

„Laß die Finger davon, Wilhelmintje! Fremde Hände in Liebesangelegenheiten sind immer feindliche Hände."

„Die Quälerei kann ich nicht mit ansehen!"

„Ich will ihnen doch helfen!"

„Kannst Du nicht — sie glauben Dir ja doch nicht! Und wenn es sein soll, dann finden sie auch allein zueinander."

„Das wird eine harte Probe für mich werden! Hoffentlich klären sich die Angelegenheiten bald."

„Wilhelmintje, gib mir Dein Wort, daß Du mit keiner Silbe nachhelfen willst."

„Mein Wort darauf! Ich sehe ja viel zu sehr ein, daß Du recht hast! Sag' mir nur, wie so etwas möglich ist!"

„Einfach genug! Sie glaubt, daß er sie aus Mitleid und einer Art Pflicht heiratete, und wird sich lieber die Zunge abbeißen, als ihre Liebe einem Mann zu verraten, von dem sie sich nicht wieder geliebt glaubt."

„Ja — das verstehe ich — aber er, Dieter! Ihm müßte es doch nicht schwer fallen, sich seine Frau zu erobern."

„Wenn ihn nicht die Angst knebelte, sie mit seiner Liebe von seiner Seite zu treiben."

„Das sieht ziemlich hoffnungslos aus."

„Ist es aber nicht. Zwei Herzen, die füreinander schlagen, können sich eine Zeitlang quälen — und endlich finden sie sich doch. Das ist ein unerbittliches Naturgesetz, das schließlich über alle Irrungen und Wirrungen triumphiert. Du sollst sehen, sie werden noch von Herzen glücklich werden."

„Gott gebe es!"

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Krise im Bankgewerbe.

In den Jahren der Inflation sind die Banken oft genug von der Presse wie von den Vertretern wirtschaftlicher Interessentengruppen ermahnt worden, die Fühlung mit allen Kreisen der Wirtschaft aufrechtzuerhalten und nicht alles auf die eine höchst unsichere Karte des Börsenspiels zu setzen. Nur einige wenige Firmen haben der Versuchung widerstanden. Für die Volkswirtschaft haben die Banken in den Jahren 1918 bis 1923 von Monat zu Monat immer weniger geleistet, so schreibt W. Vogel in der „Welt am Montag". Was haben sie z. B. getan, um in den kritischen Zeiten den Geldmangel der Industrie zu beheben und die katastrophalen Zustände bei den Lohnzahlungen zu bessern? Was haben sie getan, um die bei ihnen aus verschiedensten Kanälen zusammenlaufenden ausländischen Zahlungsmittel zur Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln zur Verfügung zu stellen? Es ist doch kein Zufall, daß die Banken, die durch ein weitverzweigtes Netz von Depositenkassen und Filialen im letzten Jahre einen ungeheuren Umsatz an der Börse bewältigten, fast ausnahmslos nicht in der Lage sind, Dividende zu verteilen, während andere Institute, die diese Börsenkonjunktur scheinbar ungenutzt vorübergehen ließen, ihren Anteilseignern wenigstens eine bescheidene Verzinsung gewähren können. Diese Momente sind für die Beurteilung der jetzigen Krise im Bankgewerbe außerordentlich bedeutungsvoll, denn sie geben den besten Fingerzeit für die Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um eine Gesundung herbeizuführen und das Vertrauen des Publikums und der Wirtschaft wiederzugewinnen. Wir sind immer noch gewöhnt, die wirtschaftliche Bedeutung unserer Banken nach Aeußerlichkeiten zu beurteilen, die größtenteils aus der Vorkriegszeit überkommen sind. So z. B. die Zahl der Filialen und Depositenkassen, die Höhe von Aktienkapital und Reserven" usw. Diese Dinge wollen heute recht wenig besagen. Verschiedene Großbanken empfinden das Filialnetz heute schon als schwere, unproduktive Belastung und bauen energisch ab. Das „Eigenkapital" ist eine recht problematische Angelegenheit. Die Zusammenlegung auf Goldkapital wird gerade im Bankgewerbe überraschende Ergebnisse liefern. Die wichtigsten Aktiven sind gerade in der jetzigen Krise solche, die sich nicht gut ziffernmäßig ausdrükken lassen, so z. B. die Qualität des Personalbestandes, die Güte und Ausdehnung der geschäftlichen Beziehungen im In- und Auslande, der Fundus von Vertrauen, der über alle Wirren des Krieges, der Revolution und Inflation in die Gegenwart herübergerettet wurde. Buchmäßig werden diese Aktivposten erst in den kommenden Jahren in die Erscheinung treten, wenn der jetzt vorhandene, z. T. übermäßig vergrößerte Apparat wieder normale, bankmäßige Arbeit leistet.

Die Zahlungsschwierigkeiten.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Reichsbank denkt nicht daran, ihre Kreditpolitik zu ändern. Sie kann gar nicht anders handeln, weil sie sonst die Währung aufs schwerste gefährden würde. Ein Zahlungsaufschub hat vorläufig keine Aussicht auf Verwirklichung. Es ist klar, daß es äußerst schwer wird, den Zahlungsaufschub nur auf einen bestimmten Kreis von wirtschaftlichen Unternehmungen, etwa auf die Industrie oder auf ein bestimmtes Gebiet, etwa auf das besetzte Gebiet, zu beschränken. Ebenso würde die Erklärung eines Zahlungsaufschubes für unseren ohnehin verworrenen Geldmarkt eine ganz unerhörte Verschärfung bedeuten und uns vor allem den geringen Kredit, den wir im Auslande noch genießen, vollends rauben. Gegen einen allgemeinen Zahlungsaufschub spricht die unbedingte Notwendigkeit der Festhaltung an der bisherigen Kreditpolitik der Reichsbank. Der Zahlungsaufschub würde die gegenwärtige Gesundungskrise lediglich hinausschieben, die dann später desto schärfer in die Erscheinung tritt. Die volkswirtschaftlich so notwendige Liquidierung der Warenbestände, die erfreulicherweise seit einigen Wochen in Gang gekommen ist und den Geldmarkt wenigstens einigermaßen erleichtert hat, würde natürlich durch den Zahlungsaufschub ebenfalls unmöglich gemacht werden.

*

Börsenberichte.

*** Angeregte Stimmung an der Berliner Börse am 21. Mai.** Die Börse erfolgte mit angeregter Geschäftstätigkeit. Gerüchte von guten Aussichten für eine Beilegung des Ausstandes im Ruhrgebiet sowie Hoffnungen auf eine Räumung dieses Gebietes seitens der Franzosen, zu denen Aeußerungen der französischen Presse Anlaß geben, haben annehmlich bei dem niedrigen Kursstand Interventionskäufe veranlaßt. Auch vom Auslande sollen Kaufaufträge vorgelegen haben. Deckungen der Baisse-Spekulation kamen hinzu, um recht namhafte Kursbesserungen für die von der Spekulation bevorzugten Werte herbeizuführen. Natürlich profitierten besonders die in den letzten Tagen gedrückten Papiere. So gewannen Berliner Karlsruhe Industrie 3–4 Prozent, Bochumer Guß 5 Prozent, Harpener 2½ Prozent, Kattowitzer ziemlich 3 Prozent, Klöckner 4 Proz., Ludwig Löwe 2½ Prozent. Auch Phönix stellten sich um ziemlich 2 Prozent höher trotz der Meldung von der beabsichtigten Stilllegung des Werkes wegen Kohlenmangel. Das Geschäft wurde nach Erledigung der ersten Kaufaufträge zwar ruhiger, die feste Tendenz konnte sich aber durchaus behaupten. Am Devisenmarkt blieben die Kurse im allgemeinen unverändert. Infolge der weiteren Abnahme der Anforderungen konnten die Zuteilungen für einzelne Devisen erhöht werden, sowie für Newyork von 1 auf 2 Prozent und für Christiania von 50 auf 100 Prozent.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	21. Mai Geld	21. Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	2%	157,60	158,40	157,60	158,40	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,355	1,385	1,355	1,385	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,55	19,65	19,55	19,65	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	58,85	59,15	58,65	58,95	1.120
Dänemark	100 "	10%	71,42	71,78	71,42	71,78	1 125
Schweden	100 "	10%	111,97	112,53	111,97	112,53	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,80	18,90	18,85	18,95	0.85
England	1 Pfund	2%	18,355	18,445	18,355	18,445	20.40
Amerika	1 Doll.	2%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,94	23,06	22,74	22,86	0.80
Schweiz	100 "	2%	74,51	74,89	74,56	74,94	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	58,35	58,65	58,35	58,65	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,98	6,02	5,98	6,02	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	25%	12,56	12,64	12,46	12,54	0.851
Ungarn	100 000 "	100%	4,58	4,62	4,58	4,62	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

Bankwesen.

*** Zusammenbruch einer Firma wegen Valutaspekulation.** Zu dem Zusammenbruch der großen Weinfirma Friedrich Wilhelm Weil wird gemeldet, daß der Mitinhaber der Firma, Rudolf Teltscher, in Haft genommen wurde. Die Passiven betragen nicht weniger als 30 bis 40 Milliarden Kronen. Er ist größere Valutaspekulationen eingegangen. Er hat u. a. große Weinkäufe in Frankreich ausgeführt, namentlich große Mengen von Champagner angekauft in der Absicht, am Rückgang des französischen Franken große Beträge zu verdienen.

Verkehrswesen.

*** Beendigung des Papiermarkgeschäftes der Versicherungsgesellschaften.** Nach Vereinbarungen mit dem Reichsaufsichtsamt stellen die Versicherungsgesellschaften ihr Papiermarkgeschäft vollkommen ein. Hierzu gibt eine Lebensversicherung ihren alten Versicherten folgendes bekannt: „Prämien und Zinsen in Policedarlehen sind bis auf weiteres nicht zu erheben, sondern nebst den gesetzlichen Zinsen für die nichtgezahlten Prämien zu stunden und auf Gegenleistungen aus dem Versicherungsvertrage aufzurechnen. Die Berechnung, Ausschüttung und Gutschrift von Dividenden für die einzelnen Versicherten unterbleibt bis auf weiteres; die auf die Gesamtheit der Versicherten entfallenden Gewinnanteile sollen zusammen mit der bisherigen Gewinnreserve zurückgestellt werden. Der Versicherte kann für den Schluß des laufenden Versicherungsjahres kündigen oder die Umwandlung in eine prämienfreie Versicherung beantragen.

Aus den Industriegesellschaften.

b. Stahlwerk Becker A.-G. in Willich. Nach Blättermeldungen ist gegen den früheren Generalsekretär des Stahlwerks Becker A.-G., Heuer, sowohl von der Becker A.-G. als auch von der mit ihr verbundenen Industriebankgesellschaft m. b. H. in Düsseldorf Strafantrag wegen Betruges bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden. Infolgedessen wurde Heuer vorübergehend in Haft genommen. Die Anzeige geht dahin, daß der Beschuldigte größere Beträge, die für die beiden genannten Unternehmungen bestimmt waren, für eigene Zwecke verwendet hat.

*** Steinkohlenbergwerk Becker A.-G., Bochum.** Wie schon mehrfach betont wurde, steht die Angelegenheit der Becker-Stahl-Gesellschaft in keinem Zusammenhang mit der Steinkohlenbergwerk Becker A.-G.; letztere Gesellschaft führt bekanntlich den schweizerischen Kohlenlieferungsvertrag durch, als dessen Trägerin zwar formell die Becker-Stahl-Gesellschaft figuriert, doch wird dies alles durch die Schwierigkeiten bei Becker-Stahl in keiner Weise berührt. Becker-Stahl besaß auch schon lange nicht mehr die Aktienmehrheit von Becker-Kohle, sondern diese lag lediglich in den Händen der Familie Becker bezw. der Indu-Bank. Außerdem dürfte sich, wie die „K. Z." zuverlässig erfährt, in kurzer Zeit eine weitere Interessentrennung der beiden Gesellschaften dadurch vollziehen, daß die erwähnte Aktienmehrheit aus dem Besitz der Indu-Bank auf eine anderweite deutsche Finanzgruppe übergehen wird, und zwar ist dies durch Vermittlung der Bank von Guyerzeller in Zürich erfolgt. Damit dürfte auch, wodurch die Trennung äußerlich ersichtlich wird, ein Wechsel im Aufsichtsrat von Becker-Kohle stattfinden. Außer dem Hinzutritt der Vertreter der neuen Finanzgruppe wird auch die schweizerische Gruppe im Aufsichtsrat stärker vertreten sein, während die Vertreter der bisherigen Mehrheitsbesitzer ausscheiden werden. Im Zusammenhang mit diesen Veränderungen im Aktienbesitz stehen auch Besprechungen, die dieser Tage zwischen Becker-Kohle und der Regierung stattgefunden haben wegen der seinerzeit bei der Reichsbank hinterlegten Vorzugs-Aktien von Becker-Kohle, die als Bürgschaft für die Durchführung des schweizerischen Kohlenlieferungsvertrages dienten. Da die Durchführung des letztern von dem bevorstehenden Wechsel der Aktienmehrheit nicht berührt wird, woran die Regierung ein erhebliches Interesse hat, dürften sich von dieser Seite her keine Einwände ergeben.

b. Zahlungsschwierigkeiten bei Wuppertaler Firmen. Im Wuppertal verlautet gerüchtweise, daß dort etwa 160 Firmen unter Geschäftsaufsicht ständen. Diese Gerüchte werden dadurch genährt, daß die zuständigen Amtsgerichte die Bekanntgabe der Namen der unter Geschäftsaufsicht stehenden Firmen verweigern unter der Begründung, daß dies nicht zulässig sei. Von zuständiger Stelle wird angegeben, daß in Elberfeld 30 und in Barmen 18 Firmen unter Geschäftsaufsicht stehen.

b. Stahlwerk Oese. Die gestrige Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß das Werk immer noch still liege. Eine Wiederaufnahme des Betriebes sei auch unter den gegenwärtigen ungünstigen allgemeinen Verhältnissen vorerst nicht beabsichtigt. Die Zwischenzeit habe man zum Ausbau der Werksanlagen benutzt. Die Goldmarkbilanz sei noch nicht aufgestellt, wozu die Gesellschaft ja auch noch Zeit habe.

b. Siemens elektrische Betriebe A.-G., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1922/23, wonach eine Dividende nicht zur Verteilung gelangt. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Geschäftsaufsicht über die Gesellschaft bis zum 28. Februar 1925 verlängert worden sei.

*** Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Karl Weyer u. Co., Düsseldorf-Oberbilk.** Die schlechte Lage der Waggonbauindustrie hat die Verwaltung veranlaßt, eine Umstellung der Betriebe durch Aufnahme neuer Fabrikationszweige vorzunehmen. Sie ist zu diesem Zwecke zur Holzbearbeitung übergegangen und hat zunächst die Möbelfabrikation für größere Firmen dieser Branche aufgenommen. Man hofft damit, einem Teil der bisher beschäftigungslosen Werkstätten Arbeit zuführen zu können.

*** Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf.** Wie die Gesellschaft mitteilt, sind die Gerüchte, wonach sich die Firma in irgendwelchen Zahlungsschwierigkeiten befindet, vollkommen aus der Luft gegriffen.

*** Keine Stillegung der Grube Leopold A.-G., Köthen (Anhalt).** Zu der von verschiedenen Zeitungen verbreiteten Nachricht, die Grube Leopold habe infolge Mangels an Absatzmöglichkeit den Antrag auf Schließung ihres Betriebes gestellt, wird uns von der Gesellschaft mitgeteilt, daß diese Meldungen jeder Grundlage entbehren. Die Beschäftigung sei für die heutigen Verhältnisse als normal zu bezeichnen.

b. Wittener Walzenmühlen A.-G., Witten. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und beschloß, von einer Gewinnverteilung mit Rücksicht auf die allgemeine schwierige Geldlage abzusehen. Der nach Abzug von 3 817 256 Mk. für Abschreibungen verbleibende Reingewinn von 96 995,60 Billionen Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

b. A.-G. für Gas und Elektrizität in Dortmund. Für das abgelaufene Geschäftsjahr soll keine Dividende verteilt werden.

b. Gewerkschaft Graf Bismarck. Gegenüber der Meldung, daß die Gewerkschaft den Vertrag mit der Vereinigung für den Verkauf und die Verteilung von Ruhrkohle zum 1. Juli d. J. gekündigt habe, wird von der Verwaltung der Gewerkschaft Graf Bismarck erklärt, daß ein solcher Schritt nicht erfolgt sei, wie auch entgegen der in Frage stehenden Meldung eine Kündigung des Vertrages durch Graf Bismarck in der letzten Mitgliederversammlung der Ruhrkohle nicht zur Erörterung gekommen sei.

*** Deutsche Wiederaufbauarbeit in Rußland.** Die Gröppel-Rheinmetall Akt.-Ges. erhielt durch Vermittlung der russischen Handelsvertretung in Berlin den Auftrag zur Lieferung einer Schömdelingschen Kokslösch- und Verlademaschine neuester Bauart für die Kokerei Kuzbaß (Sibirien).

Von den Warenmärkten.

Der Produktenmarkt zeigte gegen die Vortage kein wesentlich anderes Bild. Weizen war trotzdem wieder ziemlich angeboten, aber schwer zu verkaufen wegen des mangelnden Mehlabsatzes. In Mitteldeutschland wird Weizen verschiedentlich billiger als Roggen gehandelt. Roggen blieb von den Provinzmühlen zu verhältnismäßig niedrigen Preisen gefragt. Auch fand Roggenmehl reichlichen Absatz. Inländische Gerste begegnete nur geringem Interesse, ausländische hatte ziemliches Geschäft. Hafer behauptete seinen Preisstand infolge einiger Verkäufe nach der Küste. Mais war aus reichlich eingetroffener Plata- und Java-Zufuhr viel angeboten und lag schwach. Andere Artikel wurden wenig umgesetzt.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen!) Berlin, 21. Mai 1924.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	154–157	Raps	3.00
Roggen märk.	128–132	Viktoriaerbsen	20.00–22.00
Sommergerste	158–168	Kleine Erbsen	15.00–16.60
Hafer märk.	127–134	Futter-Erbsen	13.00–14.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	14.00–15.00
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	11.00–13.00
		Rapskuchen	10.00–10.20
Weizenmehl 1)	21,25–25,25	Leinkuchen	–
Roggenmehl 1)	18.50–20.50	Trock. Schnitzel	8.80
Weizenkleie 1)	8.80–9.05	Torfmelasse	–.–
Roggenkleie 1)	9,20	Kartoffelflocken	21.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

*** Dortmunder Zuchtviehmarkt, 21. Mai.** Aufgetrieben waren 580 Stück Großvieh, 16 Kälber, 3 Schafe, 213 Schweine, 7 Ziegen. In Großvieh war der Handel langsam. Kühe kosteten 1. Qualität 425 bis 475, 2. 350–425, 3. 275–350, 4. 200–275, 5. 100–200. Beste Tiere wurden 200 Mk. höher bezahlt. Rinder kosteten 1. Qualität 275–325, 2. 225–275, 3. 175–225, 4. 125–175, 5. 75–125 Mk. Am Schweinemarkt war der Handel sehr langsam. Es kosteten: 6–8 Wochen alte Ferkel 15–25 Mk., 8–10 Wochen alte 24–30 Mk., 10–12 Wochen alte 30–45 Mk. Nächster Markt: Mittwoch, den 28. Mai.

b. Die gestrige Essener Schuh- und Lederbörse war schwach besucht. Der Bergarbeiterstreik sowie die katastrophale Geldknappheit lassen keine Geschäfte zustandekommen. Von der Preisfestsetzungskommission wurden folgende Großhandelspreise in Bill. Mk. festgesetzt: Herrenstiefel a) Rahmenarbeit, b) durchgenäht: Schwarz Boxcalf a) 15–18, b) 13–15, schwarz Chevreaux a) 15–18, b) 13–15, schwarz Rindbox a) 11–14, b) 8–12, schwarz Roßchevreaux mit Lackkappe a) 12–15, b) 9–13, braun Rindbox a) 13–16, b) 10–13, braun Boxcalf a) 18–22, b) 14–16, Lackleder —, Fahlleder (Straßenstiefel) b) 9–11, Fahlleder (Sportstiefel) b) 10–15, Spalt-Grubenschuhe b) 6–7, Rindleder Grubenschuhe b) 8–10.

*** Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse zu Dortmund.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der nächste Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse Freitag nachmittags 3½ Uhr im großen Saale des Lindenhofes zu Dortmund stattfindet.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 21. Mai.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	125.75
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.04–1.06
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.54–0.55
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,55–0,56
dto. Preis der Zinkhütten-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,48–0.49
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.00 4.10
Zinn, Straits u. Billiton	4.00–4.10
Australzinn	4.00–4.10
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	3.90–4.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25–2.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.75–0,75
Silber in Barren 900% fein	89.00–90.00

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte vom 21. Mai 1924.

Die Wetterwarte zeigt auch heute wenig Aenderung. Ueber Nordeuropa hat sich hoher Druck ausgebreitet, während über dem Südwesten sich noch flache Teiltiefs entwickeln. Wir haben daher mit Fortdauer der herrschenden Witterung zu rechnen. Aussichten für Donnerstag und Freitag: Zeitweise heiter bei wechselnder Bewölkung, strichweise Gewitter und Gewitterregen, warm.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes**, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 21. Mai 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.5	2.7
" Spinn.	0.6	0.6
Accumulator.Ha	—.-	23.5
Adler Portlandz.	5.4	5.4
AdlerhüttenGlas	7.8	8.1
Adler & Oppenh.	65.—	65.—
Adlerwerke	1.4	1.4
A.-G. für Anilin	11.—	10.87
" Bauausführ.	0.525	0.525
" für Verkehr	37.6	38.5
Alexanderwerk	2.1	2.2
Allg. Elektr.-Ges	8.12	7.62
" " V.-Akt	3.—	3.—
" Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	38.5	38.5
Amme Giesecke	2.5	2.5
Ammendorf. Pap	3.2	3.5
AngloCon.Guano	18.5	17.25
Anh. Kohlen-Akt.	19.—	18.—
Ankerwk. Hgstb.	32.—	34.—
Annabg.Steingut	18.3	18.5
Annen.Gussstahl	8.—	8.5
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	15.—
Augsb.-Nürnb. M	20.—	20.—
Bad.Anil. Sod.-W	14.5	13.9
Balcke Maschin.	4.1	4.—
Baroper Walzw.	29.75	30.25
Basalt-Akt.-Ges.	9.12	9.2
Bast & Co.	4.—	4.4
Bay. Spiegelglas	4.5	4.6
Bedburg Wollind	—.—	8.6
Bemberg J. P.	—.—	15.—
Bendix Holzbear	2.7	2.12
Berg C. Eveking	34.—	—.—
Berger J., Tiefb.	2.9	2.7
BergmannElekt.	11.5	11.1
Berl.-Anh.Masch	6.62	6.12
" Bautzener	0.9	0.9
Berl. GubenHutf.	18.—	16.25
" Holzkompt.	7.4	6.9
Berl. Masch. Bau	10.5	9.6
Berth. Messing	7.5	7.9
BerzeliusBergw.	5.—	5.1
Beton-u.Monierb	1.1	1.1
Bielef.Mech.Web	28.—	28.—
BingMet.,Nürnb.	2.1	2.1
Bismarckhütte	25.—	25.25
Bochum. Gussst.	52.—	46.—
Böddingh.,Reim.	1.5	1.5
Böhler & Co., G.	26.5	23.25
BösperdeN.Walz.	4.12	4.2
Braunk. u. Brik.	19.5	19.—
Braunsch. Kohle	20.—	20.—
Breitenb.Portld.	2.5	2.3
Brem.Besigh.Öl	—.—	19.—
" Linoleum	11.2	17.6
" Vulkan	45.—	44.25
" Wollkämm	76.9	77.—
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	4.—	3.9
Buderus Eisen	10.8	10.1
Busch, Lüdensch	3.75	4.—
" Wagg.V.-A.	6.5	6.1
ButzkeMetallind	10.—	—.—
Byk-Guldenwke.	1.9	1.8
Calmon Asbest	1.—	0.9
Capito & Klein	24.—	23.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	55.—	54.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	17.12	16.75
Chem. Buckau	64.—	64.—
" Griesheim	10.87	10.87
" Grünau	8.25	8.87
" Ind. Gels.	58.—	55.25
" v. Heyden	3.3	3.37
" Weiler	9.—	9.—
" Albert	38.—	38.—
Chillingworth	2.—	2.—
Concordia	25.1	25.—
" Spinn.	2.—	2.1
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	6.25	6.25
DaimlerMotoren	2.6	2.8
Delmenhorst Lin	9.—	9.6
Dessauer Gas	17.8	16.25
D.-Atl. Telegr.	11.25	10.75
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	48.75	44.—
Dtsche. Asphalt	3.-	3.—
" Eisenb.Sig	3.3	3.5
" Erdöl	37.1	35.—
" Fenstergl.	1.5	1.6
" Gussstahl	4.25	4.9
" Jute-Spinn	24.—	24.75
" Kabelwerk	1.—	1.—
" Kaliwerke	32.25	31.—
" Msch.-Fab	5.12	4.75
" Schachtbau	49.—	53.—
" Spiegelgl.	12.1	12.5
" Steinzeug	6.—	6.5
" Tel.u.Kab.	2.8	2.8
" Wollwaren	3.6	3.4
" Eisenh.	4.2	3.7
DippeMaschinen	1.1	1.12
Donnersmarckh.	79.50	80.—
Dörffler Oskar	0.60	1.50
Dresdner Gard.	2.40	2.50
Dürener Metallw	60.25	58.50
Dürkopp-Werke	14.50	14.—
Düsseld. Eis.-B.	6.50	6.50
" Eisenh.	12.—	12.—
" Kammgarn.	40.—	34.75
" Masch.	4.—	4.10
Dyckerh. & Wid.	2.80	3.—
Dynamit Nobel	5.70	5.50
Eckert Maschin.	8.50	8.60
Egestorff Salzw.	5.62	5.62
Eintracht Kohl.	37.—	39.—
Eiseng. Velbert	6.50	6.—
Eisenmatthes	2.90	3.—
Eisenwerk Kraft	17.—	17.25
Elberfeld. Farb.	12.75	12.60
" Kupfer	1.50	1.50
Elektra, Dresden	0.75	0.80
Elektr.Lieferung	11.25	10.—
Elekt.Licht u.Kr.	8.40	8.37
Elitewerke	0.95	0.95
Els.-Bad. Wolle	—.—	7.—
Enziger-Werke	10.—	10.—
Erdmannsd. Sp.	20.-	22.90
Erlang. Baumw.	8.50	8.75
Ernemann-Werk	2.40	2.00
Eschweiler Berw	70.—	69.75
Essener Steink.	33.50	32.—
Exzelsior Fahrr.	3.37	3.50
Faber Bleistift	10.20	11.—
Fafnirwerk	2.30	2.30
Fein-Jute-Spinn.	12.—	12.—
Feldmühle Pap.	3.25	3.25
Felten & Guill.	19.—	18.70
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	21.—	20.—
Flöth. Maschinen	7.60	7.60
Fraustädt. Zuck.	13.—	13.50
Freund. Masch.	14.50	14.50
Friedrichsh. Kali	18.—	19.—
Froebeln Zucker	5.90	6.50
Fuchs Waggon	1.10	1.24
Gaggenauer	3.75	3.75
Ganz Ludwig	0.55	0.52
Gebhard & Co.	5.10	5.50
" & König	25.—	23.50
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	51.—	46.25
" Gussst.	13.—	14.—
Genschow & Co.	14.—	14.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	5.50	5.60
Gerresheim.Glas	35.50	34.10
Ges.f.elektr.Unt.	12.75	12.50
Gildemeister&C.	33.—	33.—
Girmes Johs.&C.	12.—	12.10
Gladbacher Text	3.60	3.50
" Woll	14 —	14.25
Gladenbeck H.	0.50	0.63
Glauziger Zuck.	14.—	14.—
Glockenstahl	4.90	4.90
Goedhart Gebr.	13.—	13.50
Goldschmidt Th.	10.12	10.37
Görlitzer Wagg.	3.40	3.25
Gothaer Waggon	2.—	—.—
Grevenbr. Masch	6.80	6.80
Gritzner Masch.	16.75	10.75
Grün & Bilfinger	8.25	8.25
Gruschwitz Text	3.30	3.60
Gutmannh. Mas.	3.80	3.50
Haberm. & Guck.	1.—	1.10
Hackethal Draht	1.80	1.75
Hallesche Masch.	10.—	10.-
Hamb. Elektr.-W.	4.10	3.87
Hammersen F.H.	8.37	8.25
Hannov. Masch.	54.—	56.—
" Waggon	8.75	8.75
Hansa-Lloyd	—.—	1.10
Harb. Gummi Ph.	5.—	4.90
Harkort Bergw.	—.—	6.50
" Brückb.	19.—	13.50
Harp. Bergbau	57.12	53.25
Hartmann Mas.	—.—	3.87
Heckmann C.	40.50	39.50
Hedwigshütte	16.—	15.50
Hein, Lehm.&Co.	1.25	1.90
Held & Francke	—.—	0.52
Hemmoor. Zem.	32.—	31.60
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.—	7.—
Hille	1.30	1.—
Hilpert Masch.	2.25	2.50
Hindrichs Auffer	4.90	4.90
Hirsch, Kupfer	—.—	18.60
Höchster Farbw.	11.—	10.75
Hoesch Stahlw.	37.50	33.50
Hoffm. Stärke	2.25	2.25
Hohenlohe-Wer.	24.—	20.—
Holzmann Phil	—.—	2.62
Horch & Co.	8.—	8.—
Hotelbetr.-Ges.	28.50	28.—
Howaldtswerke	12.50	12.50
Höxt.-Gedelheim	12.25	13.—
Hubert. Braunk.	27.—	28.-
Humboldt-Masch	16.—	14.25
Humboldtmühle	1.62	1.75
Hupfeld Ludwig	2.80	2.90
Hutschenreut. C.	5.40	5.40
Hüttenw. Kayser	22.25	—.—
Ilse Bergbau	16.25	15.25
Industrie Bau	1.40	1.50
Jeserich A.	1.90	2.—
John Schrn.	3.50	3.—
Junghans Gebr.	5.50	5.40
Jüdel Max	4.62	4.60
Jülich Zucker	11.50	13.25
Kahla Porzellan	7.30	7.25
Kahlbaum O.A.F.	17.30	16.50
Kaiserkeller	24.75	25.—
Kaliw. Aschersl	9.—	9.30
Kalker Maschin.	36.75	34.50
Kammerich-Wk.	29.50	30.—
Kapler Maschin.	3.50	3.90
Karlsruh. Masch.	—.—	2.25
Kasseler Federn	10.50	12.-
Kattowitzer Bg.	23.50	21.50
Kellner Walter	0.75	0.80
KeulaEisenhütte	—.—	9.60
Kirchner	13.25	13.25
Klauser Spinn.	12.75	13.10
Klöcknerwerke	49.25	45.25
Köhlmann Stärk.	22.—	20.10
Kohlendestillat.	48.—	48.—
Köln-Neuess. Bg.	35.50	33.—
" -Rottweiler	6.75	6.10
Köln. Gas u.Elek.	2.30	2.30
Kölsch Walzeng.	16.—	15.—
König Wilhelm	75.50	75.50
Königszeit	17.—	15.—
Kontinental As.	4.25	—.—
Kont. Wass.	20.—	21.—
Körbisdorf. Zuck	101.—	100.—
Körting Gebr.	6.10	5.60
Körtings Elektr.	7.50	7.—
Kostheim Cellul.	7.25	7.90
Krauss & Co.	3 75	3.80
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	4.25	4.10
KronprinzMetall	16.—	16.—
Küppersbusch	30.25	32.
Lahmeyer	7.50	7.10
Laurahütte	7.20	7.—
Leonh. Braunk.	16.—	15.10
Leopoldgrube	—.—	5.—
Lindes Eismasch	—.—	6.50
Lindström Carl	12.75	12.75
Lingner Werke	18.—	16.25
Lingel Schuhf.	2.25	2.50
Linke Hofmann	14.75	13.25
Loewe Ludwig	54.25	51.75
Lorenz C.	3.50	3.30
Luckau & Steff.	1.90	2.—
Lüdensch. Met.	2.—	2.20
Lüneburg.Wachs	23.—	22.—
Luther Masch.	2.—	2.90
Magd. Allg. Gas	—.—	—.—
" Bergwerk	—.—	50.—
Magdeb. Mühl.	3.—	3.—
Magirus C. D.	2.40	2.20
Malmedie & Co.	13.25	15.25
Mannesm.-Röhr.	30.—	27.—
Mansfeld. Bergb.	4.—	4.12
Mariekons.Berg.	41.—	37.—
Marienh.Kotzen.	4.70	4.70
Mark Portland	—.—	—.—
" Westf.Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.70	1.70
Maschin. Baum	22.—	22.75
" Buckau	4.34	5.20
" Kappel	10.75	12.—
Maximiliansau	5.50	5.50
Mech.Web. Lind.	4.10	4.20
" " Sorau	15.—	17.—
" " Zittau	4.20	5.—
Megnin Butzb.	12.50	14.25
Mayer Dr.	0.75	0.75
Meyer Kaufm.	11.—	10.75
Miag	0.70	0.80
Mimosa	3.25	3.30
Mix & Genest	4.60	4.30
Motoren Deutz	18.50	17.50
Mühle Rüningen	2.20	2.10
Mülheim. Bergw.	63.50	70.—
MüllerSpeisefett	8.—	8.—
National Autom.	2.60	2.70
Neckarsul. Fahr.	4.—	4.—
Neptun-Schiff	1.70	1.50
Nitritfabrik	3.80	3.60
Nordd. Gummi	0.50	0.45
" Wollkäm.	37.75	38.40
Nordd. Steingut	24.—	26.50
Nürnb. Herkom.	3.10	3.40
Oberschl. Eis.-Id	15.12	13.75
" Kokswerke	42.60	43.25
Oecking Stahlw.	32.50	32.50
Ohles Erben	2.50	2.20
Oppelner Zem.	6.50	6.75
Orenst. & Kopp.	11.75	11.—
Osnabr. Kupfer	13.—	12.25
Ottenser Eisen	3.25	3.60
Panzer	11.—	10.25
Phoenix Bergb.	26.12	23.25
" Braunkohlen	23.—	23.75
Pintsch Julius	33.25	36.75
PlauenerSpitzen	3.75	3.25
" Tüll	6.50	7.25
Pöge Elektr.	1.50	1.60
Pöge V. 2.	0.80	0.90
Polyphonwerke	3.40	3.50
Pongs Spinnerei	3.25	3.30
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	8.—	7.50
Rasquin Farbw.	6.60	6.10
RathgeberWagg.	4.80	4.80
Rauchw. Walter	1.12	1.10
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	8.50	8.10
Reisholz Papierf.	7.75	7.50
Rhein. Braunk.	26.50	25.75
" Cham.	46.—	48.—
" Elektrizität	5.25	5.60
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V	4.50	4.12
" Möbelst.	2.—	2.—
Rhein. Nassau Bg	56.—	52.—
" Spiegelgl.	26.12	26.12
" Stahlwk.	25.25	22.—
" W. Kalkw.	21.—	23.—
Rh.-W. Sprengst.	4.25	3.90
" " Zement	18.10	21.—
Rhenania	3.25	4.90
Rheydt Elektro.	4.30	4.50
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	4.20	3.90
Riehm S. & Söhn	1.90	2.—
Roddergrube	78.—	72.—
Rombach. Hütte	13.30	12.90
Rosenthal. Porz.	28.—	31.—
Rositzer Braunk.	18.50	17.—
" Zucker	27.50	29.—
Rückforth Sprit	0.75	0.75
Rütgerswerke	12.34	11.90
Sachsenwerk	1.40	1.40
Sächs.-Thür. Ptl.	6.30	6.30
" Waggon	3.1	3.30
" Webstuhl	6.4	6.10
SalzdetfurthKali	16.—	14.64
Sarotti Schokol.	1.2	1.12
SauerbreyMasch	3.30	3.30
Scheidemandel	18.90	17.90
Schering Chem.	33.—	33.25
Ernst Schiess	—.—	33.—
Schles. Cellulose	5.—	5.—
" Leinen-Kr.	4.75	4.75
Schls.Portl.Cem.	8.—	8.50
Schlossf. Schulte	19.—	23.—
Schneider Hugo	4.20	4.—
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	4.75	4.—
Schönwald Porz.	6.50	6.25
Schött Hermann	18.—	18.—
Schubert & Salz.	9.10	9.—
Schuckert & Co	33.—	29.75
Schweinner Eisen	60.—	56.—
Seck Mühlenbau	2.60	2.60
Seebeck Schiff	9.50	10.—
Segall Strumpfw	1.75	1.75
Siegen Sol. Guss	1.40	1.40
Siemens Elek. B.	7.30	9.—
" Glas	13.—	13.—
" &Halske	45.- -	42.25
Sinner A.-G.	5.70	6.—
Sonderm. & Stier	0.8	0.70
Spinn. Renn.	37.—	33.—
Stadtberg. Hütte	15.—	16.—
Stahl & Nölke	20.50	—.—
Stassfurt. chem.	25.25	—.—
Stett.Cham.Didi.	17.90	17.—
" Vulkan	16.—	15.—
Stödieck & Co.	40.25	42.50
StöhrKammgarn	51.—	50.—
Stöwer Nähmas.	12.50	13.—
Stolberger Zink	23.50	27.50
Tack & Co.	1.40	1.60
Tafelglas	4.50	4.90
Tecklenborg Sch	8.80	8.80
Teichgräber	1.20	1.25
Telephon Berlin	3.—	3.10
Thale Eis., St.-Al	—.—	105.-
Thomee Werdohl	27.75	24.75
Thörl's Oelfabrik	4.51	4.75
Tietz Leonhard	2.54	2.75
Tittel & Krüger	19.—	22.—
Triptis	10.50	10.50
Triton-Werke	2.75	2.51
Tuchfab. Aachen	—.—	3.—
Tüllfabrik Flöha	17.—	18.—
Union, Bauges.	0.80	0.90
" Stett.chem.	13.25	13.25
" Werkzeug	0.10	0.50
" Giesserei	5.20	5.—
Varziner Papier	4.50	4.50
Ver.Berl.Frkf G.	2.—	2.10
Vr. ch. Charlott.	11.—	11.50
" Dt. Nickelw.	16.—	16.50
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	46.—	48.—
" Kohlen A.-G.	28.50	28.50
" Metall Halle	11.50	10.50
" Port. Schln.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	6.80	6.60
" Thür. Metall	8.—	7.70
" Zepp. & Wiss.	100.—	100.—
Viktoriawerke	2.25	2.30
Vogel, Telg.-Dr.	1.54	1.54
Vogtländ. Masch.	2.40	1.90
Vorwärts-Sp. B.	50.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	16.—	15.25
Wanderer-Werk	7.70	7.90
Warsteiner Gr.	8.75	10.-
Wasserw. Gelsk.	32.—	32.—
WegelinA., Russl.	2.50	2.75
" & Hübn.	5.75	5.25
Wernsh. Kamg.	6.10	6.50
Wersch. Weissh.	—.—	—.—
Weser A.-G.	10.—	10.—
Wessel Ludwig	8.—	8.40
Westeregeln	—.—	13.37
WesteregelnV.Z.	—.—	5.10
Westfal.Dinnend	4.60	4.80
Westf. Draht, H.	40.—	40.—
" Eisen u. Draht	10.50	9.50
" Kupfer	3.90	3.90
Wickinger Zem.	16.10	—.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	13.50	14.—
Wilke Dampf	8.40	8.80
Wissner H. Met.	4.50	4.80
Wittener Gussst.	18.25	22.50
Wittkop, Tiefbau	5.10	5.60
Wolf R.	5.90	6.10
Zeitzer Maschin.	33.—	31.—
Zellstoff-Verein	1.30	1.45
" Waldhof	7.10	6.75
Zimmerm.-Werk	1.—	0.90

Deutsche Staatsanleihen.

5% Dt. Reichanl.	0.069	0.070
4% " "	0.425	0.430
3½% " "	0.200	0.205
3% " "	0.850	0.850
Dtsche Sparp.-A.	0.102	—.—
4% Pr. kons. Anl.	0.219	0.209
3½% " " "	0.187	0.180
3% " " "	0.265	—.—

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	0.65	0.7
Südd. Eisenbahn	—.-	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	24.25	25.-
Hamb.-Amerika	21.75	21.25
" -Südamer.	31.—	31.75
Hansa Dampfsch	9.25	9.25
Nordd. Lloyd	5.12	5.1
Otavi-Minen	21.75	21.—

Bankaktien.

Bank el. Werte	5.25	5.1
Bank f. Brau-Ind	—.—	—.—
Barmer Bankver	1.5	1.4
" Kreditb.	0.3	0.325
Berl. Handels-G.	27.25	26.25
Comm.- u. Priv.	4.6	4.5
Darmstädt. u. National-Bank	7.7	7.6
Deutsche Bank	8.8	8.5
Disconto-Comm.	9.—	8.75
Dresdner Bank	5.5	5.25
Ess. Credit-Anst	2.5	2.3
Leipz.Cred. Anst	—	—.—
Mitteld. Creditb.	1.8	1.7
Osnabr. Bank	1.—	1.—
Ostbank f. Hd.	0.4	1.—
Pr. Bod.-Credit	1.25	1.3
P. Centr.-B.-Cr.	1.5	1.6
Pr. Pfandbr.-B.	3.875	3.75
Reichsbank	25.75	24.—
Rh. Westf.Bod.C.	2.25	2.12
Wstf. Bod.-Cr.-A	1.6	1.6

Brauereiaktien.

Boch. Viktoria	7.—	7.—
Dortm. Aktien	14.5	14.5
Dortm. Union	22.25	22.5
Engelhardt-Brau	15.—	14.5
Glückauf Gels.	9.25	9.8
Isenbeck	20.75	20.75
Mäser Langendr.	21.50	22.5
Schlegel-Scharp.	10.—	9.—
Wicküler Küpper	—.—	—.—

Kunst und Wissenschaft.

„Helgoland" von Anton Bruckner.

Dieser Brucknersche Männerchor mit Orchester findet am Samstag durch „Schlageł und Eisen" seine erste westdeutsche Aufführung. Anton Bruckner komponierte den Chor „Helgoland" zur Feier des 50jährigen Bestehens des Wiener Männer-Gesangvereins im Jahre 1893, drei Jahre vor seinem Tode, in der Zeit, da er an seiner letzten Sinfonie (9.) arbeitete. Der Text, von Dr. August Silberstein, schildert eine dramatische Szene aus der ersten Zeit der Ansiedler auf dem „fernsten Land der Nordsee". Die Bewohner sehen die Segel der beutelüsternen Römer dem Eilande nahen, sinken in brünstigem Gebete nieder und bitten den in den Wolken thronenden Donner um Hilfe. Allvater hilft und läßt die Schiffe der Feinde durch einen furchtbaren Sturm an den Klippen der Insel vernichten. Durch das Wrackgut der Schiffe werden die Erbeuter zur Beute der Siedler und die freien Helgoländer preisen ihren Gott. Wie beim Tedeum beginnt Bruckner auch in „Helgoland" mit einem machtvollen Unisono, in dem die Musikinstrumente die Akkorde als Pedaltöne halten. Der Chor beginnt ebenfalls unisono, teilt sich dann zum vierstimmigen Satz bei der Schilderung der ankommenden feindlichen Schiffe und treibt, die Aengste darstellend, Tenöre und Bässe in gewaltiger Steigerung chrometisch bis in die höchsten Lagen. Ein Solosatz des Chores, die Klage der Bedrängten, in Begleitung des Orchesters stellt infolge der bekannten Schwierigkeit Brucknerscher Vokalsätzes außerordentliche Anforderungen an die Stimmen. Wo sich der Text zu Gott erhebt, „die brünstige Bitte zum Himmel geschickt", gewinnt die Musik, wie immer bei Bruckner, ihren ethischen Ausdruck. Ein dem Choral seiner 7. Sinfonie gleicher Gang ertönt und das Gebet selbst bringt das Erhabenste des Werkes. Der erste Tenor singt zunächst die von Modulationen überschwere Melodie ‚leise von Triolen der Holzbläser umrankt, der Chor begleitet später psalmierend. Nach einer langen Fermate (man bezeichnet Bruckner als Meister der Pause und des Unisono) ertönen feierlich breite Posaunen- und Trompetenstöße, verzweifelt ruft der Chor Allvater um Rettung aus bitterster Not an, mit kolossaler Steigerung und allmählich fast ermattend. Nun beginnt das Wunder der Errettung: die gepeitschte See, flammende Blitze, Donnergroll, alles wird durch Verarbeitung des Eingangsthemas in wildem Tempo dargestellt. Wieder eine Generalpause und dann leitet ein glanzvoller Orchestersatz, der sich in Sequenzen nicht genug tun kann (eine bekannte Art Brucknerschen Schaffens) zum Schlußteil über „O Herrgott, Dich preiset frei Helgoland!" Dieser Satz ist äußerst breit ausgesponnen, die Themen werden fugiert, kontrapunktlich durchgeführt, zuletzt choralartig zusammengefaßt und in mächtigem crescendo und Stärkegrad bis zum lang anhaltenden hohen h im 1. Tenor gesteigert. Das Orchester führt im Anhang diese Steigerung fort, drei Trompeten jubeln darüber in wirbelnden Triolen und mit einem scharfen Akkord-Akzent schließt das Tongemälde.

Rudolf Hoffmann.

+ **Spielplanänderung im Stadttheater.** Die für den Samstag vorgesehene Erstaufführung „Carmen" muß infolge technischer Schwierigkeiten auf Mittwoch, den 28. Mai, verlegt werden. Am Sonntag wird der „Zigeunerbaron" wiederholt.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Berlin,** 21. Mai. Der Inhaber eines „Schönheitsinstituts Mutabor", Paul Heiser, stand vor Gericht unter der Anklage, in 11000 Fällen Eingriffe unerlaubter Art bei Frauen und Mädchen gemacht zu haben. H. hatte diese alle angegeben, um damit die Unhaltbarkeit der betr. Gesetzesparagraphen darzutun. Der als Sachverständiger vernommene Professor Dr. Duehrssen führte aus: Wir haben hier eine Gretchentragödie erlebt und erschütternde Aussagen sind an uns vorbeigezogen. Die Triebfeder für die Hilfesuchenden ist der Zwang, der von den Eltern oder dem Verführer ausgeübt wird, die Furcht vor Schande oder materieller Not. Manche der jungen Dinger wußten auch gar nicht, daß sie sich strafbar machen. Die Hauptschuldigen sind sehr häufig die eigenen Männer. Der Arzt darf kein Mitleid üben, selbst Verzweifelten gegenüber, die erklären, daß sie sich das Leben nehmen müßten. Er muß sich darauf beschränken, es ihnen auszureden. In der Großstadt hört man ja meist von ihnen nichts mehr. So ist mir nur ein Fall des Selbstmordes bekannt geworden. Selbst der Arzt ist der Gefahr der Anklage ausgesetzt, wenn er den Eingriff für erlaubt halt. So wird es erklärlich, wenn Laien, Männer und Frauen und Gutmütige, wie der Angeklagte, sich bewegen lassen, den Hilfesuchenden Mittel anzuraten. Der Angeklagte hat den Drang gehabt, aus derartigen Gefühlen heraus zu helfen; er hält das Gesetz für verderblich und nutzlos, weil es dauernd umgangen wird. Trotz schwerer Strafe ereignen sich in Deutschland 100 000, ja 500 000 Fälle. Würde die Rechtssprechung des Reichsgesetzes, nach der auch der Versuch mit untauglichen Mitteln strafbar ist, allgemeine Anwendung finden, dann würde wohl der größte Teil aller deutschen Ehefrauen ins Zuchthaus wandern müssen. Staatsanwalt Dr. Luerssе vertrat die Anklage dahin, daß der Angeklagte die Sache gewerbsmäßig betrieben habe und daher nach dem erschwerenden § 219 in zwei vollendeten Fällen und nach § 218 wegen Beihilfe zum Versuch in 19 Fällen zu verurteilen sei. Er beantragt gegen Heiser eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus, gegen die Ehefrau Heiser eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Mon. Zuchthaus. Rechtsanw. Dr. Pindar vertrat die Ansicht, daß es sich hier nicht um einen der vielen und gewöhnlichen Prozesse dieser Art, die oft vielfach die Gerichte beschäftigen, handele. Der Angeklagte sei ein Idealist, der sich von seinem Mitgefühl leiten ließ. Das Schöffengericht hat beide Angeklagte schuldig befunden und der Beihilfe zu dem versuchten Verbrechen nach § 218 in fortgesetzter Handlung und in einem weiteren selbständigen Falle. Der Angeklagte Paul Heiser wurde zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft, die Ehefrau Heiser zu 8 Monaten unter Anrechnung von 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Frau Heiser wurde Bewährungsfrist bewilligt. Aus dem Entschluß des Angeklagten, einen Kampf gegen den § 218 zu führen und den in bedrängte Lage geratenen Frauen zu helfen, hat das Gericht die Einheitlichkeit der strafbaren Handlungen gefolgert.

§ **Frankfurt,** 20. Mai. Einer der größten Frankfurter Spekulanten, der Kaufmann Wüschlach, hatte sich vor Gericht wegen Betruges und Wechselfälschung zu verantworten. W. stammt aus der Tschechei, wurde vor dem Kriege in Berlin wegen Taschendiebstahls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, kam dann nach Frankfurt, wurde hier bald Leiter des Vereins Jugendwohl, war während des Krieges Kleiderhändler, hierauf Großkaufmann und Großaktionär und gründete zwei Firmen, die im Metall- und Eisenhandel einen großen Einfluß ausübten. Er erwarb die Anteilsmehrheit eines großen Handelshauses G. m. b. H. und überraschte eines Tages eine hiesige Bank, als er sich als deren Großaktionär vorstellte, denn er hatte 50 Prozent des Aktienkapitals erworben. Nach der Zeit der Inflation kam W. in Schwierigkeiten er fälschte 14 Wechsel. Vom Gericht wurde er zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aufruf!

Schon seit 14 Tagen stehen die Bergarbeiter im Kampfe zur Erhaltung des Achtstundentages, und zwar durch die Willkür der Bergbauunternehmer und deren Aussperrung, trotzdem die Bergarbeiter gewillt waren, 7 Stunden unter und 8 Stunden über Tage zu arbeiten. Daß durch die Aussperrung große Not in den Bergarbeiterfamilien entstanden ist, besteht kein Zweifel, da infolge der minimalen Entlohnung (in letzter Zeit besonders), keine Vorräte an Lebensmitteln angeschafft werden konnten und jeder Arbeiter nur von der Hand in den Mund lebte.

Da durch den Beschluß der Oberbürgermeister auf der Konferenz am 9. 5. 1924 in Essen, eine generelle Unterstützung für Bergarbeiter nicht gewähren zu können „die Städte festgelegt sind", wenden wir uns hierdurch an die Geschäftswelt und die Bevölkerung der Stadt und des Landkreises Bochum zwecks Unterstützung der notleidenden Bergarbeiter.

Außerdem machen wir noch darauf aufmerksam, daß wir mit den Sammellisten der Union und der K. P. D. nichts zu tun haben.

Unsere Listen sind gekennzeichnet mit den Stempeln der unterzeichneten Verbände.

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Bezirk Bochum,
gez.: Ed. Hinz.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands Bezirk Bochum,
gez.: Heinrich Deppe.



Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**

Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.

In Apotheken u. Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Alte Apotheke, P. Köhler, Marktpl.; B. Altmikus, Bongardstr. 19; Glück-Auf-Drogerie Königstr. 1; Josef Grosch, Jäger- und Kronenstr.-Ecke; Drogerie Huckenbroich, Brückstr. 55; W. Hülshoff, Alleestr. 112; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; F. W. Störing, Hellwegstr. 1. — In Weitmar: G. Kestermann, Hattingerstr. 98; in Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Dibergstraße 1; Drogerie R. Marnach; in Gerthe: Central-Drogerie

Das Morgenrot der Hoffnung,

das infolge der Befestigung der wirtschaftlichen Verhältnisse über dem Anfang des neuen Jahres zu schimmern scheint, winkt nur dem Lebensmutigen, der sich mit gesunder Nervenkraft verlorenes Glück wieder zimmert. Wer nervenschwach, lebensunlustig, weil blutarm, bleichsüchtig, an den Folgeerscheinungen schwerer Krankheiten (Grippe!), leidend ist, dem nutzt die Besserung der Verhältnisse blutwenig! Neuen Lebensmut, schaffensfrohe Energie schafft durch Bluterneuerung das von vielen Ärzten erprobte und empfohlene Neoferrol (ges. gesch.), ein nervenstärkendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel, das mit ausgezeichnetem Wohlgeschmack absolute Bekömmlichkeit verbindet. Erhältlich in flüssiger Form und in Pillenform in allen Apotheken und besseren Drogerien. Alleinhersteller: Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.-G., Ottweiler-Saar.

Bei Neigung zu Fettansatz sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 80 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

✱ Vereins-Kalender ✱

Bochumer Männer-Gesang-Verein, e. V. Heute Freitag abend: Wichtige Probe. Eintragungen und Besprechung für die Feier des 30jährigen Vereinsjubiläums am 31. Mai. LV69

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Paul Ortjohann
Christel Ortjohann
geb. Zwarg

Bochum, den 22. Mai 1924
Kronprinzenstraße 8.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Oberhagemann
und Frau
Elisabeth geb. Sudhoff.

Bochum, den 22. Mai 1924.

Verloren

Trauring
gezeich. M. H. Ostern 1924 v. Altenbochum, Stadtgrenze b. Laer **verloren.**
Geg. Belohnung abzugeben Bochum, Wittenerstraße 75 I.

Warum von dieser Welt so früh
Gott dich gerufen himmelwärts
Verstehen auf Erden wir wohl nie,
Doch sprechen wir in Leid und Schmerz,
Und schauen gläubig himmelan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Der Herr über Leben und Tod nahm am Dienstag mittag 2½ Uhr meine gute, liebe, teure Gattin, unsere Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Cousine, die wohlachtbare

Ehefrau

Elisabeth Varnhold

geb Freiberg

nach kaum zweijähriger Ehe im blühenden Alter von 23 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Varnhold.

Bochum, Ickern, Herne, Barmen, Wien (Oester.), den 20. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Mai 1924, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Beethovenstr. 20, aus statt.

Nach langem, schwerstem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute 11¼ Uhr meine innigstgeliebte Frau und treusorgende, liebste Mutter, Schwester und Tante, die

Ehefrau Clara Leiser

geb. Oppenheimer

im allzufrühen Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Benjamin Leiser,
Hilde Leiser.

Laer, den 21. Mai 1924.
(Kreis Bochum)

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom Friedhof Wiemelhauserstr. bezw. 3 Uhr vom Augustakrankenhaus aus statt.

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: E. Blomberg (Anna Strothmann) Bielefeld. — Mädchen: Kurt Braun (Hilde Frowein) Elberfeld.

Verlobte: Margarete Pittmann m. Kurt Heistertamp, Solingen u. Bedburg.

Vermählte: Heinrich Neulen m. Else Stube, Mülheim. Hubert Gellermann mit Klara Meurer, Hagen. Bernhard Dücker mit Traudchen Höpina, Coesfeld. Walter Schulte mit Else Köhne, Altendorf.

Gestorben: Ww. Rudolf Schaefer, 70 J., Mülheim. Frau Abraham Walter, 66 J., Siegburg. Wild Stühl, 66 J., Barmen. Frau A. Scheulen, 60 J., M.-Gladbach. Frau Ant. Hitpas, 63 J., Oberhausen. Ww. Jos. Blomesath, 83 J., Felix Schürmann, Anholt. Dr. jur. 60 J., Münster. Frau Th. v. Bobart, Dickmeber, 38, Bielefeld. 71 J., Telgte. Ga. feld.

Heirats-Gesuche

Ig. techn. Beamter, 26 J., ev., w. wea. aesch. Unternehm. mit ig., geschäftst. Dame oder Witwe in Verbind zu treten zw. bald. Heirat. Nur ernstgem. Ang. vertrauenv. u. C O 67800 an die Gesch. erb. Diskr. Ehrens.

Ig. Mann, 29 J. alt, mittelgr., da hier fremd, sucht die Bek. einer netten ig. Dame bis 30 J. zwecks späterer Heirat. Ang. u. A K 67866 an d. Gschft. d. Z.

1 Kanar.-Hahn u. 2 Weibchen zu verk. Donnerst. v. 4—5. Josefinenstr. 57 II.

Gefunden

Schwarzer Dackel zugelaufen. (67809 Johanniterstraße 1, 1. Etage.

Schäferhund zugelaufen. Gegen Erstattung der Unk. abzuholen Meier, Grumme, Liboriusstraße.

Erstklassiger **Bauplatz** an der Königsallee zu verkaufen. Anfr. u. F S 67877 an d. Gschft. d. Z.

Kapitalien

Wer leiht 200 Bill. Mk. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Ang. u. K A 67791 an die Gesch d. Z.

Getragene **Anzüge,** einzelne **Joppen, Hosen, Schuhe,** alles spottbillig nur bei **Feuchter,** Marienstraße 31.

Unterricht

Pianistin erteilt erstklassigen **Klavierunterricht** Anfr. u. U 76543 an d. Gschft. d. Z.

Erteile erstkl. Nachhilfe-Unterricht in **Mathematik** Viehofstr. 42 I.

Englisch, Französ., Latein, Griech. Unterricht (Nachh.) durch Referend. an Schüler u. Erwachs. Praxis als Hauslehrer u. Kursusleiter. Gute Empfehl. Mäßig. Honorar. Bei Zusammenschl. Bekannt. z. Kursus in Engl. od. Franz. Monatsbeitr. 12 M. Anfr. erb. u. K A 67827 an die Gesch.

Unterricht in Stenographie, (Stolze-Schrey), ferner in Deutsch, Französisch u. Englisch wird erteilt. Anmeld. u. B. W. 67857 Geschft. d. Z.

Kauf-Gesuche

Ausgebr. **Kesselasche** kauft waggonweise frei Station Boch.-Nord (a1473 F. Moskopp, Tief- u. Eisenbahnbau-Gesellschaft m. b. H., Bochum, Augustastr. 91

Ich bin zum

Notar

ernannt.

Rechtsanwalt Muckenheim,
Hochstraße 14.

Brautkränze
Grün, Silber und Gold,
Brautschleier
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.
Spezial-Geschäft für künstliche Blumen, Palmen und Pflanzen.

PROTOS



Schreibmaschine
unübertroffene Durchschlagskraft, unbedingte Zeilengradheit.
Wilhelm Jung Roonstr. 63, Telefon 1117.

Hosen von 3 Bill. Mk. an
Tepper, Kortumstr. 1.

Steinkohlen-Brikets
werden noch geliefert
Fritz Carl
Telephon 3759 Hubertusst. 3

Geschäftshaus
(Kolonialwaren) in Langendreer, gute Lage, la. Existenz, sofort günstig zu verkaufen bei geringer Anzahlung. 4 Zimmer und Laden frei. LV28
Paul Roshoff, Langendreer, Talstraße, an der Langendreerer Zeitung.

Für Brauer, Schlachter, Färber etc.
Zweischnallenstiefel
mit geschlossener Lasche und starken Holzsohlen. Alleinverkauf für Bochum.
Lederhandlung Theodor Hake,
Brückstraße 2

Fast neue Singer-Schuhmacher- und Schneider-Nähmaschine bill. zu verk. (67814 W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Futterkartoffeln
gesunde Ware, prw. abzugeben. (67854 W. Koncany, Riemke, Moltkestraße 22.

Gebrauchtes Piano
preiswert zu verkaufen. (RM1 Pianohaus Marks, Kaiser Wilhelmstraße-Ecke.

Fast neues **Pianola** mit Schrank u. ca. 50 Rollen u. Bank geg. bar für 1575 Billion. Mark zu verkaufen. Telephon 828.

Saatkartoffeln
up to date
Zentner 6 Bill.
Kaiser
Zentner 6 Bill.
Industrie
Zentner 7,50 Bill.
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I. Toreinfahrt. Telephon 617

Strumpfwaren - Unterkleidung für den Sommer.

Seit mehr als 50 Jahren wurden diese Abteilungen, die den guten Ruf des Hauses begründet haben, ganz besonders gepflegt. Vorrätig sind jetzt wieder alle Qualitäten und Größen, auch Extra-Größen und -Weiten.

Nur langjährig erprobte Spezial-Qualitäten zu niedrigen Preisen!

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Haushaltwaren

Am Donnerstag, Freitag und Samstag verkaufen wir ohne Rücksicht auf unsere heutigen Selbstkostenpreise

alle Haushaltwaren, wie: Haus- und Küchengeräte, Porzellan, Emaille, Zinkwaren, Aluminium, Holz-, Korb- und Bürstenwaren, Beleuchtungskörper, Putzmittel usw.

aussergewöhnlich billig!

Sonder-Auslagen und Verkauf im 3. Stock.

Beachten Sie Fenster: 20 bis 25 Harmoniestr.

Emaille

prima schwere Qualitäten, weiss

Fleischtöpfe mit Deckel

16	18	20	22	24 cm
1.10	1.35	1.55	1.90	2.25

Belgische Kasserollen mit Deckel

18	20	22	24	26 cm
1.35	1.55	1.80	2.10	2.45

Wassereimer 28 cm 1.65
Spülschüsseln mit 2 Griffen, 36 cm 1.90
Salatseiher auf Fuß 2.55, 1.90
Schöpf-u. Schaumlöffel Stck. 0.58
Flache Schüsseln 1.10, 0.95, 0.80, 0.70
Kaffeekannen 3.60, 2.95, 2.25, 1.80

Einkochapparate „Frankenia", mit Einsatz, Klammern u. Thermometer, kompl. 7.25

Porzellan

In nur modernen Formen und Dekoren

Kaffeeservice 9 teilig, . . 5.25, 4.50
Kaffeeservice 15 teilig, . 12.50, 9.50
Kaffeeservice 27 teilig, 39.50, 35.00
Tafelservice 23 teilig, ... 38.50
Tafelservice 30 teilig, enorm billig 49.00
Tafelservice 45 teilig 75.00
Teeservice 15 teilig, „Nordland" 19.50

Aluminium

Wasserkessel poliert

18	20	22	24	26 cm
2.90	4.50	5.50	6.50	7.25

Schmortöpfe mit Deckel Satz = 3 Stück: 16, 20, 24 cm 5.50
Schmortöpfe mit Deckel Satz = 6 Stück: 16 bis 26 cm 12.50
Milchkocher 3.75, 2.25, 1.75
Salatseiher 3.90, 3.25, 2.90
Stielkasserollen 2.25, 1.50
Brotkörbe runde Form 1.10
Schöpf- u. Schaumlöffel . 0.75
Kaffeelöffel . . . . . Stück 0.08

Aluminium-Artikel für den Wandersport in hervorragend großer Auswahl, enorm preiswert!

Bürstenwaren

Abseifbürsten Fibre 0.35, 0.22, 0.18
Wichsbürsten reine Borsten . . 0.65
Teppichbürsten 1.75, 1.40
Möbelbürsten Kokos 0.95
Kokos-Kehrbesen . . 0.65, 0.58
Roßhaarbesen . . 3.50, 2.95, 2.25
Straßenbesen Piassava . . 0.75, 0.48
Spinnköpfe reine Borsten . . . 1.25

Ein Waggon

Zinkwaren

beste schwere Verzinkung

Wannen ovale Form, mit Fuß

50	55	60	65	70 cm
3.70	4.50	5.20	6.00	7.00

Waschkessel mit Schlußrand-Deckel

36	38	40	42	44 cm
4.50	5.25	5.75	6.30	7.25

Wassereimer 1.75, 1.55, 1.45
Gießkannen extra schwer, 7.50, 6.90
Waschbretter „Perfekt" . . 1.75
Waschmaschinen beste Fabrikate, 100 Liter: 70.00, 80 Liter: 65.00
Wringmaschinen „Ideal" 19.50, 17.50
Tischmangeln groß . . 49.00, 45.00

Ein Posten Eisschränke braun oder weiß Lack, Ia, Fabrikat, mit Zink oder Glaseinlage bedeutend unter Preis!

Holz- u. Korbwaren

Armkörbe Holländer . 1.95, 1.75, 1.55
Waschkörbe mit Henkel, 5.25, 4.25
Reisekörbe viereckig, 65 cm . . 9.50
Kleiderbügel 0.25, 0.20, 0.15
Besteckkasten 3- u. 2teilig, 1.75, 1.25
Tabletts 2.90, 1.50, 0.95
Ablaufbretter 17.50, 10.50
Treppenleitern pro Stufe 1.90, 1.45

Elektr. Artikel

In beiden Stromstärken, 110 und 120 Volt

Aluminiumkocher 12.50, 9.50, 8.50
Tassen-Kocher für die Reise, 7.50
Reise-Bügeleisen mit Etui . 9.50
Elektr. Bügeleisen 3 Kilo schwer, 6.75
Haartrockenapparate Original „Fön" 34.00; . . . Columbus 29.50
Alumin.-Pfannen . 12.00, 10.50
Kaffeemaschinen . 42.50, 39.00
Heizplatten 12.50
Reise-Kocher mit Etui 22.50
Elektr. Teekessel Nickel . 23.40
Elektr. Waschkessel . . 10.50

Ein Posten Handlampen (Keller-Laternen) . . . 0.75

Maschinen

Fleischhackmaschinen Alexanderwerk, besonders vorteilhaft 7.00, 5.75, 4.80
Kaffeemühlen Ia. Stahlwerk, 3.85, 2.90
Wandkaffeemühlen 6.50, 5.50
Küchenwaagen 10 Kilo 4.75, 4.25, 3.90
Spirituskocher 0.55, 0.38
Plätteisen 1.75, 1.55, 1.35
Amerikanische Plätten Satz = 3 Stück 6.50, 5.50

In unserer **Porzellan-Abteilung** gewähren wir während obiger drei Tage auf alle echten Porzellan-Service **20% Rabatt**

In unserer **Lampen-Abteilung** gewähren wir während obiger drei Tage auf alle Kronen, Ampeln u. s. w. **20% Rabatt**

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Spiel und Sport.

Wie Schulz den Weltrekord brach.

Rossiten, 20. Mai.

Der tagelangen durch das ungünstige Wetter bedingten, nur durch kurze mehr oder weniger gelungene Probeflüge unterbrochenen Ruhe folgte am Sonntag, der neben glänzendem Sonnenschein einen steten Nordostwind in einer Stärke von 10 bis 15 Metern in der Sekunde brachte und so die idealen Bedingungen für den Start von Predinberg ergab, ein Großkampftag im zweiten Deutschen Küstensegelflugwettbewerb. Die im Laufe des Tages in großer Zahl von Königsberg sich einstellenden Besucher kamen auf ihre Kosten: Der Tag brachte die größten Erfolge, die die Geschichte des Segelfluges bisher kennt. In frühester Morgenstunde, als im Lager noch fast völlige Ruhe herrschte, erbat Lehrer Schulz, der sich bereits, der ihm eigenen Bescheidenheit gemäß, unbemerkt zum Flugplatz begeben hatte, telephonisch die Startmannschaft. Gegen 7 Uhr früh erfolgte ein erster drei Minuten währender Flug, der mit glatter Wasserlandung endete. Um 7.45 Uhr startete er zum zweiten Mal. Brausendes Hurra scholl zu ihm hinauf, als er nach drei Stunden den deutschen 1922 von Hentzen aufgestellten Rekord gebrochen hatte. Die Ironie kulminierte jedoch, als nach 8 Stunden 442 Minuten er den bisherigen, dem Franzosen Bancyrod gehörigen Weltrekord um eine halbe Stunde überboten hatte und so mit dem nationalen Erfolg den Beweis vereinte, daß man dem Tatmenschen nicht entreißen darf, was durch wissenschaftliche Berechnungen nicht gemeistert werden kann. Für den Fernstehenden ist ein einigermaßen erschöpfendes Werturteil über die ungeheure Energie und körperliche Inanspruchnahme, die Schulz' Tat erforderte, unmöglich. Ostpreußennatur . . . .!

Während Schulz unermüdlich bis zum Spätnachmittag in der Aufwindzone über der dem Predinberg nahen Haffküste schwebte, nahm von der Kuppe aus der Wettbewerb seinen Fortgang. Martens-Hannover machte mit seinem Leichtmotorflugzeug „Max" zwei Probeflüge von 15 und 30 Minuten Dauer, die die Brauchbarkeit der Maschine bewiesen. Eine Höchstleistung aber gelang ihm, als er nachmittags mit seinem motorlosen „Strolch" einen über 10 Kilometer weiten Streckenflug ohne Höhenverlust bis zur litauischen Grenze machte, stellenweise eine Höhe bis zu 240 Meter erreichend. Hervorragend bewährte sich H O, der Hannoveraner, deren Pilot Koch unter drei Flügen einen von 30 Minuten Dauer zustande brachte. Weitere Flüge fanden statt von „Teufelchen" der Akademischen Fliegergruppe, Berlin (Möller), „Wenn du nicht kannst, laß mich" (Peyean) und „Galgenvogel II" (Kfoll-Roßlau).

Die überragenden Erfolge dieses Tages haben die Eignung der Kurischen Nehrung zum Küstensegelflug entscheidend erwiesen und die mühevolle Organisation durch den Ostpreußischen Verein für Luftfahrt über die höchsten Erwartungen hinaus belohnt.

*

Die Ehrung des Siegers.

Er dürfte der erste sein, der einen Weltrekord mit leerem Magen gebrochen hat — der Meisterschaftshungerer ausgenommen. Sein Apparat nimmt sich neben den eleganten Konkurrenten aus wie ein Stromer neben lauter Gentlemen. In der Rhön wurde er zweimal nicht zugelassen, weil er mehr einer sehr sinnreich konstruierten Selbstmordmaschine glich, als einem soliden Flugzeug.

Um 11 Uhr etwa erschütterte ein dreifaches Hurra den Predin: Um diese Zeit hatte Schulz den bisherigen Rhönrekord geschlagen. Man rief ihm das zu und erwartete, er werde heruntergehen. Aber Schulz antwortete, man sollte ihm Bescheid sagen, wenn er den Weltrekord habe, falls der Wind günstig bleibe, hoffe er es solange auszuhalten. Die Hand, die er dabei als Sprachrohr benutzte, war blaugefroren, er hatte weder eine Mütze, noch war er durch die Kleidung gegen den sehr scharfen und kalten Wind hinreichend geschützt. Fast unbeweglich hing er in etwa dreißig Meter Höhe über der Düne und nur einmal rettete er sich durch eine schnelle Kurve, als ein anderer Segelflieger in bedrohliche Nähe geriet. Nachmittags ließ der Wind nach und Schulz kam bis auf einen Meter an den Boden heran. Das waren aufregende Viertelstunden. Aber immer wieder verstand er es, mit dem Aufwind der Düne wieder in die Höhe zu kommen.

Schulz hat später gestanden, daß er vor Langeweile da oben gestorben wäre, wenn sich nicht unter ihm das ganze Startleben abgespielt hätte. Eine nach der anderen gingen die eleganten Gentleman-Maschinen hoch, um im besten Falle nach wenigen Minuten wieder zu Boden zu gehen. Nur Martens auf seinem „Strolch" flog in kühner Fahrt davon, um erst dicht an der litauischen Grenze „aus politischen Gründen" seinen Flug zu beenden. Als endlich die Sachverständigen erklärt hatten, daß nunmehr jeder offizielle und inoffizielle frühere Rekord durch Schulz unbedingt überboten sei, erklärte er seinen „Neunstundentag" für beendet und flog geradewegs in die Arme seiner Bewunderer, die ihn erst mit Kognak, Kottelets und Zigaretten labten, um dann ihn und seine Maschine im Triumph ins Lager zu tragen.

Unter all den Ehrengaben, die Schulz eingeheimst hat, war wohl die originellste ein Körbchen mit Möveneiern, dem ein Zettel beilag mit der Inschrift: „Die vereinigte Mövengesellschaft von Rossiten ihrem menschlichen Ehrenmitglied." — Diese hübsche Huldigung stammte von dem Leiter der weltberühmten Vogelwarte in Rossiten, Prof. Thienemann. Denn der Schauplatz der Küstensegelflüge ist gleichzeitig die eigenartige Heerstraße, auf der Millionen von Zugvögeln im Frühling in die deutsche Heimat zurückkehren, um sie im Herbst wieder zu verlassen.

Radsport.

Rund ums Siebengebirge.

Steingaß-Köln Sieger vor Fischer-Köln und Pütz-Bochum.

Vom schönsten Wetter begünstigt, fand am Sonntag, den 18. 5., unter stärkster Konkurrenz erster Fahrer, u. a. ehemaliger Berufsfahrer Steingaß-Köln, das Berg- und Talrennen (Steigung bis zu 7 Kilometer) rund ums Siebengebirge statt. Trotz eines Defektes gelang es unserem heimischen Meister Pütz vom Radsportverein 1923 Bochum, nicht nur aufzuholen, sondern teilweise Führer zu sein, mit den ersten Vier fast gleichzeitig durchs Ziel zu kommen und den 3. Platz zu behaupten. A-Klasse: Siegerliste: 1. Steingaß-Köln (ehemaliger Berufsfahrer), 2. Fischer-Köln, 3. Pütz-Bochum, 4. Biermann-Köln, 5. Mandelhartz-Köln. B-Kl.: 1. Eichel-Köln, 2. Schwalbach-Köln, 3. Arnold-Köln, 4. Dreist-Köln, 5. Sendroß-Königswinter.

Deutsche Turnerschaft.

Jugendbannerkampf im Emscher-Ruhr-Gau.

Eine der herrlichsten und erhabensten, aber auch erfolgreichsten Methode der Jugenderziehung hat der Emscher-Ruhrgau durch die Einführung des Bannerturnens geschaffen. Im Jahre 1922 unter allgemeiner Begeisterung erweckt, eingeführt, war es zweimal der Jungmannschaft des T. V. 48 vergönnt, das Banner zu erringen. Das Banner ist von der hiesigen Firma Schubeis geliefert worden. Es trägt die westfälischen Farben Rotweiß. Die eine Seite zeigt das Wappen der D. T. während auf der anderen Seite das westfälische Roß mit der Unterschrift „Herz und Hand dem Vaterland" zu sehen ist. Am 18. 5. hatte der Gau erneut seine Jungmannen zum Bannerkampf entboten, welche im zähen Kampfe um die Siegespalme rangen. Es stellten sich dem Gauturnwart Eisermann 5 Riegen. Es wurden je eine Pflicht- und Kraftübung an Reck und Barren und eine Pflichtübung sowie ein Sprung am Pferd nebst einer Freiübung geturnt. Das wickelte sich, dank der vorzüglichen Vorbereitung und Leitung planmäßig ab. Echter Turnergeist und zäher Siegerwille kennzeichneten den Verlauf dieses friedlichen Kampfes, und so konnte denn auf dem Schulhofe der Oberrealschule an der Goethestraße die Siegerverkündigung durch den Gauturnrat Eisermann vorgenommen werden. 12 geschmackvolle Diplome sowie 5 Kränze aus Stiftungen waren für die Sieger bereit gestellt. Beinahe hätte auch diesmal die Jugend des Turnvereins 48 das Banner wieder heimgebracht, mußten sich aber diesmal der besseren Mannschaft der Turngemeinde Bochum mit knappem Punktunterschied beugen. In seinem Schluß und Dankeswort gab der Gauturnwart der Hoffnung Ausdruck, daß auch das Jugendtreffen am 13. und 14. September in Hattingen eine erhebende fruchtbringende Weihestunde zum Wohle und zur sittlichen und körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend, sowie des Deutschen Vaterlandes beitrage. Nachstehend die Sieger:

1. Sieger Turngemeinde Bochum mit 83 Proz. der erreichbaren Punkte.
2. Sieger Turnverein 48 Bochum mit 81 Prozent der erreichbaren Punkte.
3. Sieger Turnklub Herne mit 75 Prozent der erreichbaren Punkte.
4. Sieger Turnverein Herne-Vöde 71 Prozent der erreichbaren Punkte.
5. Sieger Turnvereinigung Bochum mit 67 Prozent der erreichbaren Punkte.

Die besten Einzelsieger.

1. Erich Kolbe (Turngemeinde Bochum) mit 132 Punkten.
2. Ernst Karjol (Turngem. Bochum) mit 128 Punkten.
3. Ernst Henschel (Turngem. Bochum) mit 125 Punkten.

Fußball.

Spiel u. Sp. Stiepel — Concordia Bochum 3:1 (1:0)
Eckenverhältnis 11:2.

Die beiden Nachbarvereine trafen sich in Stiepel und zeigten den Zuschauern ein wenig erfreuliches Spiel. Die Stiepeler waren die Glücklicheren und gingen im Anfang nach gutem Zuspiel in Führung. Die Gäste versuchten durch Eifer die Scharte auszugleichen, wurden aber allmählich in ihre Spielhälfte zurückgedrängt. Leider wurden Unfeinheiten ins Spiel getragen, die dem Fußballsport sicher keine Anhänger zugeführt haben. Nur dem aufmerksamen Schiedsrichter ist das Unterbleiben von Weiterungen zu verdanken. Nach Seitenwechsel erhöht bei verteiltem Spiel der Platzverein die Torzahl auf zwei und durch einen Elfmeter auf drei. Zum Schluß haben die Concorden mehr vom Spiel, es gelingt ihnen das Ehrentor.

Pferderennen.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Auf der Rennbahn entfaltet sich immer lebhafteres Treiben, gilt es doch den Vorbereitungen für kurz hintereinander gelegte Re[illegible] Für die nächsten Renntage, Sonntag, den 25. Mai, und Himmelfahrtstag, 29. Mai, sind je 105 Nennungen zu verzeichnen.

Rennen zu Mülheim-Duisburg
am Mittwoch, 21. Mai. (Eig. Drahtb.)

1. Begrüßungsrennen. 1. Steinbecks Caprette (Eicke), 2. Marcius, 3. Grande. 10 Pferde liefen. Toto: 53, Platz: 21, 20, 19.
2. Ruhrtal-Rennen. 1. Schaurtes Fatalist (Klapper), 2. Marga, 3. Hexenkind. 9 Pferde liefen. Toto: 25, Platz: 16, 27, 22.
3. Preis von Weißenturm. 1. Stratmanns Combattant (Ackermann), 2. Prinz, 3. Kofel. 13 Pferde liefen. Toto: 17, Platz: 14, 34, 43.
4. Tribünen-dreis. 1. Löwensteins Hausfreund (Fabel), 2. Waldo, 3. Valens. 6 Pferde liefen. Toto: 13, Platz: 13, 13, 23.
5. Preis von Hartenfels. 1. Gleitsmanns Tannenberg (Große), 2. Colmar, 3. Armin. 9 Pferde liefen. Toto: 66, Platz: 27, 26, 27, 57.
6. Streithof-Jagdrennen. 1. Schmidts Ischariot (Köhnke), 2. Ammonia, 3. Freischütz. 17 Pferde liefen. Toto: 32, Platz: 29, 15, 32.
7. Preis von Uhlenhorst. 1. Nöslers Bundesbruder (Wermann), 2. Carol, 3 totes Rennen zwischen Flieder und Ostsee. 6 Pferde liefen. Toto: 27, Platz: 10, 10.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten
am Mittwoch, 21. Mai. (Eig. Drahtb.)

1. Lorbeer-Rennen. 1. Backes Nobelmann (Senkpell), 2. Kili, 3. Basalt. 8 Pferde liefen. Toto: 450, Platz: 34, 17, 12.
2. Grabe and Gay-Rennen. 1. Weils Rheintochter (Parras), 2. Marquise, 3. Melantho. 6 Pferde liefen. Toto: 16, Platz: 10, 16.
3. Graf Ferry-Rennen. 1. Hemfoths Hanseat (Zimmermann), 2. Eichkatze, 3. Favilla. 8 Pferde liefen. Toto: 46, Platz: 27, 20, 25.
4. Lentulus-Rennen. 1. Krauses Falter (H. Schmidt), 2. Angelus, 3. Falkenburg. 9 Pferde liefen. Toto: 33. Platz: 13, 15, 15.
5. Ossian-Rennen. 1. Weils Hornbori (Tarras), 2. Sans Atout, 3. Ost-Expreß. 6 Pferde liefen. Toto: 15, Platz: 12, 21.
6. Optimist-Rennen. 1. Neos Mädchenjäger (O. Schmidt), 2. Lebenswonne, 3. Landrost. 7 Pferde liefen. Toto: 25, Platz: 11, 19, 16.
7. Omen-Rennen. 1. Stirtzels Vellejus (Kaiser), 2. Herbststurm, 3. Fateider. 7 Pferde liefen. Toto: 29, Platz: 15, 18, 18.

*

„Quer durch Bochum" wird gefilmt.

Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat sich die hiesige Conenius-Film G. m. b. H. (Bongardstr.) zur kostenlosen Verfilmung des erstmaligen Staffellaufes „Quer durch Bochum" am kommenden Sonntag erboten, um den Lauf in allen größeren Städten den Rasensportverbänden vorzuführen. Im Interesse des sportlichen Rufes unserer Heimatstadt begrüßen wir diesen Schritt äußerst lebhaft.

Sportflüge.

Im Kleinflugzeugwettbewerb legte ein Sport- und Reiseflugzeug der Dietrich-Gobiet-Flugzeug-A.-G. die Strecke Kassel—Hannover—Bremen—Hamburg—Berlin—Danzig—Königsberg, die eine Luftlinie von 1300 Kilometern umfaßt, mit einem Passagier in neun Stunden zurück. Dieser Flug stellt einen neuen Rekord für Sportflugzeuge auf.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

Das Urteil im Wattenscheider Postdiebstahlsprozeß.

Essen, 21. Mai.

Im Wattenscheider Postdiebstahlsprozeß wurden verurteilt die Angeklagten Wilhelm Funke und Gilzer unter Einbeziehung der s. Zt. im Postraubprozeß gegen sie erkannten Strafe zu einer Gesamtstrafe von je 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis, Grutzinger unter denselben Voraussetzungen zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis, Christian Funke und Paul Behrensmeier zu je 9 Monaten, Gustav Dudeck und Peter Funke zu je 8 Monaten Gefängnis; ferner erhielten wegen Diebstahls Wilhelm Wichelmann 1 Monat, Friedrich und Johann Jedamski wegen schwerer Begünstigung je 2 Monate, Friedrich Kasprezyk wegen Begünstigung und Diebstahls 2 Monate, Heinrich Mertel wegen Diebstahls, Hehlerei und Urkundenfälschung mit Betrug 4 Monate, Serecka wegen fortgesetzter Hehlerei, Urkundenfälschung und Betrug 1 Jahr 6 Monate, Alois Nachtigall wegen fortgesetzter Hehlerei ebenfalls 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Ehefrau Wilhelm Funke wegen fortgesetzter Hehlerei 6 Monate, Ehefrau Gilzer wegen fortgesetzter Hehlerei, Urkundenfälschung und Betrugs ebenfalls 6 Monate, Ehefrau Christian Funke wegen fortgesetzter Hehlerei an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 3 Wochen eine Geldstrafe von 30 Goldmark, Franz Funke an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 2 Wochen eine Geldstrafe von 25 Goldmark. Mangels ausreichenden Beweises wurden freigesprochen die Angeklagten Peter Fahrenbach, die Ehefrauen Grutzinger, Grätzke, Behrensmeier, Peter Funke, Dudeck und die Ehefrau Mertel, ferner die Eheleute Hafke, die Eheleute Nestroy und der angeklagte Bergmann Elter. Das Gericht beschloß weiter, den Ehefrauen Wilhelm Funke und Gilzer Strafaufschub für 3 Jahre zu bewilligen. Den verurteilten Postbediensteten W. Funke, Gilzer, Christian Funke, Behrensmeier, Grätzke, Dudeck, Peter Funke und Grutzinger wird außerdem die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Ferner beschloß das Gericht die sofortige Verhaftung des Angeklagten Nachtigall, der sich bislang auf freiem Fuß befand, aus der Erwägung heraus, daß angesichts der Höhe der erkannten Strafe Fluchtverdacht vorliegt.

*

Westfälischer Provinziallandtag.

Münster, 21. Mai.

Die vierte Vollsitzung erledigte den Haushaltsplan über das Ergebnis und die weitere Förderung der Wohnungsfürsorge. Der Landtag gab seine Zustimmung. Die Anträge Stolzenburg und Gen. auf Bewilligung von 300 000 Mark für Zwecke der Kinderspeisung in den Volksschulen und auf Bewilligung von 500 000 Mark zur Bekämpfung der Tuberkulose fanden die genügende Unterstützung und wurden dem betreffenden Ausschuß überwiesen.

In der fünften Sitzung referierte Abg. Oberbürgermeister Cuno-Hagen über die Vorlage betreffend Erhöhung der Stammeinlage der Provinzialverwaltung bei der Westfälischen Heimstätte. Nach der Goldmarkbilanz vom 1. 1. 1924 stellt sich das gesamte Eigenkapital der westfälischen Heimstätte auf 419 000 Goldmark. Der Provinzialverband ist mit 42 542 Goldmark beteiligt. Der preußische Staat übernimmt einen Anteil von 1 Million Mark. Der Antrag: „Der Provinzialverband übernimmt bei der westfälischen Heimstätte eine weitere Stammeinlage in Höhe von 250 000 Goldmark unter den folgenden Bedingungen: Die erforderlichen Mittel werden durch eine Anleihe bei der Landesbank beschafft werden, wurde angenommen. Zu dem Antrag des Abg. Mehlich (Soz.) wegen Bereitstellung von Krediten zur Linderung der Not im Ruhrbergbaubezirk stellte sich Abg. Klausener (Zentrum) namens seiner politischen Freunde dem Dringlichkeitsantrag im wesentlichen ablehnend gegenüber, der zumeist auf Propaganda eingestellt sei. Der Antrag Mehlich fand mit großer Mehrheit in der Ueberweisung an den Prov.-Ausschuß Annahme, während man sich gegenüber dem Antrag Stolzenburg und Genossen ablehnend verhielt. Annahme fand ferner ein Antrag Mehlich, für die Zwecke der Oedlandkultivierung in der Provinz Westfalen eine Anleihe zur Verfügung zu stellen. Ueber den Haushaltsplan für 1924 referierte der Abgeordnete Landrat Gerbaulet. Der ungedeckte Fehlbetrag beträgt 3 750 000 Mark. Zu seiner Deckung soll vorläufig eine Provinzialabgabe von 8 Prozent des Steuersolls erhoben werden. Der Provinziallandtag wird ermächtigt, den Fehlbetrag auf die Landkreise endgültig festzulegen. Der Haushaltsplan wurde genehmigt. Zur Beratung stand dann die Bildung eines Landesjugendamtes für Westfalen. Der Vorschlag wurde unter Festlegung der Einzelheiten angenommen.

Präsident Hamm dankte in längeren Schlußworten für die geleistete Arbeit. Oberpräsident Gronowski anerkannte in seiner Schlußrede die allseitig geleistete Arbeit. Er drückte die Hoffnung aus, daß die schweren Wirtschaftskämpfe im Ruhrgebiet bald ihr Ende finden möchten. Der Frieden auf wirtschaftlichem Gebiet sei zum Bestehen Deutschlands ebenso notwendig, wie der innere und äußere Frieden auf politischem Gebiet.

*

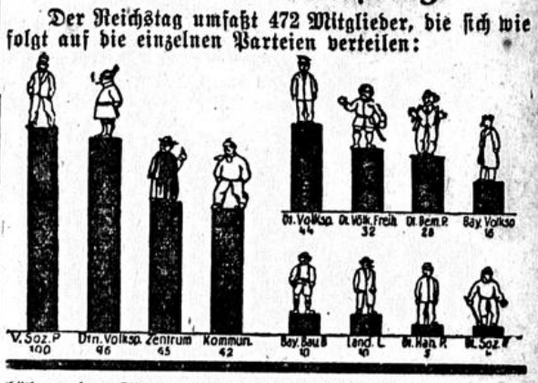
)-(**Essen,** 22. Mai. Eine hiesige Zeitung brachte am 20. d. Mts. unter der Ueberschrift „Kredit für die deutsche Wirtschaft" u. a. die Notiz, daß die Städte Essen und Düsseldorf Auslandsanleihen über je 15 Millionen Mark abgeschlossen hätten. Hierzu teilt uns die Stadtverwaltung Essen mit, daß diese Nachricht, soweit die Stadt Essen in Frage kommt, nicht zutrifft und daß nach der bei verschiedenen Stellen eingezogenen Erkundigungen nicht damit gerechnet werden kann, daß deutschen Städten Auslandskredite vor Erledigung der Reparationsfrage gewährt werden.

* **Dülken,** 20. Mai. Die Stadt Dülken hat an vor einigen Wochen in Angriff genommenen Neubauten an der Heidestraße die Arbeiten wegen Geldmangels einstellen müssen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Volksgartenstraße in M.-Gladbach scheute Dienstag abend ein Pferd und überrannte einen Kinderwagen. Das darin befindliche Kind starb infolge der erlittenen Verletzungen. — Der 60 Jahre alte Knecht Heinrich Paulsch aus Oberhausen erhängte sich Sonntag abend. — Der 22jährige Gerhard Künstler aus Oberhausen stürzte sich von der Kanalbrücke im Zuge der Sterkrader Straße und ertrank. — In der Nacht zum Dienstag wurde auf der Düsseldorfer Landstraße bei Duisburg ein junges Paar von mehreren Männern überfallen. Das Mädchen wurde von den Männern vergewaltigt. Der Bräutigam ergriff die Flucht und forderte die polizeiliche Schnellhilfe an. Dieser gelang es, die Kerle einzuholen und zu verhaften. — Auf dem Dieperturmhof wurde der 54 Jahre alte Schreinermeister Heinrich Meyer aus Lemgo aus dem Hinterhalt heraus erschossen. — Das zweijährige Söhnchen der Eheleute Schulte aus Olpe, das vor acht Tagen ins Wasser fiel und nicht aufgefunden werden konnte, ist jetzt als Leiche aus dem Wasser gezogen worden. — Montag nachmittag wurde der 65 Jahre Kaufmann Ern aus Neuzrath von einem Auto überfahren und getötet. — In dem bei Aachen gelegenen Ort Kohlscheid gerieten zwei Mädchen in Streit, in dessen Verlauf das eine der Gegnerin einen Dolchstoß in die Brust versetzte. — Bei einem Großfeuer bei Griethausen wurden außer der Frucht ein Rind und sieben Kälber vernichtet.

Der neue Reichstag.

Der Reichstag umfaßt 472 Mitglieder, die sich wie folgt auf die einzelnen Parteien verteilen:



Beachten Sie Fenster: 20 bis 25 Harmonieslr.

kel
d 120 Volt
2.50, 9.50, 8.50
Reise, 7.50
Etui 9.50
Kilo schwer, 6.75
te
mbus 29.50
2.00, 10.50
2.50, 39.00
. . 12.50
. . 22.50
el . 23.40
. . 10.50
0.75
n
aft 5.75, 4.80
erk, 3.85, 2.90
6.50, 5.50
4.25, 3.90
. 0.55, 0.38
1.55, 1.35
en . 6 50, 5.50
ochum

höhung der Stammeinlage der Provinzialverwaltung bei der Westfälischen Heimstätte. Nach der Goldmarkbilanz vom 1. 1. 1924 stellt sich das gesamte Eigenkapital der westfälischen Heimstätte auf 419 000 Goldmark. Der Provinzialverband ist mit 42 542 Goldmark beteiligt. Der preußische Staat übernimmt einen Anteil von 1 Million Mark. Der Antrag: „Der Provinzialverband übernimmt bei der westfälischen Heimstätte eine weitere Stammeinlage in Höhe von 250 000 Goldmark unter den folgenden Bedingungen: Die erforderlichen Mittel werden durch eine Anleihe bei der Landesbank beschafft werden, wurde angenommen. Zu dem Antrag des Abg. Mehlich (Soz.) wegen Bereitstellung von Krediten zur Linderung der Not im Ruhrbergbaubezirk stellte sich Abg. Klausener (Zentrum) namens seiner politischen Freunde dem Dringlichkeitsantrag im wesentlichen ablehnend gegenüber, der zumeist auf Propaganda eingestellt sei. Der Antrag Mehlich fand mit großer Mehrheit in der Ueberweisung an den Prov.-Ausschuß Annahme, während man sich gegenüber dem Antrag Stolzenburg und Genossen ablehnend verhielt. Annahme fand ferner ein Antrag Mehlich, für die Zwecke der Oedlandkultivierung in der Provinz Westfalen eine Anleihe zur Verfügung zu stellen. Ueber den Haushaltsplan für 1924 referierte der Abgeordnete Landrat Gerbaulet. Der ungedeckte Fehlbetrag beträgt 3 750 000 Mark. Zu seiner Deckung soll vorläufig eine Provinzialabgabe von 8 Prozent des Steuersolls erhoben werden. Der Provinziallandtag wird ermächtigt, den Fehlbetrag auf die Landkreise endgültig festzulegen. Der Haushaltsplan wurde genehmigt. Zur Beratung stand dann die Bildung eines Landesjugendamtes für Westfalen. Der Vorschlag wurde unter Festlegung der Einzelheiten angenommen.

Präsident Hamm dankte in längeren Schlußworten für die geleistete Arbeit. Oberpräsident Gronowski anerkannte in seiner Schlußrede die allseitig geleistete Arbeit. Er drückte die Hoffnung aus, daß die schweren Wirtschaftskämpfe im Ruhrgebiet bald ihr Ende finden möchten. Der Frieden auf wirtschaftlichem Gebiet sei zum Bestehen Deutschlands ebenso notwendig, wie der innere und äußere Frieden auf politischem Gebiet.

*

)-(**Essen,** 22. Mai. Eine hiesige Zeitung brachte am 20. d. Mts. unter der Ueberschrift „Kredit für die deutsche Wirtschaft" u. a. die Notiz, daß die Städte Essen und Düsseldorf Auslandsanleihen über je 15 Millionen Mark abgeschlossen hätten. Hierzu teilt uns die Stadtverwaltung Essen mit, daß diese Nachricht, soweit die Stadt Essen in Frage kommt, nicht zutrifft und daß nach der bei verschiedenen Stellen eingezogenen Erkundigungen nicht damit gerechnet werden kann, daß deutschen Städten Auslandskredite vor Erledigung der Reparationsfrage gewährt werden.

* **Dülken,** 20. Mai. Die Stadt Dülken hat an vor einigen Wochen in Angriff genommenen Neubauten an der Heidestraße die Arbeiten wegen Geldmangels einstellen müssen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Volksgartenstraße in M.-Gladbach scheute Dienstag abend ein Pferd und überrannte einen Kinderwagen. Das darin befindliche Kind starb infolge der erlittenen Verletzungen. — Der 60 Jahre alte Knecht Heinrich Paulsch aus Oberhausen erhängte sich Sonntag abend. — Der 22jährige Gerhard Künstler aus Oberhausen stürzte sich von der Kanalbrücke im Zuge der Sterkrader Straße und ertrank. — In der Nacht zum Dienstag wurde auf der Düsseldorfer Landstraße bei Duisburg ein junges Paar von mehreren Männern überfallen. Das Mädchen wurde von den Männern vergewaltigt. Der Bräutigam ergriff die Flucht und forderte die polizeiliche Schnellhilfe an. Dieser gelang es, die Kerle einzuholen und zu verhaften. — Auf dem Dieperturmhof wurde der 54 Jahre alte Schreinermeister Heinrich Meyer aus Lemgo aus dem Hinterhalt heraus erschossen. — Das zweijährige Söhnchen der Eheleute Schulte aus Olpe, das vor acht Tagen ins Wasser fiel und nicht aufgefunden werden konnte, ist jetzt als Leiche aus dem Wasser gezogen worden. — Montag nachmittag wurde der 65 Jahre Kaufmann Ern aus Neuzrath von einem Auto überfahren und getötet. — In dem bei Aachen gelegenen Ort Kohlscheid gerieten zwei Mädchen in Streit, in dessen Verlauf das eine der Gegnerin einen Dolchstoß in die Brust versetzte. — Bei einem Großfeuer bei Griethausen wurden außer der Frucht ein Rind und sieben Kälber vernichtet.



Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.**
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie z. Engelsburg, R. Grasedieck; E. Drog. Jenner Marienstraße 33; **Kronen-Drogerie,** Ecke Jäger- und Kronenstraße; **Drogerie W. Stens,** Weitmar.

Herkules-Bergrennen
18. Mai 1924
Sieger auf **DUNLOP CORD!**
Kappler auf **Mercedes**
erringt gegen schärfste Konkurrenz **Wanderpreis**
für Rennwagen mit **Rekordzeit** gegen sämtliche Teilnehmer!
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen den Vertrieb unserer Schreibmaschinen an tüchtige, fachkundige

Reisevertreter,

die nachweislich mit gutem Erfolg gearbeitet haben, bei großer Verdienstmöglichkeit bezirksweise zu vergeben.

Rheinisch-westfäl. Bürobedarfshaus Wallbröhl & Co., Bochum.

Ich suche zum sofortigen Eintritt

2 gelernte Vulkaniseure

Gustav Tasche,
Bochum, Alleestraße 25.

Tüchtige Koksofen-Maurer

nach Holland gesucht.
Bewerber mit vorhandenem Paß werden bevorzugt.

Dr. C. Otto & Comp.,
G. m. b. H. Bochum, Christstraße 9.

Streich- od. Schrammelmusik

(2 Personen) am liebsten mit Gesang für Samstag und Sonntag **gesucht.**

Restaurant Emil Peipe, Linden,
an der Kirche. Tel. 463

Sichere Existenz
ohne Kapital für jedermann ohne Vorkenntnisse auch im Nebenberuf, mit hoh. sich. Verdienst auf Jahre hinaus. Kein Risiko. Monatl. Einkommen Mark 600—1000 bietet erstklassige Gesellschaft. Verlangen Sie kostenlos Prospekt. Off. unter F. G. U. 116 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. AMic

Suche redegewandt.
Herren zum Reisen
für Bochum u. Umgeb.
Ana. u. U V 67871 an d. Gschst. d. Z.

Tüchtiger
Schachtmeister
für sof. gesucht. Zu melden (a1487 Wiemelhauser Straße 203.

Tüchtiger Stellmachergeselle sof. gesucht. (67793 Heinr. Rüger, Luisenstr. 8.

Erfahr., selbst.
Konditorgehülfe
zum 27. Mai gesucht (a1389 Königsallee 32.

Kellnerlehrling
gesucht.
Wohn. u. Verpflea. im Hause.
Bürgerressellschaft Wilhelmstraße.

Weiblich

Zur selbständigen Leitung unserer
Abteilung Strumpfwaren
suchen wir zum baldigen Eintritt eine
erste Verkäuferin
Ferner zur selbständig. Leitung unser
Abteilung Baumwollwaren
suchen wir zum baldigen Eintritt eine
erste Verkäuferin
Es wollen sich nur erste Kräfte melden, die über genaue Fachkenntnisse verfügen und solche Läger schon längere Zeit mit Erfolg geleitet haben
S. Hess & Co., Wattenscheid.

Schneiderin
für mein Umänderungsatelier zum baldigen Eintritt gesucht.
Urias, Hattingen-Ruhr.

Wir suchen für unser Spezial-Geschäft eine gewandte

Verkäuferin

die auch schriftliche Arbeiten verrichten muß. Angebote mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und des Eintritts unter L. M. 1393 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Weiblich

Weg. Krankh. des letzig. ält., besseres
Alleinmädchen oder einf. Stütze
gesucht. (67742 Friedrikstr. 66.

Ansehnl., fleiß. u. vor allem ehrl. ev.
Mädchen
für Hausarb. u. z. Bedienen der Gäste gesucht. (Haush. 2 Personen.) (a1388 Restaurant Wolf, Linden-Ruhr.

Suche f. m. kinderl. Geschäftshaush. ein älter, durchw. selbständiges erstes
Mädchen
mit nur best. Empfehlungen. (67803 Frau Gerland, Rottstraße 17.

Saub., ehrliches
Mädchen
für bess. Haush. sof. od. spät. Nähe Hagen i. W. ges. Gute Zeugnisse erforderlich. (67810 Gabelsbergerstr. 61.

Ord. Mädchen, w. zu Hause schl. k., für ganze Tage sof. gesucht. (67807 Alleestr. 75, 2. E. l.

Tücht., kräftiges
Mädchen
für ganze od. halbe Tage ges. (67795 L. Feldmeseler, Bochum, Mauritiusstr. 33.

Ja., zuverläss.
Mädchen
zu 2 Kindern u. für leichte Hausarb. gesucht, w. zu Hause schlafen k. (67794 Wiemelhauser Straße 181.

Putzfrau
für einige Tage in der Woche gesucht. Schützenhof Bochum

Zum 1. Juni wird ein zuverl., jung. Mädchen für Hausarb. u. z. Unterstützung der Schwester in d. Klinik gesucht. (67835 Frau Dr. Niederstein, Bielefeld, Koblenzer Str. 8. Zu meld. Bochum, Goethestr. 8, unten.

Jüngere geübte
Bogeneinlegerin
sof. gesucht. (a1488 Buchdruckerei Fasbender Luisenstraße 61.

Fabrikarb., 55 J. sucht anständige Haushälterin. (Kleiner Haushalt.) Ang. u. S A 67828 an die Gesch. d. Z.

Saub., braves Mädchen für halbe Tage gesucht. (67821 Grottenstr. 12, 1. E.

Für meinen klein. Haushalt. 3 Pers., ein brav., ehrlich.
Mädchen
bei gut. Lohn und Kost gesucht. Gute Zeugn. erwünscht.
Frau Fritz Baumöller, Friedensstr. 5, pt.

In ruh. Haushalt wird für sofort sauberes, ehrliches, evangelisches
Mädchen
von 17—20 Jahren für alle Hausarbeit. und zu einem Kinde gesucht.
Friederikstr. 92, pt.

Besseres, ehrliches jg. Mädchen zur selbständ. Leitung des Haushalts gesucht. Dasselbe muß 3 Dienstmädch. beaufsichtigen könn. und vollkommene Stütze der Hausfrau sein. (Geschäftshaus.) Ang. mit nur best. Zeugnisabschr. erb. unt. A Z 67862 an d. Geschst. d. Ztg.

Suche zum baldig. Eintritt ein fleißig. ordentliches
Zweitmädchen
Frau R. Schulte, Metzgerei, Alleestraße 97.

Ein in all. Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen geg. hohen Lohn z. 1. Juni ges. (67844 Farnstraße 34, Ehrenfeld.

Jüngeres
Mädchen
gesucht. (LZ1
Herz, Moltkeplatz 27.

Zuv. Frau z. Waschen u. Putzen ges. Homburg, Dorstener Str. 13 a, 3. E.

Stellen-Gesuche

Wer Stoff hat
der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, Umändern, Reparaturen und Aufbügeln zu billigsten Preisen.
Hermann Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116.

Lastwagen Personenwagen
auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.
Telephon 2099

Männlich

Junger Mann
21 Jahre alt,
sucht Stellung
gleich welcher Art.
Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Jg. verh. Mann sucht Vertrauensposten od. ähnl. Beschäftigung. Kaution k. gestellt werd. Ang. u. V S 67796 an die Gesch. d. Z.

Uhr-Reparaturen schnell und billig
Empf. meine schöne, Ausw. in gold. u. silber
Armbanduhren
A. Höwing, vormals Beielstein
Kortumstraße 18

Autogenische Schweißerei
Fahrrad- Motorrad-Werkstatt. Gummi, Ersatzteile.
P. Wern, Alleestraße 126.

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen in und außerd. Hause.
Polsterei O. Mauritz, Wittemarkt 6.

Weiblich

Jg., stellenl. Schulamtsbewerberin, die e. Zeitl. im Büro tätig w. u. Kenntn. in Stenogr. u. Maschinenschr. besitzt, sucht e. Stelle als Bürogehilfin.
Ang. u. S A 67736 an die Gesch. d. Z.

Jg., ehrl. Frau mit a. Dauga. f. Halbtagsst. od. b. Kind. Ang. u. L B 67830 an die Gesch. d. Z.

Mädchen, 31 Jahre, katholisch, sucht Stellung, eventl. in kinderlosem Haushalt.
Ang. u. E L 67805 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mädchen, 17 J., w. im Bankbetrieb tätig ist, sucht Stellung auf irgendeinem Büro.
Ang. u. G C 67875 an d. Gschst. d. Ztg.

Aelteres, prosper., ehrliches Mädchen sucht Stelle für ¾ Tage oder z. Büroreinigen.
Ang. u. F L 67868 an d. Gschst. d. Z.

Alleinsteh. Frau sucht Stelle in kinderl. Haushalt.
Ang. u. F A 67842 an die Gesch. d. Z.

Jung. Fräulein sucht Stellung als Haushälterin in klein. Haushalt. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 67833.

Wäsche wird angenommen. Tillner, Johanniterstr. 14, p.

Damen- und Kinderkleider w. gut und billig angefertigt bei Frau Sosnowski, Weimar-Nord, Adolfstr. 6, 2. Et. l.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit Mittagtisch zu vm. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 67838.

Einf. mbl. Zimmer bill. zu vm. (67808 Kriener, Diberastr. 5, 2. Eta.

B. mbl. Z. m. M.-T. zu vm. Bahnhofst. 30, 3. E., l. Afa.

Einf. mbl. Zimmer zu verm. (67847 Ewald, Klosterstraße 18.

2 Zimmer, ein schönes und ein einfaches, an besser. Herrn zu vermieten. Ang. u. E B 67860 an d. Gschst. d. Z.

Jg. Mann erhält Schlafstelle, Bett allein.
Ang. u. R R 67788 an die Gesch. d. Z.

Schlafstelle frei.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 67834.

Gut erhaltene Schlafstelle für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Richardstr. 47, II., r.

Gut bürgerlicher Privat-Mittag- und Abendtisch. 67816) Alleestr. 30.

Miets-Gesuche

Möbl. Zimmer

Jg. Mann sucht für sofort möbl. Zimmer oder Schlafstelle.
Ang. u. S M 67756 an die Gesch. d. Z.

Jg. kinderlos. Ehepaar (selbst. Kaufmann) sucht gegen zeitgem. Miete
1 oder 2 möbl. Zimmer
Gef. Ang. u. F K 1392 Gschst. d. Z.

Anst., kinderl. Ehepaar sucht
einf. möbl. od. leeres Zimmer
gegen zeitgemäße Miete. (67790 B. Augstien, Thomasst. 10, 1. E.

Jung., selbständ. Kaufmann sucht in besserem Hause gut
möbliertes Zimmer
Ant. unt. L K 24 a an die Gesch. d. Z.

Jung. Mann sucht einfach
möbl. Zimmer
bei anständ. Leuten, eventl. mit Pension.
Ana. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

1 od. 2 sol. Handwerker suchen möbl. Zimmer.
Ang. u. Z S 67815 an die Gesch. d. Z.

Mietstausch

4-5 Zimmer-Wohnung
im Neubau von kinderlosem Ehepaar gesucht.
Gefällige Angebote u. E. S 67676 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausch Elberfeld—Bochum.
Geboten wird:
Schöne 3-Zimmerwohnung in ruhiger Lage Elberfelds. LK24a
Gesucht wird:
Gleichartige oder größere Wohnung in Bochum.
Umzugskosten werden vergütet.
Offerten unter L K 24a an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungstausch! Berlin—Bochum
Geboten wird im Villenhaus (Vorort) eine zwei Zimmer-Wohnung, bestehen aus Bad, Küche, Mädchenzimmer, 2 große Parkettzimmer mit Balkon und Erker, Warmwasserversorgung, direkt an Wald und Park gelegen, geringe Miete. Gesucht eine gleichwertige Wohnung in Bochum, gute Lage. Angebote unter J. M. 67767 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einfach möbl. saub. **Zimmer** Zentrum der Stadt, mögl. Nähe Rathaus, gesucht.
Ana. u. G K 67731 an die Gesch. d. Z.

Wer überl. ruhig. Mieter 1 bis 2 **leere Zimmer** a. d. Dachzimmer, angemessenem Miete. Ana. u. E B 67789 an die Gesch. d. Z.

Größerer **Werkstattraum** nicht u. 50 Q.-M. für sauber Betrieb sofort oder bald zu mieten gesucht.
Ana. u. Z Z 67822 an die Gesch. d. Z.

Solange Vorrat reicht, empfehle:
Weinbrand Hausmarke
Barenberg Drei Kronen
¾ Ltr. Flasche 2.50 Bill.-Mk.
1 „ „ 3.— „ „
A. Barenberg Bochum,
Rottstraße 8-10. Fernsprecher 244.

Hochtrag. Kuh zu verkaufen Wiemelhausen, Steinstraße 107.

Gut erhaltene Bettstelle zu verkaufen. Bessemerstr. 29, 3.

Junge Schäferhündin. 6 Monat alt, zu verk. Näh. (67832 Fürstenst. 1, 2. E. r.

Eco?
Nur eine Frage von wenigen Tagen
LK 24a



Sonder-Angebot in **Damen-Hüten!**

Jugendliche Formen	mit Blumen und Bandgarnitur.	7.50 **5.50**
Liseretglocken	m. chicken Brokatbandgarnituren	**8.50**
Garnierte große Glocken	mit Band u. Blumen	**9.50**
Weiße Glasbatist	Crepon und Ripshüte	**9.50**
Liserethüte	elegant, teils mit Blumen und Band, teils mit Crep-Geagette garniert .	19.50 **14.50**
Moderne Glocken	aus bunten Geflechten mit Band garn.	**7.50**
Garnierte Kinderhüte	hübsche Glocken	**7.50**

Blumen-Piquets 6 Blat 0,80u. 0.40 | Nette schöne Blumen St 1.-, 0.90 | Brokatbänder 0.60, 0.50, 0.35

Meine **Ausstellung, Kortumstraße 14,** bitte ich zu beachten! LS2

Etagengeschäft **Jacob Speier,** Bochum
Verkauf **nur Kortumstraße 21,** 1. Etage.

Ladenregal und Theke
zu verk. (67744 Krusenbaum, Metzstraße 15.

Gut erhalten., 170 langer (67801 Tisch, für Schneiderei od. Wirtsch. geeign., zu verk. Boch., Hildegardstr 36, 2. E. r.

F. n. dunkle, eval. Bettstelle m. Matr. für 50 Mission Mk. zu verk. (67799 Weitmar-Nord, Adolfstr. 6, 2 E. l.

Reiseführer
und Wegekarten für alle Gebiete.
Albrecht Dürer-Haus
Buch- & Kunstgewerbe Bochum
Marienstraße 19 Fernspr. 3218

1 Lauenreal
mit Theke, Käseschrank u. 2 Fenstervorsätze sehr billig zu verk. Auch für Bäcker geeignet.
Bochum 5, Riemker Str. 39.

Auf Teilzahlung
neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.
Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Eco?
Nur eine Frage von wenigen Tagen
LK42a

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Querenburg, 21. Mai. In der ersten Sitzung der neuen Gemeindevertretung am 20. Mai wurden zunächst die neugewählten Gemeindevertreter für ihre Aemter verpflichtet und in ihre Obliegenheiten eingeführt. Gleichzeitig nahm die Vertretung davon Kenntnis, daß anstelle des Kreisbeamten August Bahrenberg, welcher das auf ihn gefallene Mandat niedergelegt hat, der Bergmann August Lindenberg durch den Gemeindevorstand als Ersatzmann festgestellt worden war. Lindenberg wurde ebenfalls als Gemeindevertreter eingeführt. Sodann wurde Kenntnis genommen von den eingegangenen Einsprüchen des Bürgerblocks und Th. Beckmann und Genossen gegen die Gemeinderatswahl. Die Vertretung schloß sich dem Beschlusse des Wahlvorstandes mit 6 gegen 4 Stimmen an. Demgemäß wurden die Einsprüche mit 6 gegen 4 Stimmen zurückgewiesen und die Wahl für gültig erklärt. Der Einspruch Sieberg-Knoth wurde ebenfalls zurückgewiesen mit zwei Gegenstimmen. Sodann erfolgte die Neuwahl des Gemeindevorstehers. Mit 6 gegen 4 Stimmen wurde der bisherige Gemeindevorsteher Bahrenberg, welcher sich zur Annahme der Wahl bereit erklärte, wiedergewählt. Gemeindevertreter Kleinschnittger protestierte gegen die Wahl des Gemeindevorstehers, weil der Vertreter der Kommunisten, gegen dessen Wahl der Bürgerblock protestiert, mitgestimmt hatte. Der neugewählte Gemeindevorsteher Bahrenberg entwickelte den anwesenden Vertretern sein Programm und erklärte, daß er, wie bisher, zum Besten der Gemeinde wirken wolle. Bezüglich der Unterstützungsmaßnahmen für die Ausgesperrten beschloß die Gemeindevertretung, daß entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen individuell geholfen werden soll. Ein Betrag wurde zur Verfügung gestellt. Zur Abstoßung von Terminsgeldern und Fertigstellung der von der Bergmannssiedlung übernommenen Sieglungsbauten beschließt die Vertretung die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 100 000 G.-Mk. In den Gewerbesteuerausschuß wurden einstimmig gewählt: a) zu Mitgliedern: Kolonialwarenhändler Jakob Schmidt, Markstraße 20, 2. Wirt Heinrich Hartmann, Grimberastraße Nr. 38, 3. Bergmann Wilhelm Nölting, Markstraße Nr. 2, 3. Knappschaftsältester Gustav Hahne, Wilhelmstraße Nr. 37; b) zu Stellvertretern: 1. Kaufmann August Feldmann, Friedrichstraße Nr, 7, 2. Sattlermeister Gottlieb Preißler, Wiemelhauserstraße 12, 3. Berginvalide Friedrich Kamplade, Wilhelmstraße 80, 4. Vorzeichner Heinrich Schmidt, Markstraße Nr. 23. In der nächsten Sitzung sollen die weiteren Kommissionen gewählt werden. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen beschloß die Gemeindevertretung, zur Deckung des Fehlbetrages für das Rechnungsjahr 1924 eine gleichmäßige Zuschlagsbemessung bei dem bebauten und übrigen Grundbesitz in Höhe von 150 Prozent der Steuergrundbeträge. Die Steuer ist in monatlichen Beträgen bis zum 15. jeden Monats zu zahlen. Weiter wurde die selbständige Erhebung bezw. Verwendung des Gemeindeanteils aus der 400prozentigen Grundvermögensteuer beschlossen. Hinsichtlich der Heranziehung der Gewerbesteuer wird die endgültige Beschlußfassung in Anbetracht der völlig ungeklärten Zeitverhältnisse und wegen der endgültig noch nicht zu errechnenden Reichssteueranteile einstweilen ausgesetzt. Für das 1. Steuervierteljahr soll zunächst von den Steuerpflichtigen — möglichst im Wege der Vereinbarung — ein Steuervorschuß, vorbehaltlich demnächstiger Verrechnung, auf die endgültig festzusetzende Jahresgewerbesteuer erhoben werden. Der Gemeindevorsteher wird ermächtigt, mit den Groß- und Kleingewerbetreibenden Steuervorschußvereinbarungen abzuschließen. Endgültige Beschlußfassung wegen der zu erhebenden Hundertsätze soll später erfolgen. Die Sitzung stand unter dem Zeichen der Wahlnachwehen. Die etwa 200köpfige Zuhörerschaft im großen Hahneschen Saale war Zeuge leidenschaftlicher Debatten, die im Interesse des Gemeindewohls besser unterblieben wären. Hoffentlich stehen die späteren Sitzungen unter dem Zeichen ruhiger, sachlicher Arbeit. Nur so kann der Gemeinde und ihren Einwohnern gedient werden.

** **Harpen**, 21. Mai. Zum Gemeindevorsteher wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten der bisherige Vorsteher Berginvalide Kannenberg und ebenso zum stellvertretenden Vorsteher Bergmann Hedersdorf gewählt. Zum Punkt: Uebergabe des neuen Kommunalfriedhofs wurde von Hefkersdorf und Schneider eine kirchliche Einweihung als Komödienspiel bezeichnet, welchen Ausdruck mit Recht der Amtmann Ibing rügte und Ober-Rechnungsführer Mörchen namens der bürgerlichen Fraktion entschieden zurückwies, wobei er betonte, daß der Sprecher sich schämen sollte, einen solchen Ausdruck zu gebrauchen, der die heiligen Gefühle der christlich Gesinnten verletze und deshalb beleidigend wirken müsse. Die Einweihung des Kommunalfriedhofes durch die Religionsgemeinschaften wurde darauf mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Von der bürgerlichen Fraktion wurde der aus mancherlei Gründen berechtigte Vorschlag gemacht, in die Wohlfahrtskommissionen auch die Geistlichen beider Konfessionen zu wählen. Auch das brachten die Sozialdemokraten und Kommunisten zur Ablehnung. — Notleidende legen ihre Notlage den Mitgliedern der Wohlfahrtskommission dar, die aus folgenden Personen besteht: Lehrer Falkenroth, Lehrer Adam, Anstreichermeister Humborg, Frau Meier, Frau Jung, Bergmann Peppmöller, Gorgol, Wilhelm Jeromin, Karl Stein und Borschel. — Arme und Notleidende wenden sich an den Armenpfleger, in Kirchharpen an den Anstreichermeister Humborg, in Kornharpen an den Bergmann Karla. Die Verteilung von Lebensmitteln, wie Brot, Fleisch, Kartoffeln, Hülsenfrüchten erfolgt nach den amtlichen Bekanntmachungen, die am Gemeindehause zu lesen sind. Die Verteilung beginnt Donnerstag nachmittag 2 Uhr. Brotbuch ist vorsichtshalber stets mitzubringen. — Für die Aufbauschule an der Oberrealschule I in Bochum wurden zunächst 20 Knaben des 8. Jahrganges geprüft. 13 bestanden, darunter auch Hugo Ostrominski von der zweiklassigen Schule in Harpen, wieder ein Zeichen, daß diese Schule den mehrklassigen an Leistungen nicht nachsteht.

b. **Werne**, 22. Mai. Vor dem Amtshause werden zur Zeit am Geleisnetz der Westfälischen, wie der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn Aenderungen vorgenommen und zwar findet eine Verbindung beider Netze statt. Nach Fertigstellung der Arbeiten werden die Wagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, welche bisher am Amtshause ihre Endstelle hatten, bis zum Personenbahnhof Langendreer durchgeführt werden und dort ihre Endstelle haben, während die Westfälische Straßenbahn einen Ringverkehr zwischen dem Personenbahnhof Langendreer-Werne und Lütgendortmund und umgekehrt einrichtet. In Werne werden von dieser Bahn die Werner- und Poststraße, wie der Hellweg berührt und zwar werden vom Amtshause aus die alten Geleise der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn benutzt werden. — Freitag nachmittag 4 Uhr findet im Sitzungssaal des Amtshauses die erste Sitzung der neugewählten Gemeindevertretung statt. — Der Unterricht in der gewerblichen Berufsschule hat wieder begonnen. Diejenigen Schulpflichtigen (männliche Jugendliche unter 18 Jahren), welche ihrer Anmeldepflicht noch nicht genügt haben, werden darauf hingewiesen, daß Schulversäumnisse bestraft werden. Auch sei auf die Meldepflicht der Arbeitgeber besonders aufmerksam gemacht. — Der erste diesjährige Schweinemarkt findet am Freitag auf dem hiesigen Marktplatze statt. — Die Freiwillige Sanitätskolonne wurde durch einen plötzlichen telephonisch veranlaßten Alarm zu einer Uebung zusammengerufen. Das Eintreffen der Mitglieder und die Erledigung der gestellten Aufgabe vollzogen sich überraschend schnell und ordnungsmäßig. Der Uebung wohnten u. a. der Vorsitzende des Ruhr-Emscherverbandes der Sanitätskolonnen, Kaufmann Julius Mummenhoff (Bochum), und als Vertreter der Gemeinde Werne der Gemeindevorsteher Schulz bei. Beide Herren nahmen auch an der Kritik teil und sprachen sich hierbei recht lobend über die Organisation, wie die Ausführung der gestellten Aufgabe aus. Nach der Uebung fand ein Beisammensein im Vereinsheim der Kolonne statt. — In der Zeit vom 23. Mai bis 2. Juni findet in der Wirtschaft Bierschenk, Roonstraße, die Eichung der Maße und Gewichte statt.

* **Langendreer**, 21. Mai. Der ehemalige Wachtmeister Otto Borrusch und die Bergleute Heinrich Marcis und Emil Haße sind als Hilfspolizeibeamte für den Amtsbezirk Langendreer bestätigt und haben ihren Dienst angetreten. — Der Zimmerer Verdyczinski aus Bochum war wegen Ungebühr vor Gericht mit zwei Tagen Gefängnis bestraft. Bei der Ueberführung zum Gefängnis entfloh er. Der ihn abführende Strafanstaltsoberwachtmeister verfolgte ihn, stürzte aber und bekam schwere Verletzungen am Kopf. Justizoberwachtmeister Benner fuhr mit seinem Rade hinter dem Entflohenen her und holte ihn an der Moltkestraße ein.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Waltenscheid**, 22. Mai. Der aus der Mitte der neugewählten Stadtverordnetenversammlung gewählte vorläufige Ausschuß beschäftigt sich zur Zeit mit der Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1924. Der von der Stadtverwaltung vorgelegte Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit dem Betrage von 2 302 340 Goldmark und erreicht damit ungefähr die doppelte Höhe des letzten Vorkriegs-Etats. Infolge des Abbaues ist der Personalbestand bis jetzt um etwa 50 Personen gegenüber dem Stand vom 1. Oktober v. J. verringert worden, wodurch 75 000 Mk. allein an Besoldungen eingespart wurden. An einzelnen Ausgabeposten seien hervorgehoben: Allgemeine Verwaltung 355 015 Mk., Polizeiverwaltung 68 020 Mk., Betriebe und Unternehmungen 237 000 Mk., Armen- und Wohlfahrtspflege 846 320 Mk., Schulanstalten 489 000 Mk. Aus der Inflationszeit noch mußte ein Fehlbetrag von rund 600 000 Mark übernommen werden. Hierzu kommt, daß eine Belastung eintritt durch die augenblicklich ungeheuer hohen Zinsforderungen. Außer den Eingängen aus Grundeigentum und Berechtigungen, aus den städtischen Betrieben und Unternehmungen, aus den Zuschüssen für Armen- und Wohlfahrtspflege usw. sind 400 000 Mark als Anteil an Reichs- und Staatssteuern in den Etat eingesetzt. Ferner wird die Hauszinssteuer für die Stadt einen Betrag von 90 000 Mark ergeben. Der dann noch durch Steuern aufzubringende Gemeinde-Fehlbetrag stellt sich auf 810 000 Mark, der auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung wie folgt gedeckt werden soll: a) 200 Prozent zur staatlichen Grundvermögenssteuer mit einem Ertrage von 180 000 Mk., b) 700 Prozent zu den Grundbeträgen der Gewerbeertragssteuer mit einem Ertrage von 270 000 Mk., c) 4000 Prozent zu den Grundbeträgen der Lohnsteuer mit einem Ertrage von 360 000 Mk., zusammen 810 000 Mk. Ferner wird von der Verwaltung vorgeschlagen, die Gebühren für Entwässerungsanlagen und Müllabfuhr wie folgt festzusetzen: 1½ Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes als Kanalgebühren, 0,60 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes als Kehricht-Abfuhrgebühren. Man hofft, durch die vorstehend vorgeschlagenen Einnahmequellen und Steuerarten den Etat balanzieren zu können. Der außerordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 360 000 Mk. ab. Es handelt sich hier hauptsächlich um Straßenbauten, um Kanalbauten, Pflasterungen und Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues. — Zu größeren Ansammlungen kam es hier am Dienstag. Zunächst zeigten sich in aller Frühe Ansammlungen vor mehreren Zechen-Eingängen, um gegen die Fortsetzung der Notstandsarbeiten auf den Zechen zu demonstrieren und die mit den Notstandsarbeiten beschäftigten Beamten am Betreten der Zechen zu hindern. Zu einem Zwischenfall kam es dabei vor der Zeche „Holland" 3-4, wo ein Steiger angegriffen wurde. Die Polizei schritt darauf ein. Gegen mittag traten Menschenansammlungen in der Oststraße auf. Die Polizeipatrouille war machtlos, so daß Verstärkungen herangezogen wurden. Auch jetzt ging die Menge nicht auseinander, bis die Polizei von ihrer Hiebwaffe Gebrauch machte. Auch wurde von einem Polizeibeamten in der Südstraße ein Schreckschuß abgegeben. Zu ernsten Ausschreitungen ist es glücklicherweise nicht gekommen.

* **Gelsenkirchen**, 21. Mai. Die hier begonnene Volksspeisung des notleidenden Teiles der Bevölkerung hatte derart starken Zuspruch zu verzeichnen, daß sich die Ausgabe des Essens um Stunden verzögerte. Außerdem reichte die Gesamtzahl der Portionen, die überhaupt zubereitet werden konnten, bei weitem nicht aus, um allen Ansprüchen zu genügen.

Aus dem Kreise Hattingen.

ü. **Stiepel**, 22. Mai. Der Händler B. und der Bergmann O., beide aus Bochum, waren in Geldverlegenheit. Um sich daraus zu helfen, stahlen sie in Dülme ein Pferd von der Weide. Beim Versuch, es in Stiepel abzusetzen, wurden sie abgefaßt. Die Täter sind beide unbestraft und werden sich nun zu verantworten haben.

ü. **Buchholz**, 21. Mai. Bei dem heftigen Gewitter, welches frühmorgens niederging, schlug der Blitz in die Besitzung des Kötters G. Krunke. Zum Glück hat der Blitz nicht gezündet und ist nur ein kleiner Schaden in der Küche entstanden.

Sommersprossen

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Kloroxrem u. Kloroseife. Unschädlich u. seit Jahren bewährt. Mit gen. Anweis. in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

MAGGI's Würze in großen Originalflaschen zu Bill. 5.–
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat außer Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß!
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.

Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg
Donnerst., 22. Mai, 7,45—10,45: Freie Volksbühne, Serie 3. Turandot.
Freitag, 23. Mai, 7,30—10: D. 27. Das Rheingold.

Neues Operetten-Theater Hamburger Gastspielbühne Dir. H. Conrad. Täglich 8 Uhr.
Nur noch heute und morgen
Das 4. Gebot
Ab Sonnabend: ? ? ?

Kinderwagen gut erhalten, Schlafwagen wie neu, Kinderklappstühlchen, gut erhalten, bill. zu verk. (67639 Godehardt, Dorstener Str. 53 I.

Nähmaschinen neu, aeg. Teilzahl., gebraucht, in jeder Preislage, Verkauf von 3—7 Uhr. Reuter, Berastraße 8, am Schwanenmarkt.

Selten günstiger Kauf!
Speisezimmer Büfett, Credenz, Ausziehtisch und Stühle 450.00 Bill.
Speisezimmer Büfett 170 cm br. und Credenz 400.00 Bill.
Zahlungserleichterung
Lieferung auf Wunsch sofort.
Fa. Karl Abe, Hellwegstr. 22.

Noten in großer Auswahl Rottstr 46

Wenn Sie dauerhafte Qualitäts-Möbel kaufen wollen, dann versäumen Sie nicht, sich mein reichhaltiges Lager in Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer sow. Herden, Sofas, Chaiselongues und Auflagen anzusehen.
Alles sehr preiswert.
W. Limpinsel, Alleestraße 92
Telephon 2494.

Täglich abends 7 Uhr: die mit Riesenbeifall aufgenommenen Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle
Eintritt frei!
Oberländler Stimmungskapelle (15 Mann)
unter Leitung des Kapellmeisters Döring
Echt Münchener Pschorr
LTla in halben und ganzen Litern.
Der Wunsch des Bochumer Publikums, sich mit wenig Geld angenehm zu zerstreuen, ist erfüllt.
Angenehmer kühler Aufenthalt.

Müllers Bierstuben renoviert
Mittagtisch
Abendkarte / Spezialgerichte
— billige Preise —
Kino-, Konferenz-, Versammlungsräume
Dezente Unterhaltungsmusik.

Pfaff-Nähmaschinen


unerreicht in Güte und Qualität
kaufen Sie auf bequeme Teilzahlung bei
A. Wolters, Friedrichstrasse 9.

2 gut. Oldenbg. Pferde zu verkaufen Wilh. Kottmann, Bahnamtl. Spedit., Linden-Ruhr, Essener Str 53.

Ein neuer Flachwagen 25—30 Ztr. Tragfähigkeit, preiswert zu verk. (67836 Heinr. Rieve, Huf- u. Wagenschm. Hennigstr. 20.

Futterkartoffeln v. 1,50 M. p. Z. an. Stecknüben gesunde, Z. 3,50 M. Ia Weizenvollmehl, Ia Weizenkleie, Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Toreinfahrt. Telephon 617.

Prima Sprit in kleinen Posten z. billigsten Tagespreis abzugeben. Ang. u. O S 67825 an die Gesch. d. Z.

Nähmaschinen gebr., v. 20 Bill. an, auch auf Teilzahl. W. Langohr, Kronenstr. 49. 2. Etg.

Schröder & Baum
Tapeten neuester Art
zu billigen Preisen.
Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Fernspr. 352, 206 285, 286 357, 314 121, 122, 6087, 6088 7231, 7232, 7233
LSch2.

Erste deutsche Addier- u. Subtrahier-Maschine CONTINENTAL
Erzeugnis der Wanderer-Werke A.-G. Schönau b/ Chemnitz


Eine Entlastung für alle Großbetriebe.
Man verlange Druckschriften u. Auskünfte über Verwendung.
Alleinverkauf: Hoffmann & Co.
Teleph. 3565-66. Bochum, Kaiserstr. 27.

Husten-Atemnot Verschleimung
Schreibe all Leidend. gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus, Heiligenstadt (Eichsfeld) B 162.

Pony 6 Jahre und leichter Wagen zu verk. (67845 Weltmar, Hattinger Str. 104.

Bettflöhe Hundeflöhe

Geflügelungeziefer u. Pflanzenschädlinge tötet man sofort mit Juckoin
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Farben Lacke
Ia Leinöl p. Ltr. Mk. 1 Bill.
streichfertige Oele u. Lackfarb. billigst
Walter Eich
Kaiserstr. 14 Telephon 2658.

Erhalte heute morgen ein. Transport große u. kleine Schweine
Schweinehandl Möller, Bochum-Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68, Telephon 3134.

Zugfestes Pferd
Wallach, 9 J. alt, 165 gr., schwarz, l. 275 Bill. Mark zu verkaufen.
Fr. Reitzig, Wattenscheid, Telephon 2801, Hochstraße 62.

Selbsthilfe-Versteigerung.
Am 23. Mai 1924 vormittags 11 Uhr werde ich in Bochum 1 Waggon gute gelbfleisch. Speisekartoffeln (ca. 200 Zentner) im Wege der Selbsthilfe gemäß § 373 H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbiet. gegen bar versteig. Sammelpunkt für Käufer: 10,45 vormittags Wirtsch. Stumpe, Bismarckstraße 37, am Bahnhof Boch.-Nord.
Bochum, 21. 5. 1924. Bakkötter, Obergerichtsvollzieh. Bochum, Clemensstraße 18.

Zwangs-Versteigerung
Am Freitag, den 23. d. Mts. werde ich in Stiepel folgende Gegenstände öffentlich meistbiet. gegen bar versteigern: 1. vormittags 10 Uhr: 1 Sekretärschrank; 2. vormittags 11 Uhr: 1 Fahrrad und 1 Nertikow. Sammelpunkt zu 1 am Eingang der Hagenstraße, zu 2 Eingang der Poststraße.
Bochum, den 21 Mai 1924. Wannerich, Obergerichtsvollzieh.

Tonhalle
Heute Donnerstag
Letzter Tag!
Der weltberühmte Roman von Charles Dickens
David Copperfield
in 7 gewaltigen Akten.
Charles Dickens weltberühmter Roman »David Copperfield«, den jeder und jede von uns einmal gelesen hat, wird auch auf der Leinwand stärkstes Interesse auslösen.
Aufführungszeiten: 5.15 Uhr 8.15 Uhr
Dazu zeigen wir:
NORA
Das Bühnenwerk Ibsens, das bei seinem Erscheinen die Gemüter aller aufgewühlt hat, ist die Grundlage des Films, frei und filmisch gestaltet. Die Geschichte jener Frau, die aus Liebe zu ihrem Manne zur Wechselfälscherin wird, und sich so in die Hand eines Mannes begibt, der später ihr erbitterter Feind wird. Der Kampf dieser Frau um die Ehre, die Enttäuschung, die sie an ihrem Manne erfährt, sind die Grundlagen der spannenden Handlung.
Mustergültig ist die Besetzung mit Olga Tschechowa / / Fr. Kortner / Anton Erdhover /
Morgen Freitag Erstaufführung des gewaltigen Singfilms
Mutter Donau Vater Rhein

Bettstelle m. Matr., Kleiderschrank, Nähmaschine billig zu verkaufen. Ladenlokal zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 67819.

Noch gut erhalten, Schreiner-Werkzeug zu verkaufen. Zu erfrag. unt. 67867 Gschft d. Z.

Riesige Vorteile

bieten wir durch unser heutiges Angebot!

Machen Sie von dieser außerordentlich günstigen Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch.

Waschstoffe

	Billionen
Mousseline imitiert, schöne geblümte Muster	0.68
Mousseline imitiert, helle Dessins	0.78
Mousseline imitiert, aparte Muster	0.98
Mousseline imitiert, in ganz besonders schöner Ausführung	1.20
Woll-Mousseline in neuester Ausmusterung	3.50
Zephir einfarbig u. gestreift f. Blusen u. Oberhemd. 0.98,	0.88
Zephir besondere gute Qual. f. Blusen u. Oberhemd. 1,50,	1.25
Perkal Ia. Qualität f. Blusen u. Oberhemd. 0.98.	0.88
Voil-Voile doppeltbreit, schöne helle Muster	1.95
Voil-Voile weiss und in allen modern. Farben	2.60
Frotté 100 cm breit in modernen Mustern	2.50
Frotté 100 cm breit ganz aparte Dessins	3.50

Festons

	Billionen
Barmer-Bogen glatt, mit Hohlsaum oder Loch . . . Meter 0.09, 0.06,	0.03
Barmer-Bogen 10 Mtr. Stücke . . Stück 0.35,	0.25
Festons schmal schöne Muster . . . m 0.15,	0.10
Festons mittelbreit . . . . . m 0,22,	0.17
Festons gute Qualität, mit passenden Einsätzen 0.35,	0.25
Festons breit extra gute Qualität, mod. Muster	0.55
Rockvolants gute Ware, in schöner Ausmusterung 1.35,	1.15
Zwirnspitze schmal	0.06
Klöppelspitze 1 m br. in groß. Auswahl 0.12,	0.09
Zwirnspitze 10 cm breit, mit pass. Eins.	0.25
Klöppelspitze breit mit pass. Einsätzen 0,55	0.35

Valenciennes und Tüllspitzen in modernster Ausführung zu außerordentlich billigen Preisen.

Strümpfe

	Billionen
Damen-Strümpfe Baumwolle schw. Paar 0.65	0.40
Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, Baumwolle verstärkte Ferse und Spitze	0.75
Damen-Strümpfe schwarz, m. Seidengriff Hochferse u. Doppelsohle . 0,95,	0.85
Damen-Strümpfe schwarz und farb. bes, gute Qualit. Hochfers, ü. Doppels.	1.50
Damen-Strümpfe Seidenflor Hochferse und Doppelsohle	1.20
Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, Seidenflor gute Qualität 2.45	1.55
Damen-Strümpfe Kunstseide, lederfarbig	2.25
Damen-Strümpfe Pr, Kunstseide, schw. u, farb.	4.80
Herren-Socken moderne Farben	0.40
Herren-Socken grau verstärkte Ferse und Spitze	0.45
Herren-Socken alle Farben gute Qual. 0.85,	0.65
Kinder-Söckchen mit Wollrand in grosser Auswahl ganz besonders preiswert.	

Trikotagen

	Billionen
Einsatzhemden gute solide Ware	3.25
Einsatzhemden mit Rips-Einsatz besonders gute Qualität	3.90
Maccohemden haltbare Qualität	3.25
Maccounterhosen gute Ware	2.50
Garnituren weiss und farbig Jacke und Hose besonders billig	5.50
Garnituren porös Jacke und Hose	6.90
Garnituren mod. Muster besonders gute Qualität	12.50
Macco-Jacken mit lang. und halb. Ärmeln	2.35
Damen-Handschuhe in schönen mod, Farben	0.75
Damen-Handschuhe gute Qualität mit Riegel	1.45
Damen-Handschuhe in ganz moderner Ausführ.	1.75
Damen Glacé-Handschuhe solide Qualität mod. Farbe	4.25

Damen-Wäsche

	Billionen
Damen-Hemden vollgroß mit Träger	1.75
Damen-Hemd vollgroß mit Wäschezacke gute Quailtät	1.95
Damen-Hemd vollgroß Feston- oder Fältchengarnitur 2.90	2.40
Damen-Hemd aus best. Qualität in eleganten Ausführg. 6,00, 5.40, 4.80,	3.40
Damen-Beinkleid geschl. Form mit Wäschezacke	1.95
Damen-Beinkleid mit Festoneinsatz geschloss. Form stumpf gearbeitet	2.75
Damen-Nachthemd vollgroß gute Qualität mit Festongarnitur 5.75	4.50
Damen-Nachthemd aus kräftigem Wäschestoff bes. reich u. schön garn. 7,50	6.75
Unteriaille Trägerform m, br, Festongarn,	1.45
Untertaille gute Qualität mit schöner u. reicher Garnir. 2,90. 2.30,	1.95
Garnitur 2 teilig aus gut. Wäschestoff stumpf gearbeitet m. Hohlsaum	6.25
Garnitur 2 teilig prima Wäschestoff m. best Verarb. bes. reich garniert	8.50

Herm. Baruch & Co. G. m. b. H.

Bongard- und Kortumstr.-Ecke **Bochum** Gegründet 1885

Warnung!



Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger" minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „20 Jahre jünger" haben, so nehmen Sie nur das in nebenstehendem Original-Karton verkaufte Präparat

„20 Jahre jünger"

(ges. geschützt) **„Exlepäng"** (ges. auch genannt **„Exlepäng"** gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „20 Jahre jünger" erhielt die Goldene Medaille Leipzig 1913. Färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnliches Haarfärb mittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. „Exlepäng" Preis 7 Bill.-Mk., extra stark für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen 12 Bill.-Mk. Nachahmungen weise man zurück. In allen besseren Friseur-Geschäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt, wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Hermann Schellenberg, Düsseldorf 515, Florastr. 11 und Berlin 515, Lüneburgstr. 6, Parfümeriefabriken

Export nach allen Weltteilen.

Nur echt in dies. Original-Karton!

Der neue Tanzsportzirkel

beginnt Montag, den 26. Mai 1924, abends 8¼ Uhr, im Hotel „Bochumer Hof", Alleestraße.

Für die Saison in den Badeorten lehre ich sämtl. modernen Tänze, streng im Stil wie er in den Clubs des Reichsverbandes für Tanzsport gepflegt wird. — Privatunterricht. — Sprechzeit: täglich v. 1—4 Uhr.

Heinz Wawrowsky, Bochum, Hugo-Schultzstraße 34



Mercedes Schreib-Maschinen

liefert Bürobedarfs-Gesellschaft **Theodor Heß & Co.** Bochum, Friedrichstraße 22. Fernruf 2882/881. LB30



Mit Ata putzt es sich famos: Der Ata-Engel-seht doch bloß! Will es sogar dazu benutzen Dem Mond die Nase blank zu putzen! Ata putzt u. reinigt großartig!

Getr. gut erhaltene Joppe für 16—17 Jahre zu verk. (67841 v.-d.-Recke-Str 85.	Ein gut erhaltener weißer Herd wegen Umzug bill. zu verk. (67840 Castroper Str. 89.	Gr., gebr. zweitür. Eisschrank zu verk. 170×140×70. Preis 100 Bill. Wiemelhauser Str. 12 a.

Tapeten-Räumungsverkauf

Von Donnerstag, den 22. Mai bis Sonnabend, den 31. Mai gewähre ich trotz der billigen Preise

noch 15 Prozent Rabatt!

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Körmann,

Bochum, Ecke Buddenbergstrasse



Gramola und Grammophone

In feinster Möbel-Ausstattung erhalten Sie bei kulanten Zahlungsbedingungen.

Grosses Lager in Grammophon-Platten.

Besuchen Sie meinen Vorspielraum ohne Kaufzwang

Fernspr. 1161. **A. Wolters,** Friedrichstr. 9

Tapeten

wieder große Posten LB29 **zu billigsten Preisen**

Beachten Sie meine Auslagen

Carl Bohlmann,

Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

Erstes Geschäft am Platze gibt Beamten und Angestellten

auf Kredit

gegen bequeme Ratenzahlung

Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

sowie Manufakturwaren.

Angebote unter L. M 15 an die Geschst. dies. Ztg.

Cigaretten-Etuis Silbertaschen **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.



» Fifi «

die billigste **Lernkamera**

4½ / 6 Bill 2.50
6 / 9 „ 3.00

Photoarbeiten sauber u. billigst.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8

Reisegepäck-Versicherung

1000 Mk. Versicherungssum. 3.— Mk., f. 1 Monat inkl. Regiebahn und Aufenthalt-Police sofort.

C. Steiner, General-Agentur, Telephon 874 :-: Humboldtstr. 34

P. Homburg

akadem. geb. Musikdirektor und Musiklehrer **Unterricht für Klavier und Violine** vom Anfang bis zur künstlerischen Reife. Zu meinen musik. Matinéen (Sonntags) haben meine Schüler freien Eintritt.

Dorstener Straße 13a, 3. Etg.

Offeriere

Ia. gelbe gesunde Industrie-Speisekartoffeln

per Zentner 7.— Bill. Mk.,

weißfleischige Optedate

per Zentner 6.— Bill. Mk.

Lieferung frei Haus. a1490

Gerther Kartoffelhaus Oskar Ostermann,

Gerthe, Tel. 457 Amt Castrop.

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,

Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770

vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise

Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Schroth Kuren | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

Gut erh. klein. Herd für 45 Bill. zu verk. Hattinger Str. 26, Schuhgeschäft.	Weiß Volkefleisch. bill. zu verk. (67853 Schrey, Kaiserstraße 11.	Gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verk. (67812 Christstr. 39, bt. r.